Die

Ev.KiTa Parkstraße

stellt sich vor!

Herzlich willkommen in unserem Haus…

Evangelische Kindertagesstätte Parkstraße,
Parkstraße 18a, 42697 Solingen,

Tel. 0212-74598
Email:
kitaparkstr@evangelische-kirche-solingen.de

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Wie ein Kind lernt…

Ein Kind, das wir ermutigen,
lernt Selbstvertrauen.
Ein Kind, dem wir mit Toleranz
begegnen, lernt Offenheit.
Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt,
lernt Achtung.
Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken,
lernt Freundschaft.
Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben,
lernt Vertrauen.
Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,
lernt zu lieben und zu umarmen
und die Liebe dieser Welt zu empfangen.

(Autor unbekannt)

Herausgeber

Das Team
der Evangelischen
Kindertagesstätte Parkstraße

1. Auflage März 2015
3. überarbeitete Auflage November 2019

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Inhaltsverzeichnis

Herausgeber 3
Inhaltsverzeichnis 5
Ansprechpartner 8
Rahmenbedingungen 9
Qualitätsentwicklung
Unsere Öffnungszeiten 12
Das Team der Kita Parkstraße 14

I. Teil: Konzeption

1.

Bezugnehmend zur Bildungsvereinbarung 18

> Definition von Konzeption

2.

Unser Leitbild 19

Leitbild der Kindertagesstätten des Diakonischen Werks

3.

Bildungsverständnis 20

> Bild vom Kind Schwerpunkt
> Rolle der Erzieher
> Leitspruch

4.

Geschichte: „Als der liebe Gott die Erzieherin schuf“ 21

5.

Das kindliche Spiel 22

6.

Bildungsbereiche 23
Religionspädagogische Kompetenzen 23
Soziale und interkulturelle Kompetenzen 24
Partizipation 25
Emotionale Kompetenzen 26
Kognitive Kompetenzen 27
Ökologische Kompetenzen 27
Grobmotorische Kompetenzen 28
Feinmotorische Kompetenzen 29
Kommunikative Kompetenzen 30
Musikalische Kompetenzen 30
Mathematische Kompetenzen 31
Naturwissenschaftliche Kompetenzen 32
Medienpädagogische Kompetenzen 33
Inklusion und Vielfalt 34

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

7.

Ein Kind ist Akteur seiner eigenen Entwicklung 35

Was braucht ein zweijähriges Kind? 35
Was braucht ein dreijähriges Kind? 37
Was braucht ein vierjähriges Kind? 38
Was braucht ein fünfjähriges Kind? 39
Exemplarische Situationen für U4 und Ü4 41

8.

Gruppenstrukturen 42

9.

Gesundheit, Ernährung und Hygiene 44
Projekt „Gückskinder“ 46

10.

Tagesablauf 49

Tagesablauf der Zwei-/Dreijährigen 50
Tagesablauf der Vier-/Fünfjährigen 52

11.

Raumkonzept 54

Innen 54
Außen 60

12.

Bildungsdokumentation 63

13.

Zusammenarbeit mit Eltern 64

II. Teil: Besondere Themen

1.

Was sind für uns besondere Themen? 70

2.

Eingewöhnung 71

3.

Sauberkeitserziehung 73

4.

Projekte 74

5.

Vorschularbeit ist die gesamte Kita Zeit! 75

6.

Übergang von KiTa zur Grundschule 76

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

7.

Erfahrungsbericht mit entwicklungshomogenen Gruppen 78

8.

Chronik unserer Kindertagesstätte 84

III. Teil: Kooperationspartner

Was sind Kooperationspartner?

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen 90
Praktika 91
Evangelische Beratungstelle Diakonisches Werk Solingen 92
Evangelische Kirchengemeinde Ohligs 94
Kantorei - Chor 95
Familienzentren Scharrenberg und Uhlandstrasse 96
Herzlich Willkommen in einer evangelischen KiTa 98
14 Evangelische KiTas in Trägerschafft des Diakonischen Werks und ihre Adressen 99
REWE 100
Kitafino 101
Fußballschule Talentschmiede 102
Grundschule Südstraße 103
Grundschule Bogenstraße 108
Heilpädagogische Praxis „Der Ohrwurm“ 110
Heilpädagogische Ambulanz Hossenhaus 112

IV. Teil: Zum Ausdrucken

1.

Voranmeldung 115

V. Teil: Anhang

1.

Beschwerden und Anregungen

Beschwerdeformular 120
Beschwerdeprotokoll 121

2.

Danksagung 123
Literaturnachweise 124

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Ansprechpartner

Adresse	Evangelische Kindertagesstätte Parkstraße Parkstraße 18a 42697 Solingen Tel.0212-74598 Fax 0212-2642239 Email: kita.parkstr@evangelische-kirche-solingen.de
Leitung	Caroline Busse Tel.0212-74598 Email: caroline.busse@evkirche-ohligs.de
Verwaltung	Verwaltungsamt des Evangelischen Kirchenkreises Solingen Leiterin: Christiane Weil Kölner Str. 17, 42651 Solingen Telefon: 0212-287 – 0 Email: verwaltungsamt@evangelische-kirche-solingen.de
Träger	Diakonisches Werk Solingen Fachbereich III Kindertagesstätten Kasernenstraße 21-23 42651 Solingen Ansprechpartner des Diakonisches Werks: Geschäftsleitung: Ulrike Kilp Telefon 0212-287255 Email: ulrike.kilp@evangelische-kirche-solingen Abteilungsleitung: Petra Butterweck Telefon 0212-287258 Email: butterweck@evangelische-kirche-solingen.de
KiTa-Gemeindevertreter aus dem Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ohligs	Annette Günther Email: annette.guenther@evkirche-ohligs.de
Zuständiger Gemeinde Pfarrer	Pfarrer Klaus Hammes Wittenbergstraße 4 42697 Solingen Tel. 0212-79527 Email: klaus.hammes@evkirche-ohligs.de

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Rahmenbedingungen

Der Stadtbezirk Ohligs ist der Stadtteil mit der höchsten Einwohnerzahl in Solingen.
In Ohligs befinden sich der Hauptbahnhof und eine kleine Fußgängerzone mit allen Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs.
Dieser Stadtkern liegt in unmittelbarer Nähe der Evangelischen Stadtkirche und des Gemeindezentrums der Evangelischen Kirchengemeinde Ohligs.

In der angrenzenden Parkanlage findet man unser Jugend Café und uns, die

Evangelische Kindertagesstätte Parkstraße.

So verstehen wir uns als „Evangelisches Dorf" mitten in Ohligs.

Die einzelnen Teile unserer Kirchengemeinde erleben wir als stark vernetzt.
Durch jahrelange intensive Zusammenarbeit kennt das Presbyterium seine MitarbeiterInnen in unserer KiTa oft persönlich. Am Gemeindefest übernimmt unsere KiTa bereits jahrelang die Spielstraße als festen Bestandteil des „Ohligser Kirchendürpels".
Räume, wie Materialen der Kirchengemeinde nutzen wir mit gegenseitiger Absprache häufig und gerne.
Der Hausmeister der Kirchengemeinde hilft oft in der Kita, wo seine Kenntnisse gefragt sind. Bei generationsübergreifenden Angeboten der Gemeinde tauschen sich der soziale Dienst und unsere KiTa aus.
Die Kantorin unterhält in unserer KiTa, einen kleinen KiTa-Chor. Basiert auf gegenseitiger Unterstützung laden uns unsere Familienzentren zu Ihren Veranstaltungen ein und wir helfen uns, nach Möglichkeit, bei Notdiensten aus.
Unsere Pfarrer bildet das pädagogische Personal religionspädagogisch fort und gestaltet mit uns unsere Gottesdienste. Er besucht unsere KiTa regelmäßig und weiß um Sorgen und Nöte vieler unsere Familien.

„In unserer Gemeinde wissen wir umeinander, kooperieren und lachen miteinander und lernen noch immer voneinander."

Qualitätsentwicklung

Die Ev. Kindertagesstätte Parkstraße arbeitet nicht nach einem bestimmten Qualitätssystem.
Dass diese Management-Komponente an Bedeutung gewinnt, steht außer Frage. Wissenschaft und Praxis halten eine Reihe von Möglichkeiten, Methoden und Systemen für eine Qualitätsentwicklung in KiTas bereit, sodass wir uns langfristig für ein System entscheiden werden.
Diese Entscheidung liegt aber noch in der Zukunft, da durch den Trägerwechsel 2018 viele Aufgaben auf unseren Träger zukommen und diese nur ein Teil seiner immensen Aufgabenvielfalt ist.
Daher haben das Diakonische Werk und das KiTa-Team diese Konzeption, nach den neuesten Kriterien der gängigen Vorlagen überprüft und sie eigeninitiiert, soweit dies ohne externe Fortbildungsmaßnamen möglich ist, angepasst.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Ev. Kita Parkstraße

Stadtkirche

Café Kiste

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Gemeindezentrum

Gemeindezentrum

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Betreuungsstunden/Buchungszeiten:

- 25 Stunden
  7.30 Uhr bis 12.30 Uhr
- 35 Stunden
  7.30 Uhr bis 14.30 Uhr mit Mittagessen
- 45 Stunden
  7.30 Uhr bis 16.30 Uhr mit Mittagessen

Betriebserlaubnis

Für 80 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren

Gruppen

Unsere 80 Kinder verteilen sich auf 4 Gruppen mit durchschnittlich 20 Kindern.
Diese setzen sich entwicklungshomogen zusammen.
2 Gruppen im Alter von 2 und 3 Jahren
1 Gruppe im Alter von 4 Jahren
1 Gruppe im Alter von 5 Jahren
Ein Gruppenwechsel Ihres Kindes mit etwa vier Jahren ist zum folgenden Kindergartenjahr notwendig, d.h. ein Kind verbleibt in der Regel zwei Jahre in einer Gruppe.

Personelle Besetzung

Neben der anteilig frei gestellten Leiterin, arbeiten Fachkräfte und Ergänzungskräfte mit unterschiedlichen Stundenzahlen in der Einrichtung, sowie eine hauswirtschaftliche Kraft, zwei Reinigungskräfte und ein Hausmeister.
Da bei uns auch Teilzeitkräfte beschäftigt sind, arbeiten alle Kollegen in einer Art „Schichtdienst", um die Öffnungszeit von insgesamt 45 Stunden zu gewährleisten. Dadurch sind nicht alle MitarbeiterInnen durchgängig in der Einrichtung. Ein entsprechender Dienstplan ermöglicht es trotzdem, eine gute Kontinuität für Kinder und Eltern zu gewährleisten.

Voranmeldung

Das Formular für die Voranmeldung finden Sie im Anhang oder es kann in unserer KiTa entgegen genommen werden. Es muss der Einrichtung bis zum **15. November** ausgefüllt vorliegen, nur dann kann die Leiterin Ihre Anmeldung bei der Vergabe der Plätze für das Folgejahr berücksichtigen.
Für eine Besichtigung unseres Hauses vereinbaren Sie bitte vorab einen Termin.
Gleichzeitig ist ein Eintrag Ihrerseits bei dem Onlineportal der Stadt Solingen, „ Kitaonline", notwendig. Jede KiTa in Solingen darf nur noch Kinder aufnehmen, die in diesem Portal registriert sind.

Aufnahmekriterien

Unsere Aufnahmekriterien werden in jedem Jahr vom Rat der Tageseinrichtung neu festgelegt. Die Aufnahme erfolgt nach einem dort erarbeiteten Punktesystem, welches schriftlich festgehalten wird und bei der Leiterin eingesehen werden kann.

Aufnahmen

Die Aufnahmen erfolgen jeweils zum 01.08. eines Jahres. Dieses Datum ist ausgerichtet auf die Einschulung der zukünftigen Schulkinder. Familien, deren Kinder zur Aufnahme im August anstehen, werden spätestens im Dezember des Vorjahres angeschrieben oder angerufen, um den tatsächlichen Bedarf zu klären. Anschließend werden im folgenden März die Verträge für das neue KiTa-Jahr geschlossen. Absagen werden nicht verschickt.

Mittagessen

Das Mittagessen wird täglich abwechslungsreich von unserer Hauswirtschafterin unter Berücksichtigung der Kinderwünsche frisch gekocht.Rücksichtnahme auf oder Alternativen für unsere muslimischen Kinder, sind für uns selbstverständlich.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Mittagsruhe

Von 12.15 Uhr bis 14.00 Uhr findet in unserem Haus eine Mittagsruhe statt.

Kosten/Elternbeitrag

Der Elternbeitrag richtet sich jeweils nach dem Einkommen und wird monatlich vom örtlichen Jugendamt eingezogen.

Für Tageskinder, die am Mittagessen teilnehmen, wird ein zusätzlicher Betrag als Essensgeld erhoben. Unser Träger hat den Dienstleistungsbetrieb „Kitafino“ mit der Abrechnung beauftragt. Erfragen Sie die tägliche zu entrichtende Summe bitte telefonisch oder bei einem Besichtigungstermin. Sie wird an den Ausgaben des Vorjahres errechnet und ist somit ggf. von Jahr zu Jahr variabel. (Vorgehensweise können Sie am Ende dieser Konzeption einsehen)

Sprechzeiten

Kurze Tür und Angel Gespräche mit den Kollegen in der Gruppe oder mit der Leiterin sind bis 9.00 Uhr möglich. Für zeitaufwendige Themen bitten wir Sie gesonderte Gesprächstermine zu vereinbaren.

Schließungszeiten

Unsere Kindertagesstätte ist höchstens 30 Tage im Kalenderjahr geschlossen.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Das Team der Ev. Kindertagesstätte Parkstraße

Caroline Busse
Staatlich anerkannte Erzieherin seit 1987. Leiterin der Einrichtung. Seit 1997 in der Ev. KiTa Parkstraße.

Eva Kensy
Staatlich anerkannte Erzieherin seit 1992. Abwesenheitsvertretung der Leiterin der Einrichtung. Seit 1993 in der Ev. KiTa Parkstraße.

Esther Hoffmann
Staatlich anerkannte Erzieherin seit 1992. Sicherheitsbeauftragte der Einrichtung. Seit 2006 in der Ev. KiTa Parkstraße.

Sabine Preiss
Staatlich anerkannte Erzieherin seit 1985. Seit 2001 in der Ev. KiTa Parkstraße.

Stefan Kettner
Staatlich anerkannter Diplom Pädagoge seit 2013. Seit 2014 in der Ev. KiTa Parkstraße.

Marion Gräf
Staatlich anerkannte Erzieherin seit 2003. Seit 2004 in der Ev. KiTa Parkstraße.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Magdalena Kania

Seit 2001 staatlich geprüfte Kinderpflegerin und staatlich anerkannte Erzieherin seit 2016. Seit 2014 in der Ev. KiTa Parkstraße.

Kirsten Godau-Krück

Staatlich anerkannte Erzieherin seit 1992. Seit 2014 in der Ev. KiTa Parkstraße.

Bärbel Konradt

Seit 1994 staatlich geprüfte Kinderpflegerin und staatlich anerkannte Erzieherin seit 2012. Seit 1996 in der Ev. KiTa Parkstraße..

Anja Stumpe

Staatlich anerkannte Erzieherin seit 2013. Seit 2001 in der Ev. KiTa Parkstraße.

Lisa Schneider

Staatlich anerkannte Erzieherin seit 2017. Seit 2017 in der Ev. KiTa Parkstraße.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Stefanie Seibert

Hauswirtschafterin seit 2000.
Seit 2005 in der Ev. KiTa Parkstraße.

Hatice Teuschner

Reinigungskraft
Seit 2017 in der Ev. KiTa Parkstraße.

Annett Göttlich

Reinigungskraft
Seit 2017 in der Ev. KiTa Parkstraße.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

I. Teil:

Konzeption

„Weil unsere Kinder unsere einzige Verbindung zur Zukunft sind, und weil sie die Schwächsten sind, gehören sie an die erste Stelle der Gesellschaft."

(Olof Palme)

Unter dem Motto „Fundament stärken und erfolgreich starten“ haben sich in NRW
die Spitzenverbände der freien und öffentlichen Wohlfahrtspflege und Kirchen als Trägerverbände für Tageseinrichtungen für Kinder und das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder, im Jahr 2003 auf eine Bildungsvereinbarung verständigt.
Damit sind zum ersten Mal Rahmenbedingungen zur Stärkung des Bildungsauftrags im Elementarbereich geschaffen worden.

Jedes Kind hat ein Recht auf Erziehung und Bildung

Ergänzend zum natürlichen Recht der Eltern zur Erziehung, orientieren sich die Tageseinrichtungen an den in Artikel 7 der Landesverfassung verankerten Werten und begleiten die Bildungsarbeit aller Altersstufen im Rahmen des eigenständigen Kinderbildungsgesetzes für Tageseinrichtungen (KiBiz).

Diese Grundsätze der Bildungsvereinbarung bauen auf dem Bildungskonzept auf, das Hauptbestandteil unserer alltäglichen Arbeit und Praxis ist. Die eigenständige Bildungsarbeit unserer Tageseinrichtung steht in der Kontinuität des Bildungsprozesses, der im frühen Kindesalter beginnt, sie orientiert sich am Wohl des Kindes und fördert die Persönlichkeitsentfaltung in kindgerechter Weise.

Eine Konzeption (w; Verb: konzipieren, Adjektiv: konzeptionell, aus dem Lateinischen, ist eine umfassende Zusammenstellung der Ziele und daraus abgeleiteten Strategien und Maßnahmen zur Umsetzung eines größeren und deshalb strategisch zu planenden Vorhabens. Sie beinhaltet die dazu notwendigen Informationen und Begründungszusammenhänge.

Für uns im Elementarbereich ist eine Konzeption eine Spiegelung unserer alltäglichen Arbeit und Reflexionshilfe in der Praxis.

Gleichzeitig können Eltern und alle Interessierten, Einblick in unsere pädagogischen Aufgabenbereiche nehmen, unsere Einrichtung wahrnehmen und erkennen, an welchen Stellen unser Kollegenteam professionelle Schwerpunkte setzt, denn so mannigfaltig die lateinische Übersetzung (s.o.) ist, so mannigfaltig erlebt ein Kind Bildung.

„Lernen mit Kopf, Herz und Hand“

(Johann H. Pestalozzi)

Das Team
der Evangelischen
Kindertagesstätte Parkstraße

Solingen, Juli 2017

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Zusammen mit unserem Träger haben wir ein gemeinsames Leitbild entwickelt, dass für alle seine vierzehn Kindertagesstätten gilt. Es spiegelt unser Weltbild und fließt täglich in unser pädagogisches Handeln ein.

Leitbild aller Ev. Kindertagesstätten in Solingen

Wir sind eine evangelische Kindertageseinrichtung des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Solingen in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde vor Ort.

Grundlage unserer Arbeit ist der christliche Glaube. Die Achtung vor jedem Lebewesen als Geschöpf Gottes, vor der Würde jedes Menschen unabhängig von Religion und Herkunft sind für uns Ausdruck dafür.

Wir haben einen gesetzlichen Bildungsauftrag, an dem sich unsere Arbeit orientiert.

Wir sind Wegbegleiter

Wir begleiten die uns anvertrauten Kinder ein Stück ihres Lebensweges. Jedes Kind ist uns in seiner individuellen Eigenart willkommen.

Wir schaffen Raum für Erfahrungen, unterstützen und fördern die Persönlichkeitsent-wicklung und geben den Kindern Sicherheit.

Wir sind Partner

Gemeinsam mit den Familien oder anderen Sorgeberechtigten der Kinder regen wir Entwicklungs- und Bildungsprozesse an. Wir unterstützen Familien in ihren Erziehungskompetenzen.

Wir ermöglichen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bieten Entlastung.

Wir sind für Familien Ansprechpartner und vermitteln bei Bedarf Hilfe.

Wir sind Teil der Evangelischen Kirche

Wir vermitteln biblische Geschichten und feiern christliche Feste im Jahresverlauf.

Kita-Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zum örtlichen Gemeindeleben.

Wir achten und wertschätzen andere Glaubensrichtungen und leben ein tolerantes Miteinander.

Wir sind Zukunftsgestalter

Wir unterstützen die Kinder darin, sich zu selbständig denkenden, handelnden und verantwortungsbewussten Menschen zu entwickeln. Damit tragen wir dazu bei, dass Kinder die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft bewältigen können.

Wir arbeiten im Team

Unter dem Dach des Diakonischen Werkes arbeiten wir wertschätzend und respektvoll im Team und im Netzwerk der evangelischen Kitas.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen ihre Stärken ein und unterstützen sich kollegial.

Unsere Arbeit hat Qualität.

Die Qualität wird ständig weiterentwickelt durch Fortbildungen, Supervision und kollegiale Beratung

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Unser Bildungsverständnis und unsere Rolle als Erzieher

Die KiTa Parkstraße ist eine evangelische Einrichtung. Im täglichen Miteinander spiegelt sich der christliche Glaube getreu unseres Leitbildes in unserer Einrichtung wieder. Im teiloffenen Prinzip setzen sich unsere pädagogischen Ansätze aus dem Situationsansatz, dem situationsorientierten Ansatz und Teilen der Reggio-Pädagogik zusammen. Dabei legen wir besonderen Wert auf eine alltagsintegrierte Sprachförderung.

Den Vertrauensvorschuss, den Sie uns als Eltern gewähren, indem Sie Ihre Kinder in unsere Obhut geben, erkennen wir an und wissen diesen stets zu schätzen. Ihr Kind bringt seine individuelle Persönlichkeit und seinen Lebenshintergrund mit. Wir nehmen das Kind so an, wie es ist und gehen auf seine Bedürfnisse ein. Deshalb ist es uns wichtig, eine vertrauensvolle Beziehung zu Ihrem Kind und zu Ihnen als Eltern aufzubauen. Wir arbeiten familienunterstützend und sind Ihre Begleiter während der gesamten Kindergartenzeit.

Wir bestärken Ihr Kind bei der Entwicklung seines eigenen Selbstbildes und seines Selbstwertgefühls. Dabei begegnen wir ihm ohne Vorurteile. Wir helfen dem Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung durch Bildungsräume, Hilfestellungen und Impulse. Uns ist es wichtig, dass die Kinder in diese Prozesse aktiv eingebunden sind. Wir bieten vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten in vielen Bereichen: Im Freispiel und Tagesablauf, in wiederkehrenden Ritualen, Feiern und Festen, sodass die Kinder selbstständig werden. Über Worte schaffen wir Vertrauen, in unserem täglichen Handeln geben wir Zuwendung und erhalten diese zurück. Dabei schafft die kritische Reflexion unseres Tuns die Grundlage für eine zielgerichtete pädagogische Arbeit.

Diese pädagogische Grundhaltung repräsentiert unser Leitspruch:

Leitspruch:
„Komm, wir gehen Deinen Weg!“

- Komm
  Steht für Impuls, Anregung, Motivation
- Wir gehen
  Steht für Begleiten, Orientierung geben
- Deinen Weg
  Steht dafür, dass das Kind uns zeigt, welche Schritte es als nächstes in seiner Entwicklung macht

Die Entwicklung des Kindes in seiner gesamten Persönlichkeit vollzieht sich ganzheitlich und steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Als der liebe Gott die Erzieherin schuf...
Als der liebe Gott die Erzieherin schuf, machte er bereits den sechsten Tag Überstunden. Da erschien der Engel und sagte: «Herr, Ihr bastelt aber schon lange an dieser Figur!»
Der liebe Gott sprach: «Hast Du die speziellen Wünsche auf der Bestellung gesehen? Sie soll pflegeleicht, aber nicht aus Plastik sein, sie soll 160 bewegliche Teile haben, sie soll Nerven wie Drahtseile haben, und einen Schoß, auf dem zehn Kinder gleichzeitig Platz haben. Sie soll einen Rücken haben, auf dem sich alles abladen lässt, und sie soll in einer überwiegend gebückten Haltung leben können. Ihr Zuspruch soll alles heilen, von der Beule bis zum Seelenschmerz, sie soll sechs Paar Hände haben.»
Da schüttelte der Engel den Kopf und sagte: «Sechs Paar Hände, das wird kaum gehen!» «Die Hände machen mir keine Kopfschmerzen», sagte der liebe Gott, «aber die drei Paar Augen, die eine Erzieherin haben muss.» «Gehören die denn zum Standardmodell?» fragte der Engel.
Der liebe Gott nickte: «Ein Paar, das durch geschlossene Türen blickt, während sie fragt: Was macht ihr denn da drüben? - obwohl sie es längst weiß. Ein zweites Paar im Hinterkopf, mit dem sie sieht, was sie nicht sehen soll, aber wissen muss. Und natürlich zwei Augen hier vorn, aus denen sie ein Kind ansehen kann, das sich unmöglich benimmt, und die trotzdem sagen: Ich verstehe dich und habe dich sehr lieb - ohne dass sie ein einziges Wort spricht.»
«O Herr», sagte der Engel und zupfte ihn leise am Ärmel, «geht schlafen und macht morgen weiter.»
«Ich kann nicht», sagte der Herr, «denn ich bin nahe daran, etwas zu schaffen, das mir einigermaßen ähnelt. Ich habe bereits geschafft, dass sie sich selbst heilt, wenn sie krank ist, dass sie zwanzig Kinder mit einem einzigen Geburtstagskuchen zufrieden stellt, dass sie einen Sechsjährigen dazu bringt, sich vor dem Essen die Hände zu waschen, einen Dreijährigen davon überzeugt, dass Knete nicht essbar ist, und übermitteln kann, dass von mir Füße überwiegend zum Laufen und nicht zum Treten gedacht waren.»
Der Engel ging langsam um das Modell der Erzieherin herum. «Zu weich», seufzte er. «Aber zäh», sagte der liebe Gott energisch. «Du glaubst gar nicht, was diese Erzieherin alles leisten und aushalten kann!» «Kann sie denken?» «Nicht nur denken, sondern sogar urteilen und Kompromisse schließen», sagte der liebe Gott, «und vergessen!»
Schließlich beugte sich der Engel vor und fuhr mit einem Finger über die Wange des Modells. «Da ist ein Leck», sagte der Engel. «Ich habe euch ja gesagt. Ihr versucht, zu viel in das Modell hineinzupacken!» «Das ist kein Leck», sagte der liebe Gott, «das ist eine Träne.» «Wofür ist sie?» «Sie fließt bei Freude, Trauer, Enttäuschung, Schmerz und Verlassenheit.» «Ihr seid ein Genie!» sagte der Engel. Da blickte der liebe Gott versonnen: «Die Träne», sagte er, «ist das Überlaufventil.»

(Verfasser unbekannt)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Das kindliche Spiel

Das Spiel ist Grundlage allen Lernens. In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf das Freispiel. Unser Freispiel beginnt mit dem Bringen der Kinder und ist der rote Faden unseres Vormittags. Dem selbstbestimmten, freien Spiel des Kindes gebührt oberste Wertschätzung.

Im freien Spiel wählt das Kind seinen Spielpartner und seinen Spielbereich selbst aus und übt sich so in Selbst- und Mitbestimmung. Jedes Kind bringt ein hohes Maß an Selbstbildungspotential mit. Der entsprechende Handlungsspielraum vergrößert sich einmal mit dem Älterwerden und zum anderen mit dem Geborgenheitsgefühl eines Kindes.

Wir Erzieher sehen uns in der Rolle der Begleiterin, Impulsgeberin, Zuhörerin, Beraterin und Lernpartnerin. Auf der Grundlage der Beobachtungen entwickeln wir Erzieher herausfordernde Angebote, die die Entwicklung der Kinder unterstützen. Unser Außengelände bietet viele Möglichkeiten zum Rennen, Klettern, Matschen, Rutschen, Schaukeln und Fahrzeug fahren. Erlebte Alltagssituationen werden hier nachgeahmt, verarbeitet und auf diesem Wege verinnerlicht. Selbstbestimmte Wiederholungen geben dem Kind Sicherheit. Sie ermöglichen ihm die Erfahrung von Erfolgen und Misserfolgen.

Ergänzend gibt es alle diese Bereiche in der angeleiteten Form. Hierbei greifen wir Erzieher aufgrund unserer Beobachtungen die Wünsche, Ideen und aktuelle Themen der Kinder auf. Wir setzen Impulse, stellen Materialien zur Verfügung, erlernen passende Spiellieder oder gestalten unsere Räume nach Themen um. Das echte kindliche Leben spiegelt sich im Spiel wieder. Positives wie Negatives wird erlebt und gelebt. Konflikte und deren Lösungen gehören zum Leben dazu. Sie entstehen im Spiel und können auch im Rahmen dieser gelöst werden.

Spiel bedeutet Lernen. Es fördert die Konzentration, die Fantasie und Kreativität. Das Kind lernt die eigenen Grenzen kennen und erweitert sie. Es testet sich im Miteinander mit Spielkameraden und setzt sich mit den eigenen Wünschen und denen seiner Mitspieler auseinander.

Bedingt durch den gesellschaftlichen Wandel (Berufstätigkeit der (Groß-)Eltern, Patchwork-Familien, Alleinerziehende) bleibt den Familien häufig wenig Zeit für das kindliche Spiel. An dieser Stelle möchten wir mit einer ausgeprägten Freispielphase die Familien unterstützen und begleiten.

Die Hundert gibt es doch

Das Kind besteht aus Hundert.# Hat hundert Sprachen# hundert Hände# hundert Gedanken# hundert Weisen# zu denken, zu spielen und zu sprechen# Hundert -# immer hundert Arten# zu hören, zu staunen und zu lieben.# Hundert heitere Arten# zu singen, zu begreifen# hundert Welten zu entdecken# hundert Welten frei zu erfinden# hundert Welten zu träumen.# Das Kind hat hundert Sprachen# und hundert und hundert und hundert.# Neunundneunzig davon aber# werden ihm gestohlen# weil Schule und Kultur# ihm den Kopf vom Körper trennen.# Sie sagen ihm:# Ohne Hände zu denken# ohne Kopf zu schaffen# zuzuhören und nicht zu sprechen.# Ohne Heiterkeit zu verstehen,# zu lieben und zu staunen# nur an Ostern und Weihnachten.# Sie sagen ihm:# Die Welt zu entdekken# die schon entdeckt ist.# Neunundneunzig von hundert# werden ihm gestohlen.# Sie sagen ihm:# Spiel und Arbeit# Wirklichkeit und Phantasie# Wissenschaft und Imagination# Himmel und Erde# Vernunft und Traum# seien Sachen, die nicht zusammen passen.# Sie sagen ihm kurz und bündig,# daß es keine Hundert gäbe.#
Das Kind aber sagt:# Und ob es die Hundert gibt.#

(Loris Malaguzzi)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Ein Kind ist Akteur seiner eigenen Entwicklung

Nun stellt sich die Frage: „Was braucht ein Kind in der jeweiligen Entwicklungsstufe?“, um sich aktiv in sein Umfeld einzubringen und seine eigene Persönlichkeit zu entfalten. Während des Spiels übt sich ein Kind je nach Alter und Entwicklungsstand in Eigenregie in den unterschiedlichen Bildungsbereichen:

Religionspädagogische Kompetenzen

Im Mittelpunkt unserer Bildungsarbeit steht die Wertschätzung des Kindes als Teil der Schöpfung Gottes. Wir möchten die Kinder bei der Entwicklung ihres Schöpfungsplanes unter- stützen. Deshalb geben wir ihnen Gelegenheit, selbstständig und selbstbewusst zu werden, sowie Verantwortung für sich, den Anderen und für die Gruppe zu übernehmen. Gleichzeitig vermitteln wir den Kindern, dass Gott unser Vater, Vertrauter und Schöpfer ist, Jesus als Mensch zu uns gekommen ist, was wir zu Weihnachten feiern, und der Heilige Geist als Kraft Gottes unter uns wirkt. So erleben die Kinder, wie Vertrauen entsteht und verantwortungsvoll in unserer Welt zu leben. In Naturbegegnungen zeigen wir ihnen Gottes Schöpfung und vermitteln ihnen, auf diese aufzupassen, mit Ressourcen vorsichtig umzugehen und sie zu teilen. Die Kinder sollen im Alltag erleben und in Projekten erarbeiten, wie sie von ihrem Reichtum, von ihren Ideen und den eigenen Möglichkeiten abgeben, mit den eigenen Fähigkeiten helfen können. Wir verstehen uns als Wegbegleiter und leben den Kindern einen vielfältigen christlichen Lebensstil vor. Den Kindern wird genügend Raum gegeben, in ihrem eigenen Tempo zu agieren.

Die Kinder können unsere Welt selbst entdecken. Es ist uns dabei wichtig, gemeinsam mit unseren Kindern im täglichen Miteinander den christlichen Glauben zu leben. Biblische Geschichten sind dafür eine wesentliche Grundlage und prägen das Kirchenjahr ebenso, wie auch aktuelle Fragen der Kinder. Wir feiern die kirchlichen Feste mit den damit verbundenen Ritualen und Symbolen und erklären deren Bedeutung.

Tischgebete, Morgenkreise, Begrüßungs- und Segenslieder, sowie Lieder mit christlichen Inhalten, ermöglichen eine lebendige christliche Ausdrucksweise und erinnern im Kindergartenalltag an die Gegenwart Gottes. Gemeinsam mit den Kindern planen wir Gottesdienste und füllen diese mit verschiedenen Beiträgen der Kin- der, die wir im Vorfeld erarbeiten.

Durch diese gemeinsamen Gottesdienste motivieren wir die Eltern, mit ihren Kindern auch an anderen Gottesdiensten, wie z. B. der Familienkirche, teil- zunehmen. Aus der Erziehung im christlichen Glauben erwächst die Offenheit gegenüber Andersartigkeit, so dass freundschaftliches Zusammenleben mit katholischen, muslimischen, hinduistischen und Menschen anderer Glaubensrichtungen selbstverständlich wird.

Als evangelische Einrichtung übernehmen wir in unserer Kirchengemeinde die Aufgabe, Bindeglied zwischen den Eltern, den Kindern und der Kirchengemeinde zu sein. Wir verstehen uns als Teil der Gemeinde, die für Kinder offen ist, in der Erwachsene und Kinder eine Lerngemeinschaft bilden, getreu dem Satz Jesu:

Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen. Ich versichere euch :

Wer sich Gottes neue Welt nicht schenken lässt wie ein Kind, wird niemals hineinkommen.

(Markus 10, 14-15)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Soziale und interkulturelle Kompetenzen

Die soziale Kompetenz ist eine der grundlegendsten Kompetenzen für das Zusammenleben und den Umgang mit anderen Menschen. Jedes Kind, das zu uns in die Einrichtung kommt, verfügt bereits über viele verschiedene Facetten dieser Kompetenz. Es beginnt schon mit dem Tag seiner Geburt zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Dies sind wichtige Vorraussetzungen, um Fähigkeiten entwickeln zu können. Ein gutes Selbstwertgefühl ist maßgebend dafür, ob und wie sich soziale Kompetenzen bilden, ob beständige Beziehungen zu anderen Menschen aufgebaut werden und gehalten werden können. Deshalb ist es uns als pädagogisches Personal sehr wichtig, jedes Kind in seiner persönlichen Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Im täglichen Miteinander wird es durch verschiedene Impulse, Angebote und Tagesabläufe/Rituale neugierig, sich mit seiner individuellen Persönlichkeit in die Gemeinschaft einzubringen.

Zum Beispiel durch:

- Regelmäßige Stuhl-/Erzählkreisen, in welchen das Kind lernt, anderen zuzuhören und sich selbst mitzuteilen
- Stetigen Austausch/Kontakt mit Kindern und Erziehern. Es erlangt so Kommunikations- und Kooperationsbereitschaft
- Das Recht „Ja“ und „Nein“ sagen zu dürfen, und damit einhergehend zu erleben welche Wirkung damit erzielt wird
- Das Erkennen von Unterschiedlichkeit der Mitmenschen sowie Festigen der eigenen Persönlichkeit: “Ich bin Ich“
- Das Entdecken von Stärken und Schwächen und in diesem Zusammenhang Hilfe anzubieten bzw. diese von anderen zu erhalten
- Das Begegnen von Konflikten, sich streiten (dürfen) und sich vertragen lernen
- Das Auseinandersetzen mit Gefühlen (z.B. Wut, Trauer, Freude), den eigenen, wie auch denen der Mitmenschen und der Erkenntnis, dass diese ihre Berechtigung haben und vorhanden sein dürfen
- Die Möglichkeit, in Rollenspielen verschiedene Rollen erleben und ausleben zu können
- Verantwortliche Aufgaben in der Gruppe übernehmen (Tischdecken, Blumengießen u. ä.)
- Familienfotoalben in der KiTa zu besitzen, um seine Familie den anderen Kindern vorstellen zu können
- Unterschiedliche Menschen und Kulturen im täglichen Miteinander begegnen

- Gruppen-/ Einzelspielangebote
- Tisch-/Gesellschaftsspiele
- Die freie Nutzung des Außengeländes
- Kreativ-Angebote
- Bewegungsangebote

Nur durch erlebte/gelebte Erfahrungen mit anderen Kindern, Erwachsenen sowie Bezugspersonen kann das Kind soziale Kompetenzen entwickeln und diese entfalten! Das ist ein spannender, stetiger Prozess, den wir gemeinsam mit dem Kind erleben – immer in der begleitenden, beobachtenden Position, denn:

„Das Kind allein ist Akteur seiner Entwicklung“.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Partizipation (lateinisch: Teilhabe)

Wenn wir von sozialer Kompetenz sprechen, dürfen wir den Begriff „Partizipation“ nicht vergessen. In der Pädagogik versteht man darunter die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen.

Die UN - Kinderrechtskonvention hat die Partizipation als Grundrecht im Artikel 12 „Unter Berücksichtigung des Kinderwillen “ Folgendermaßen festgeschrieben:
„Die Vertragsstaaten
sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“

Die KiTa ist ein Lebensraum für Kinder, in dem sie einen großen Teil des Tages verbringen. Es ist uns wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam zu gestalten. Die Kinder werden in möglichst viele Entscheidungsprozesse, entsprechend ihres Alters und ihrer Entwicklung einbezogen und an vielem, was das alltägliche Zusammenleben betrifft, beteiligt.

Partizipation als fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit setzt eine bestimmte Haltung/Einstellung der Erzieher/-innen den Kindern gegenüber voraus: „Wir sehen Kinder als kompetente kleine Menschen, die in der Lage sind, ihren Alltag mitzugestalten. Wir trauen den Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung.

Dazu gehören Konflikte bei Spiel-Wahlfreiheit, Absprachen beim Abwechseln und Kompromissbereitschaft als Teile des täglichen Miteinanders.

Einige Beispiele für die Umsetzung von Partizipation in unserer KiTa:

- Freispiel
  Die Kinder wählen selbstbestimmt aus, womit und mit wem sie spielen möchten. Sie bestimmen, welche Themen ihnen wichtig sind, was sie erforschen und ausprobieren wollen. Wir Erzieher/-innen halten uns weitgehend aus dem Spiel heraus. Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für das Freispiel, sind ansprechbar und leisten bei Bedarf Hilfestellung.

- Morgenkreis/Stuhl- und Spielkreis
  Hier äußern die Kinder ihre Ideen und Wünsche aber auch Nöte und Sorgen.
  Der weitere Tagesablauf wird von den Kindern undden Erziehern/-innen besprochen. Die Kinder erzählen von Erlebnissen und Gefühlen. Gruppenregeln werden entwickelt und besprochen, Ausflüge, Projekte und Angebote werden gemeinsam geplant. Die Kinder machen Vorschläge, welche Lieder gesungen und welche Kreisspiele gespielt werden.

- Wickelsituation
  Soweit es die Personalsituation zulässt, entscheidet das Kind, welche Person es wickeln darf. Es handelt sich hierbei um eine besonders intime Tätigkeit, die großes Vertrauen benötigt.

- Speiseplan
  Unsere Kinder haben Mitspracherecht bei der Erstellung des Essenplans – d. h. sie dürfen Wünsche äußern und Vorschläge machen. Gerne geht unsere Hauswirtschafterin darauf ein.

Konsequenzen
Jede Vereinbarung hat Konsequenzen. Nicht immer gefällt jedem Kind jede getroffene Absprache der Gruppenmehrheit. In den Gruppen der Älteren werden diese Facetten verbalisiert und beleuchtet und im Fazit wird auf Einhaltung bestanden

Anschaffungen
In den Gruppen der Älteren werden neue Anschaffungen für die Gruppe im Stuhlkreis diskutiert und beleuchtet. Nach Fazit-Findung wird die Leiterin dazu gebeten, um gemeinsam mit ihr die finanzielle Möglichkeit des Gruppenwunsches zu erörtern

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße” in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Abstimmung
Je nach Entwicklungsstufe werden unterschiedliche Methoden der Abstimmung genutzt. Z. B. Handheben, sich zu bestimmten Bildkarten hinsetzen, bestimmte Bilderkarten mit Muggelstein-Ablegung bewerten o. ä.

Allerdings:
„Die Freiheit des Einzelnen hört dort auf, wo die Freiheit des Anderen beginnt“ (Immanuel Kant 1724-1804)
Denn: "Die Freiheit besteht darin, dass man alles das tun kann, was einem anderen nicht schadet." (Matthias Claudius 1740-1815)

Emotionale Kompetenzen

Zahlreiche Situationen bieten Ihrem Kind die Gelegenheit, verschiedenartige Gefühle in deren mannigfaltig auftretenden Intensität zu entwickeln und zu erfahren.

Das Glücksgefühl eines Kindes, wenn es das Lieblingsfahrzeug im Außengelände für eine gewisse Zeitspanne in Besitz nehmen und damit fahren kann oder die Freude über die von unserem Küchenpersonal hergestellten (Lieblings-)Speisen gehören dazu; ebenso der Stolz, den Ihr Kind empfindet, wenn es nach unzähligen Versuchen endlich erfolgreich den „großen Stein“ im Außengelände erklimmen kann und freudestrahlend anderen Kindern und Erziehenden davon berichtet.

Es ist das Leuchten in den Augen Ihrer Kinder, wenn sie an deren Geburtstag einmal ganz besonders im Mittelpunkt der jeweiligen Gruppe stehen, wenn sie gefeiert werden und den Tagesablauf auf besondere Art und Weise mitgestalten dürfen. Zu erwähnen ist die um sich greifende Fröhlichkeit beim gemeinsamen Singen und das Lachen beim Spielen, das über die Grenzen der Einrichtung hinaus zu vernehmen ist; oder wenn im Herbst unter freiem Himmel in große Regenpfützen gesprungen und gemeinsam Fangen gespielt wird.

Neben deutlich zu vernehmenden Gefühlsausbrüchen sind es aber auch die oft leisen Regungen, die unsere volle Aufmerksamkeit verdienen. Auf diese wird in unserer Einrichtung mit Feingefühl reagiert. Zu erwähnen sind hier Traurigkeit und Unwohlsein. Zu diesen leisen Befindlichkeiten gehören aber auch ein Lächeln auf den Lippen und ein Strahlen in den Augen eines Kindes, das Lob für einen erfolgreich ausgeführten Auftrag bekommt; wenn es die Erlaubnis erhält, alleine oder mit Freunden im Nebenraum oder gar draußen spielen zu dürfen, weil man ihm das dafür notwendige Vertrauen entgegenbringt.
Das pädagogische Fachpersonal unterstützt jedes Kind dabei, erlebte Emotionen wahrzunehmen und nonverbal über Mimik/Gestik oder sprachlich auszudrücken. So lernt es positive wie auch negative Gefühlsregungen zu unterscheiden und wird darin gefördert, ein differenziertes Emotionsvokabular aufzubauen.

In unserer Einrichtung sollen sich alle Menschen wertschätzend begegnen. Entsprechend reichen wir uns täglich zur Begrüßung und zum Abschied die Hände und/oder schenken uns beispielsweise über die Mimik ein Zeichen der Aufmerksamkeit. Als Pädagogen sind wir uns unserer Vorbildrolle bewusst. Wir thematisieren und leben den Kindern entsprechend vor, dass es in einer Gemeinschaft von Menschen wichtig ist, Rücksicht auf andere zu nehmen. Offen wird in unserem Hause über Gedanken und Gefühle kommuniziert und das Einfühlungsvermögen entsprechend trainiert. Emotionale Kompetenz schließt darüber hinaus ein, eigene Bedürfnisse bedarfsweise zurückzustellen und persönliche Gefühlsregungen zu regulieren.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder ihre Gefühle erkennen, benennen, zulassen und zeigen können. Wir stehen ihnen in allen Situationen mit Empathie zur Seite.

„Kinder sind wie Blumen
Man muss sich niederbeugen,
wenn man sie erkennen will“

(Friedrich Fröbel)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Kognitive Kompetenzen

Denken bestimmt unser Leben. Sich auszudrücken, mitzuteilen, unser Gedächtnis und unsere Konzentration finden ihren Ursprung in unseren kognitiven Fähigkeiten. Über Gedächtnisspiele, Vorlesegeschichten oder Bilderbücher werden die Kinder angeregt, ihr Wissen und ihren Wortschatz zu erweitern und Phantasie auszuleben. Mitmach-Geschichten oder unvollendete Geschichten regen zum Nachdenken an.

Die Kinder schlüpfen in Verkleidungen und spielen ausgedachte oder nachgespielte Rollen. Das ermöglicht den Kindern Erfolgserlebnisse, Freude und Spannung zu erleben. Sie probieren vielfältig Neues aus und Lernen aus Wiederholungen, Ritualen und Auswendiglernen. Sie erweitern ihr Wissen in Projekten wie Feuerwehr, Kasperletheater oder zu Jahreszeiten und gewinnen dadurch an Kompetenz im sprachlichen Bereich.

Die jeweilige Raumgestaltung durch Bilder, Fotos, Buchstaben u.a. motiviert die Kinder Zeichen und Inhalte zu beobachten, wahrzunehmen und anzuwenden. Im Miteinander teilen sich die Kinder mit, lernen anderen zuzuhören und Antworten auf Fragen zu finden. Sie erkunden ihr Umfeld, können Aufträge begreifen und erledigen.

Sie erleben Gefühle, lernen sie kennen, einzuschätzen und ihre Bedürfnisse auszudrücken und auch mal aufzuschieben. Das ermutigt sie, festigt ihre Persönlichkeit und macht sie durch Hilfestellung unsererseits selbstsicher und zufrieden. Hierauf baut sich ein motiviertes Lernen auf. Mit Spaß und Freude lernt es sich leichter. Im freien Spiel ergeben sich immer wieder Spielsituationen und Möglichkeiten, zu sprechen, Ideen zu äußern oder zu experimentieren. Gegenseitige Annahme und Wertschätzung, die wir den Kindern bieten, ermöglicht ihnen ein freies, fröhliches Lernen.

„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die angezündet werden wollen“

(Rabelais)

Ökologische Kompetenzen

In unserer Einrichtung erleben die Kinder den achtsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Sie unterstützen Ihre ErzieherInnen bei der Pflege ihres Außengeländes oder notwendiger Arbeiten im Jahreskreislauf.
Dazu gehören das Pflanzen von Frühlingsblühern oder Abschneiden der verwelkten Blumen oder das Gießen der Pflanzen oder das Beobachten unserer Nistkästen für Fledermäuse oder das Füttern der Vögel im Winter….
Hinzu kommt das Erleben von Natur außerhalb unserer Einrichtung, z.B. bei Baumallee-, Wald-oder Spielplatzbesuchen.
Die Kinder erleben so den Jahreskreislauf, Natur als Gottes Schöpfung, die dieser Kreislauf mit sich bringt und damit auch den emotionalen und ökologischen Nutzen für uns Menschen.

Wir trennen in allen vier Gruppen Müll und achten auf Müllvermeidung.
Unsere Elternschaft unterstützt uns hier und verzichtet z.B. auf zusätzliche Plastikverpackungen innerhalb der Frühstücksdosen.

Umwelt- und Naturschutz ist uns wichtig. Daher gehören Ausflüge ins Umfeld, ob in den Wald oder ökologisch-themenbezogene Projekte (z.B. Entsorgungsbetriebe, Bauernhof, Bäckerei o.ä.) für unsere Gruppen der Älteren in die Jahresplanung.
Wir reflektieren uns regelmäßig und stellten z.B. im Jahr 2017, gemeinsam mit unseren Elternrat, unser Geschirr bei Festen weitgehend auf Porzellan um.

Verkehrserziehung spielt bei jedem dieser Ausflüge eine Rolle. ErzieherInnen wählen ggf. (Um-)Wege, um ein längeres Laufen an Hauptstraßen zu vermeiden, so diese Strecke den physischen Möglichkeiten der Kinder noch entspricht.
Die Nutzung von gesammeltem Regenwasser ist Gemeinschaftseinrichtung aus Hygienegründen nicht erlaubt. So bleiben uns nur Regenpfützen oder der Verbrauch von Frischwasser.
Unsere Kinder verwenden dieses Wasser zum Matschen und Spielen. Dieses gibt es aber nicht im Übermaß, um die Kinder für die Priorität Wasser zu sensibilisieren.

Im Alltag ist Schonung der Ressourcen für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir achten z.B. auf den Wasser- und Papierverbrauch beim Händewaschen.
Lupenbecher oder Mikroskope nutzen unsere Kindern gerne im Außenspielbereich, um ihren eigenen Interessen und Forschungen nachzugehen. Mit diesen Utensilien gesammelte Tiere müssen zeitnah wieder freigelassen werden.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Altersentsprechende Sachbücher liegen in allen Gruppen aus und werden nach Interesse der Kinder erneuert.

Unsere Kinder werden angehalten, in den Räumen, die nicht genutzt werden, das Licht auszumachen oder die Türen zu schließen.

Beim Essen regen wir die Kinder an, ihre eigenen Essensportionen zu überdenken, um Nahrungsmittelentsorgung zu minimieren.

Wir haben nur EINE Welt und unsere Kinder sind die Erwachsenen, die morgen die Verantwortung für diese EINE Welt übernehmen.

Die Verantwortung zu tragen, das wurde uns nicht gepredigt, sondern ergab sich aus der Gemeinschaft.

(Marion Gräfin Dönhoff)

Grobmotorische Kompetenzen

Ausreichend Bewegung fördert Gesundheit und Vitalität und verhindert Fehlentwicklungen, die durch die Unterdrückung des Bewegungsdrangs entstehen könnten. Bewegung und Wahrnehmung sind eng miteinander verbunden. Durch angemessene Bewegungserfahrungen können die Kinder ihre Umwelt kennenlernen. Demnach ist Bewegung ein wichtiger Bestandteil einer ganzheitlichen kindlichen Entwicklung. Die Motorik schafft also die Grundlage, damit sich Kinder entwickeln können. In dem Moment in dem das Kind z.B. stehen kann, setzt eine zunehmende Selbständigkeit ein und das Kind entwickelt sich.

Die Kinder bekommen hier im Kindergarten Zeit und Raum, ihre Bewegungsbereitschaft und den Bewegungsdrang in vielfältiger Art auszuprobieren. Z.B. auf unserem Außengelände. Dort können sie den Berg erklimmen, rutschen, schaukeln, an den Kletterstangen klettern, im Sandkasten spielen, auf den großen Stein springen. Unter anderem wird Seilchen gesprungen, Stelzen gelaufen, Fußball gespielt und mit Fahrzeugen gefahren.

Nach Absprache mit den Erziehern dürfen die Vorschulkinder mit ihren Freunden auch alleine nach draußen oder in die Turnhalle. Zudem wird auch der Flur für die Bewegung genutzt.

Jede Gruppe hat einen Tag in der Woche, an dem sie in die Turnhalle gehen kann, um dort unterschiedliche Bewegungsformen anzubieten. Sei es mit Turngeräten (Bänken, Kästen, dicken und dünnen Matten, kleinen und großen Bällen, Kegeln), so ist auch dort viel Platz für Bewegungsspiele. Zusätzlich bewegen wir uns mit Alltagsmaterialien, wie Zeitungen, Bierdeckeln, Luftballons etc. Die Kinder kommen so in Bewegung ohne dass das Material klare Vorgaben gibt. Somit wird ihre Phantasie angeregt und sie können es auch zu Hause umsetzten.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Auch das Freispiel wird von den Kindern genutzt, um ihren Bewegungsdrang frei zu entfalten. Das Freispiel soll vor allem freie, spontane und spielerische Bewegungen anregen und Freude an Bewegung auslösen. In den Gruppen- und Nebenräumen (Toberaum, Bällebad, Puppenecken, Hochebenen, Flur) können die Kinder klettern, laufen, hüpfen, springen, werfen, rollen, schaukeln, schwingen, wippen, balancieren und tanzen.

Die Kinder sollen dazu geführt werden, die Bewegungshandlungen anderer und die eigenen zu beobachten und verstehen zu lernen.

Es soll das Bewusstsein eigenen Könnens geweckt werden und eigene Grenzerfahrungen werden gemacht. Dadurch wird ihr Selbstvertrauen gestärkt.

Die Bewegung bringt stärkere Knochen, eine bessere Haltung, kräftigere Muskeln und bessere Koordination und Geschicklichkeit mit sich.

Die motorische Entwicklung ist daher die Voraussetzung für die geistige Entwicklung. Kinder die lernen sich über ihren Körper auszudrücken, werden sich auch später verbal anderen mitteilen können.

„Dem Fröhlichen gehört die Welt,
die Sonne und das Himmelszelt“

(Theodor Fontane)

Feinmotorische Kompetenzen

Feinmotorik ist der andere Bereich der Motorik. Er bezeichnet alle Bewegungsmöglichkeiten, die ein Mensch mit seinen Fingern, seinen Zehen und seinem Gesicht erlernen kann.
Zur Unterstützung der Entwicklung ihres Kindes im Bereich der Feinmotorik achten wir darauf, dass ihr Kind genügend Raum und Gelegenheit zur Bewegung bekommt.
Ihre Kinder können ihrer Kreativität und Fantasie bei uns freien Lauf lassen, denn der Ideenreichtum bereichert sie selbst und die Gruppe.

Ihre Kinder erwerben bei uns Fertigkeiten und Fähigkeiten im grobmotorischen und feinmotorischen Bereich. Ihre Sinne werden geschult, damit sie sich geschickt in Ihrer täglichen Umgebung bewegen können.

Wir erkennen die Fähigkeiten der Kinder und wollen sie individuell fördern.
Die Feinmotorik wird sowohl im Freispiel, als auch durch gezielte Beschäftigung gefördert.
Beim Kneten von Ton, Teig und Knetmasse, beim Basteln und Malen, beim Falten von Papier, beim An- und Ausziehen von Kleidung, bei Ball- und Fingerspielen, bei Steckspielen oder beim Perlenfädeln, werden die Finger und Muskeln der Hand beweglicher und kräftiger.

Feinmotorik ist wichtig für die kindliche Entwicklung, denn spätestens wenn es in die Schule kommt, werden feinmotorische Tätigkeiten vom Kind verlangt.

„Erzähle es mir - und ich werde es vergessen
Zeige es mir - und ich werde mich erinnern
Lass es mich tun - und ich werde es behalten“

(Konfuzius, 551 v.Ch.)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Kommunikative Kompetenzen

Wer sich mitteilen kann, dem wird zugehört, wem zugehört wird, der fühlt sich ernst genommen. Schon das kleine Kind ist auf Kommunikation angewiesen und zur Kommunikation fähig.

Hier im Kindergarten werden sprach anregende Situationen geschaffen, in denen Kinder hören und sprechen, Sprache erleben und erproben und sich selbst durch Sprache mitteilen. Dazu gehören u. a. der Morgenkreis, Kreisspiele, Lieder singen, Fingerspiele, Bilderbücher betrachten und das „Vorgelesen-bekommen", der Austausch von Sachthemen, Geschichten nacherzählen und eigene Geschichten formulieren.
Im Freispiel lernt das Kind, seine Gefühle, Wünsche und Empfindungen sprachlich auszudrücken. Es darf seine Spielpartner aussuchen, wo und was es spielen möchte. Dieses beinhaltet, dass sich die Kinder zuhören und aufeinander eingehen und auch manche Kompromisse schließen müssen. Das gilt selbstverständlich auch beim Spielen auf dem Außengelände.
Bei den Essenssituationen (Frühstück, Mittagessen, Knabberrunde) haben die Kinder auch die Gelegenheit, miteinander zu sprechen und sich zuzuhören, oder ein Thema, das sie beschäftigt, zu besprechen.
Gerne werden" Botengänge" innerhalb der Gruppen und im ganzen Haus übernommen. Diese sind große Herausforderungen für die Kinder.

Sprache wird im Kindergarten im Alltag integriert. Bei allem, was wir tun, drücken wir uns sprachlich aus. Zum Beispiel erklären wir den Kindern beim Wickeln, was wir tun, und benennen beispielsweise die Kleidung des Kindes oder Vorgänge des Handelns. Das Kind hat einen großen Schritt vorwärts gemacht, wenn es gelernt hat, seine Wünsche, Bedürfnisse und auch seine Aggressionen durch Sprache selber auszudrücken. Voraussetzung ist, dass das Kind weiß, dass es seine Gefühle und Wünsche frei äußern darf und diese ggf. berücksichtigt werden. Im Sinne der Partizipation gestaltet so das Kind seinen Tagesablauf mit.
Kinder in unserem Haus kommen aus den unterschiedlichsten Muttersprachen und Kulturen. Sie erlernen die deutsche Sprache im Alltagsgeschehen, durch Reime, Spiele, Lieder, Bilderbücher, Bilder und unser Sprachvorbild kennen, verstehen und anwenden. So ist das Erlernen der Sprache alltagsintegriert und macht einen großen Teil unserer täglichen Arbeit aus.
Sprache wird im Kindergarten nicht gelehrt, sondern Kinder erproben Sprechen und Sprache durch die tägliche Anwendung.
Die Beobachtungen dieser Sprachentwicklung der Kinder fließen in die Bildungsdokumentationen ein.

Bei unseren Kindern mit besonderem Förderbedarf werden noch zusätzlich besondere Beobachtungsbögen (Basik / Sprachbogen) erstellt. Beides dient jeweils als Grundlage für Elterngespräche über den Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes.

„Nichts kann einen Menschen mehr stärken, als das Vertrauen, das man ihm entgegenbringt"

(Adolf von Hohnack)

Musikalische Kompetenzen

Musik ist gesund für unsere Seele und unseren Körper. Unsere Stimme ist Ausdruck für Stimmungen, Empfindungen; teilt dem Gegenüber etwas mit.

Musik bereitet Freude und kann in schweren Situationen wieder aufbauen.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Singen ist ein Bedürfnis, dem wir täglich nachkommen. Die Kinder lernen Lieder zu Themen und Festen kennen und singen. Unter Beachtung der Partizipation entscheiden sie wesentlich mit, welche Lieder gesungen werden. Körper-Instrumente wie zum Beispiel die Hände und deren Zusammenklatschen wie auch andere Körperbewegungen kommen zum Einsatz. Die Kinder erleben verschiedene Rhythmen und drücken diese mit ihrem Körper oder einfachen Instrumenten wie Rasseln, Klangfröschen oder Triangeln aus, wobei sie selbst entscheiden können, welches Instrument sie spielen möchten.

Einige Instrumente, wie zum Beispiel Trommeln, werden von den Kindern selbst gebaut.
Eine Kollegin begleitet die Kinder auf der Gitarre.

Zu Festen und Jahreszeiten singen die Kinder gruppenübergreifend Lieder. Dazu gehören auch Tisch- und Gebetslieder.

Bewegungslieder bereichern Spielkreise und das Turnangebot. Moderne Varianten lang bekannter Lieder, sowie Spaßlieder ergänzen das musikalische Angebot.

Im Alltag singen die Kinder die gelernten Lieder immer wieder, an verschiedenen Orten wie auf der Schaukel und zu verschiedenen Zeiten. Sie reimen und dichten eigene Liedtexte hinzu oder verändern Lieder.

Musik CD`s mit verschiedenen Liedern, Entspannungsmusik oder Bewegungsliedern ergänzen die Musiklandschaft im Kindergarten.

„Kinder brauchen Wurzeln und Flügel“

(J. W. von Goethe)

Mathematische Kompetenzen

Die mathematische Kompetenz beinhaltet u.a. das Erleben von: Zahlen, Mengen, Größen, Formen (geometrische Formen) und Raum/Zeit.
Diese Kompetenz bildet die Basis für das logische Denken und ist sehr wichtig, um im Verlauf des weiteren Lebens aufeinander aufbauende Prozesse sowie Abläufe verstehen zu können. Schon die jüngsten Kinder üben sich in mathematischer Kompetenz, natürlich unbewusst, entdecken z.B. 2 Hände, 2 Beine… usw. Sie lernen sehr schnell, was ihnen gehört und wo es hingehört. Das alles sind Vorstufen und Übungen dieser Kompetenz. In unserer täglichen Arbeit führen wir die Kinder immer wieder an die Schwerpunkte des mathematischen Verständnisses heran, lassen diese in den Alltag mit einfließen.

Erleben von Zahlen

- In Stuhl-/Erzählkreisen: durch das Zählen der Anwesenheit. Wer fehlt? Wie viele Kinder sind da? Wie viele Mädchen und Jungen sind da?
- Beim Turnen: Bewegungsspiele, in verschieden großen Gruppen zusammenfinden, zu zweit, zu dritt…
- Abzählgedichte, Reime
- Beim Zählen alltäglicher Gegenstände: Wo ist mein zweiter Hausschuh?
- Durch das tägliche Zählen entsteht die Zahlenbegriffsbildung, die Zahlen werden so z.B. Mengen zugeordnet.

Erleben von Mengen

- Durch das akustische Zählen z.B. im Kreis, und das Visuelle - ich sehe die zu zählenden Kinder, entsteht das Verständnis für Menge: Zwei Hausschuhe sind mehr als einer.
- Bei verschiedenen Spielen, Memorys, Puzzeln, Kartenspielen üben sich die Kinder im Mengenverständnis

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

- Die jüngsten Kinder merken auch schon schnell wenn ihnen ein Puzzleteil fehlt - bereits das ist mathematische Kompetenz.

Erleben von Formen

- Die gesamte Umwelt ist durch die Vielfalt von Formen geprägt. Kinder bekommen z.B. durch das Ertasten und Experimentieren die Anregungen, die sie brauchen um Formen zu verstehen. Dies geschieht täglich: durch Gesellschaftsspiele, Legespiele, Tastspiele mit Knete, Perlen oder auf dem Bauteppich. Am Maltisch ebenso durch Malen, Schneiden, Kleben von Formen.

Erleben von Zeit und Raum

- Das Erleben von Zeit/Raum geschieht durch immer wiederkehrende Abläufe und Rituale: z.B. das Erscheinen in der Einrichtung, dem Morgenkreis, dem Freispiel, dem Wickeln, dem Mittagessen…
- Anhand von Abläufen, wie z.B.: „Zeit einschätzen“ (nach dem Schlafen kommt die Mama, Montag ist Spielzeugtag, noch zweimal schlafen, dann bin ich mit Tim verabredet…)
- Durch sich immer wiederholende Ereignisse, z.B. Feste, bekommen die Kinder ein Gefühl für den Jahreskreis und die Jahreszeiten. Sie erinnern sich an erlebte Dinge: „Ich weiß noch, was letztes Weihnachten war…“

Die mathematische Kompetenz bildet sich also in mehreren Bereichen, wenn das Kind die Möglichkeit hat, täglich zu experimentieren und Anreize bekommt, denen es ungestört nachgehen kann!

„In der Ruhe liegt die Kraft“

(Konfuzius, 551 v.Ch.)

Naturwissenschaftliche Kompetenzen

Kinder zeigen ein spontanes Interesse an Ihrer Umwelt. Dabei kann es sich um Pflanzen und Tiere, der belebten Umwelt oder um Wasser, Feuer, Luft und Wetter, der unbelebten Umwelt handeln.

Im Bereich der naturwissenschaftlichen Kompetenz unterscheidet man das Grundverständnis der Naturwissenschaft, Forschen und Experimentieren sowie das Bauen und Konstruieren.

Das naturwissenschaftliche Grundverständnis wird den Kindern durch Antworten auf ihre Fragen vermittelt. Das Wissen erlangen Sie durch biologische, chemische und physikalische Aktivitäten. Man stellt mit den Kindern Popcorn her, friert im Winter kleine Spielsachen ein und lässt sie wieder auftauen. Im Sandkasten kann den Kindern anhand zweier Bretter die Hebelwirkung erklärt werden.

Beim Forschen und Experimentieren erleben die Kinder aktiv ihre belebte und unbelebte Umwelt. Dazu dient das Regenwasser für Matschexperimente, ebenso wie Experimente bei Mess- und Schüttübungen. Verschiedene Materialien die rau, glatt, hart oder weich sind, werden erforscht. Bei Natur- und Tierbetrachtungen im Wald oder während Zoobesuchen erkunden die Kinder die belebte Umwelt.

Ob ein Kind Freude und Interesse am Bauen und Konstruieren hat, erfährt man auf dem Bauteppich oder beim Spiel mit Konstruktionsmaterial. Mit gezielten Angeboten, bei welchen die Kinder Bretter, Nägel, Hammer und Schrauben ausprobieren dürfen, wird dem Wissensdurst der Kinder entgegengekommen.

„Wer Menschen führen will, muss hinter ihnen gehen“

(Laotze)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Medienpädagogische Kompetenzen

Der Großteil der medienpädagogischen Kompetenzen erfolgt bei unseren Familien im Elternhaus.
Hier nutzen viele unserer Kinder Fernseher, Tablet, Handys und Digitalkameras.

Diese Erlebnisse werden über TV-Helden auch in die KiTa getragen. TV-Helden und ihre Geschichten sind wichtige Erlebnisse für unsere Kinder. Sie zieren immer öfter ihre Kleidung und werden im Rollenspiel nachgeahmt. Auch wenn wir diese Sendungen nicht gemeinsam mit den Kindern ansehen, gehören sie zum Alltag und zur Phantasie unserer Kinder. Mehr oder weniger sind wir Pädagogen dann gezwungen uns mit dieser Phantasiewelt unserer Kinder zu beschäftigen, um jedes einzelne Kind in seiner Erfahrungswelt zu verstehen.

Manchmal sind diese TV-Helden Gegenstand in Elterngesprächen. KiTa-Eltern nutzen oft die Beratung oder die Austauschmöglichkeit mit ihren Gruppen-Erziehern. Bei diesen Gesprächen kann es um den Medienkonsum in seiner Gesamtheit, aber auch um den TV-Helden mit seiner Wirkung, auf das eigene Kind, handeln.

In regelmäßigen Abständen findet ein Elternabend der Initiative Eltern & Medien des Grimme Instituts in unserer KiTa statt.

In unserer Einrichtung nutzen wir vorrangig Bücher und CD-Player.

Themenbezogen sehen wir uns aber auch Filme an. Wenn z.B. die Kinder sich für bestimmte Tiere Interessieren, suchen wir entsprechende kindorientierte Tier-Dokumentationen; oder sehen einen Märchenfilm im Rahmen eines Gruppenprojekts zum Thema „Märchen"; oder wenn während der Adventszeit ein bestimmter Weihnachtsfilm dem Gruppeninteresse entspricht, machen wir es uns in unserer Turnhalle gemütlich und lassen uns von ihm verzaubern.

Der CD-Player gehört in jeder Gruppe zum täglich genutzten Inventar. Geschichten immer wieder zu hören fördert Sprachverständnis und Sprachverstehen. Gehörte Lieder und Musikstücke regen zum Selbstsingen und Tanzen an.

In den älteren Gruppen bringen die Kinder häufig ihre privaten CDs mit. Ab ca. vier Jahren können Kinder bereits Serien an aufeinanderfolgenden Tagen verstehen und verbinden.

Während der Sternstunde (Mittagsruhe) hören sie dann eine oder zwei Geschichten ihrer Lieblings-CD in der Gemeinschaft und hören am Folgetag weiter.

Bücher gehören für uns, als pädagogische Fachkräfte, zum täglichen Förder- und Motivations-Material.
Sie stehen den Kindern zu jeder Zeit in jeder Gruppe zur Verfügung und werden häufig und mit großer Freude genutzt. In regelmäßigen Abständen werden diese in den Gruppen ausgetauscht. Da wir eine der älteren Kindertagesstätten Solingens sind, wurden unsere Bücher, über Jahre hinweg, gesammelt, ausgetauscht und erneuert. So dass wir mit Stolz auf einen Fundus von über 800 Büchern verfügen.
Das regelmäßige Vorlesen gehört zu unserem Alltag.

Wenn sich ein Kind von seiner ErzieherIn wünscht, ein bestimmtes Buch vorgelesen zu bekommen, ist sie in kurzer Zeit umringt von vielen Kindern, die gemeinsam zuhören möchten.
Hinzu kommen die geplanten Bilderbuchbetrachtungen, die themenbezogen durch Erzieher initiiert werden. Gerne nutzen wir das auch das Kamishibai (Bild-Theater), um die Phantasie unserer Kinder anzuregen.
Außerdem sammeln wir im Untergeschoss Pixi-Bücher. Unsere KiTa-Eltern, oft auch ehemalige Eltern, überlassen uns diese gerne, wenn diese in den Familien nicht mehr gebraucht werden.
Hier entwickelte sich eine Eigendynamik: Kinder gehen hinunter, um sich diese Pixibücher anzusehen, die Größeren „lesen" den Jüngeren hier aus ihnen vor. Jedes Kind kann sich hier ein oder mehrere Pixibücher leihen und wieder mitbringen oder es tauscht, in Absprache, ein eigenes gegen eines aus der KiTa aus.

Bei der Neuaufnahme einer Familie, füllt diese uns ein kleines Fotoalbum mit Fotos der Familie oder anderen Dingen, die dem Kind sehr wichtig sind.
In der Eingewöhnung nutzen die neuen Kinder es oft eher emotional, um sich „Mutter oder Vater" anzusehen. Danach wird es eher visuell und kommunikativ genutzt, um seine Familie zu beschreiben und zu zeigen. Auch hier entwickelte sich eine Eigendynamik: Die Kinder wechseln die Fotos mit dem Größerwerden aus oder ergänzen dieses Album mit neuen Fotos (z.B. vom Urlaub, aber auch von sich selbst, um zu vergleichen, in wie fern es sich selbst verändert hat u. ä.)
Jetzt wird das Album zum Sprachanreger und zum Geschichtenerzähler…. Die Kinder bringen dann ihre „neue Geschichte" und ihr Fotoalbum mit in den Stuhlkreis und berichten den anderen Kindern von sich. Dieses Medium wird also, in unserem Haus, im Schnitt vier Jahre benutzt und es wird nie langweilig.

Immer wieder werden wir als Erzieher gefragt, „Wie lange und wie oft sollte mein Kind die modernen Medien nutzen?" Diese Frage ist nicht pauschal zu beantworten, denn wir erleben nicht ihre Familienabläufe oder Rituale.

Grundsätzlich sollte ein KiTa-Kind niemals mit einem modernen Medium sich selbst überlassen werden, um es zu beschäftigen.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Wenn Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Sendung seines Lieblingshelden verfolgen, bedienen Sie die meisten, in dieser Konzeption beschriebenen, Bildungsgrundsätze:

Soziale Kompetenz*: Sie und Ihr Kind erleben Gemeinschaft*

Partizipation*: Sie besprechen, welche Sendung heute gesehen wird*

Emotionale Kompetenz*: Sie und Ihr Kind kuscheln sich aneinander und geben sich Geborgenheit*

Kognitive Kompetenz*: Fragen Ihres Kindes beantworten Sie sofort*

Kommunikative Kompetenz*: Sie und Ihr Kind tauschen sich während und nach der Sendung verbal darüber aus und erweitern so Wortschatz und Sprachverständnis Ihres Kindes*

Musikalische Kompetenz*: Die Anfangsmelodie einer geliebten Sendung singen Sie gemeinsam*

Mathematische Kompetenz*: Sie besprechen Anfangsuhrzeit und Ende in „Bildern" Ihres persönlichen Tagesablaufs (z.B.: „danach gibt es Abendessen und danach ist Schlafenzeit")*

Als Fachkräfte sehen wir natürlich alle negativen Einflüsse des Fernsehens auf Ihr Kind:

- *Keine Interaktion mit anderen Kindern*
- *Keine Bewegung an der frischen Luft*
- *Kein eigeninitiiertes Handeln*
- *Bilder oft viel zu schnell für das Gehirn Ihres Kindes*
- *Sprache oft nicht kindorientiert*
- *Keine Sinneserfahrungen, außer Sehen und Hören*
- *Unverarbeitete, visuelle Erfahrungen schädigen den Schlafrhythmus*
- *Usw.*

Wie lange und wie oft also sollten Sie dieses Medium nutzen- das gerade sieben Bildungsgrundsätze erfüllt hat? Nicht so oft! Und nicht so lange!
Aber wenn, dann mit gutem Gewissen für sich und Ihr Kind - als gemeinsames Erlebnis - und vor allem mit ganz viel Liebe und Geborgenheit!

Informationen werden nicht wertvoller, wenn man sie einsperrt. Sie werden wertvoller, wenn man sie teilt."

(Michael Seemann)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Inklusion und Vielfalt

Dieser Bildungsgrundsatz ist für uns die Grundlage
jedes anderen Bildungsbereichs, der bisher hier beschrieben wurde.
Die Unterschiedlichkeit aller Menschen ist Normalität. Jedes Kind kommt auf dieser Welt nur einmal vor und hat das Bedürfnis zu lernen. Wir nehmen uns jedes einzelnen Kindes an. Jedes Kind ist uns willkommen und wird mit seinen Bedürfnissen und Stärken gesehen. Alle Kinder haben ein Recht auf ungehinderte und unbehinderte Bildung.
Alle Kinder sind mit den gleichen Rechten ausgestattet. Wir streben eine gemeinsame Erziehung und Bildung unabhängig von Besonderheiten von Kindern an.
In unserer Kindertageseinrichtung realisieren wir Inklusion auf der Basis verschiedener Kulturen, Identitäten, Lebensstilen, Lebensformen, Herkünften und Religionen. Wir bemühen uns um einen Kernbestand von Gemeinsamkeiten. Wir sind offen für Kinder mit unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen.
Dokumentationen von Beobachtungen dienen uns zur Ermittlung von pädagogischen Hilfestellungen für das Kind, um die nächste Entwicklungsstufe zu begleiten.
Damit dies gelingt, wird in einem offenen und vertrauensvollen Austausch zwischen Eltern, Therapeuten und dem pädagogischen Personal für jedes Kind ein Förderplan erstellt, der in regelmäßigen Abständen reflektiert und ergänzt wird, um bei den Kindern bestmögliche Entwicklung zu erzielen.

Die Erarbeitung dieser Förderpläne enthält, unter anderem, folgende Fragestellungen:

- Was bringt das Kind für eine Geschichte mit? Wie sahen die ersten Lebensjahre aus?
- Welcher Förderbedarf leitet sich aus der Diagnose ab?
- Braucht es dazu Anpassungen an den Tagesablauf? An den Dienstplan? An das Gebäude innen und außen?
- Braucht es Hilfsmittel zur Bewältigung des Kitatages?
- Welche Therapien sind notwendig? Welche können in der Kita angeboten werden? Welche extern?

Die Überarbeitung der Förderpläne beinhaltet folgende Gesichtspunkte:

- Wie sehen die Spielkontakte in der Kita aus? Die Entwicklung von Freundschaften?
- Wie ist der Kontakt zu den Bezugspersonen?
- Welche Entwicklungsschritte konnten beobachtet werden und sollten ausgebaut werden?
- Wo liegen die Stärken des Kindes?

Um weiterhin die ideale Förderung für unsere Kinder zu gewährleisten, bilden wir uns regelmäßig weiter. Anlassbezogen informieren wir uns als Team über diejenigen Besonderheiten, die die Kinder mitbringen. Dazu ist wiederum der offene Austausch mit den Eltern von wesentlicher Bed

Unsere Familien kommen aus allen Gesellschaftsschichten. In der Regel gehören zu diesen Familien zwischen 10 und 15 Familienmitglieder mit anderen Nationalitäten.

Meist haben wir alle großen Religionen in unserer KiTa vertreten. Im Durchschnitt besuchen uns drei bis vier Kinder mit besonderem Förderbedarf. Dadurch erleben alle unsere Kinder Wert-schätzung, Achtung und den Umgang mit Vielfalt im alltäglichen Miteinander.
Manchmal entstehen dadurch Fragen, die geklärt werden müssen – manchmal gibt es keine Fragen, denn tägliche Normalität hat die Frage abgelöst.

„… ein dunkelhäutiges Mädchen wird gefragt: „Hör
´mal, warum bist Du eigentlich so braun?“ „Sie antwortet: „Na, weil mein Vater aus Bochum kommt!“
Die Reaktion ist „Ach so – na klar!“

Was im Vorhinein nicht ausgegrenzt wird, muss hinterher auch nicht eingegliedert werden!“
(Richard von Weizsäcker)

Entwicklung

Was braucht ein zweijähriges Kind?

In diesem Alter wird ihr Kind in unserer Einrichtung aufgenommen. Da werden viele Herausforderungen an dieses Kleinkind gestellt, wie neue Umgebung erfahren, neue Bezugspersonen kennen lernen, Trennung von den Eltern, sich an Regeln in der Gruppe und im Haus halten, Teilen mit anderen Kindern, Lautstärke aushalten, durchhalten eines Tages.
Es strömen viele Informationen auf das 2-Jährige ein, die es verstehen, begreifen, sich merken und verarbeiten soll. Somit wird zu diesem Zeitpunkt von einem Kind, was gerade 2 Jahre auf der Welt ist, viel abverlangt. Aufgrund dessen legen wir viel Wert auf eine behutsame Eingewöhnungsphase, in der sich die Kinder in ihrem eigenen Rhythmus mit der neuen Umgebung, neuen Gegebenheiten und neuen Bezugspersonen vertraut machen können. Dies erwartet von den Eltern Zeit, die sie in den ersten Wochen des Kindergarteneintrittes einplanen müssen. Denn an diesem Punkt ist es wichtig, dem Kind Zeit und Raum zu geben, sich mit den neuen Gegebenheiten auseinander setzen zu können. Um sich weiter entwickeln zu können, bringt es selbst Grundbedürfnisse mit, die es erfüllt haben möchte. Nur wenn die Grundbedürfnisse befriedigt werden, können sich kognitive, emotionale, motorische und soziale Fertigkeiten entwickeln.

Zu den Grundbedürfnissen eines 2-jährigen Kindes gehören:

- Zeit erleben und genießen.- Es braucht Zeit seine Welt zu entdecken und in ihrer Vielfalt wahrzunehmen, um sie zu verstehen.
- Ruhe erfahren – Dies braucht es um bei Problemen Lösungen suchen und finden zu können oder auch eigene Ziele ohne Ablenkung zu verfolgen. Kinder dürfen Fehler machen und haben somit die Möglichkeit daraus zu lernen.
- Liebe erfahren – Das Kind muss sich angenommen fühlen und zuverlässige Bindungen erfahren. Es erlebt dadurch, dass man sorgsam miteinander umgeht.
- Vertrauen erleben – für sich selbst und in Bezug auf das eigene Können bezüglich Selbständigkeit und Unabhängigkeit. Nur wenn das Kind sich auszuprobieren darf, wird es sich mit der Zeit selbst was zutrauen.
- Sicherheit und Verbindlichkeit erleben – das erleben sie durch Absprachen die mit Erwachsenen getroffen und auch eingehalten wurden.
- In Bewegung sein – ein 2-jähriges Kind braucht die Möglichkeit sich viel und ausgiebig bewegen zu können.
- Intimität besitzen und Geheimnisse haben dürfen – dadurch erlebt das Kind, dass es ein Individuum ist.
- Mitsprache haben – es soll die Möglichkeit haben als Person Einfluss auf Entscheidungen zu haben.
- Erfahrungsräume für sich selbst und in der Umwelt erkunden können – Kinder in diesem Alter wollen sich ausprobieren und eigene Erfahrungen sammeln, um damit zu einem höheren Selbstengagement gelangen.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

- Gefühle erleben und zeigen – sie zeigen diese Gefühle deutlich und die Erwachsenen sollten sie zulassen und ebenfalls Gefühle zeigen.
- Sexualität – hier geht es um die eigene Geschlechtsidentität und die eigene Persönlichkeit. Das Kind entdeckt sich und den Unterschied zu anderen Kindern.
- Gewaltfreiheit – das ist die Grundlage für konstruktive Kommunikation. Das Kind erlebt, dass es auch ohne Gewalt an sein Ziel gelangen kann.
- Neugierde entwickeln – es will etwas ausprobieren und Erfahrungen sammeln und ist immer wieder offen für Neues und möchte dazu lernen.
- Optimismus – das Kind erfährt durch den Erwachsenen nicht aufzugeben und bei Problemen zielorientiert zu sein.
- Respekt, Wertschätzung und Achtung – nur wenn das Kind diese vorgelebt bekommt, kann es sich diese Kompetenzen abschauen und auch selbst für sich übernehmen gegenüber anderen Personen, Religionen und der Natur.
- Verständnis – das Kind erwartet Verständnis von dem Erwachsenen, dass es sich ganz individuell in seinem Rhythmus entwickelt und entwickeln darf.

Kinder, deren Grundbedürfnisse größtenteils gesättigt werden, kommen zu folgender Erkenntnis:
Ich bin (wer), ich kann (was) und ich habe (etwas) Bedeutsames.
Und wir als Einrichtung möchten die Kinder dabei unterstützen und begleiten und die Möglichkeit geben, ihre Bedürfnisse weitgehend zu erfüllen.

„Güte in den Worten erzeugt Vertrauen
Güte beim Denken erzeugt Tiefe
Güte beim Verschenken erzeugt Liebe“

(Laotse)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Was braucht ein dreijähriges Kind?

Die Dreijährigen und ihre Herausforderungen könnten wir mit „MUTANFALL“ betiteln.
Sie finden sich in ihrer Umgebung immer besser zurecht und sind in der Lage, sich mehr und mehr aus der Sicherheitszone ihrer Bezugspersonen heraus zu bewegen. Sie möchten Dinge und Situationen entdecken und ihren Eigenschaften auf den Grund gehen. Dabei erleben sie, dass sie an ihre, und Grenzen anderer, stoßen. Frust kommt auf, der nicht leicht zu kompensieren ist, und daher in Ausbrüchen von Wut und Hilflosigkeit, Trotz und Traurigkeit auftritt. Die Kinder wollen und brauchen Grenzen und Struktur von außen. Sie wollen gelenkt und inspiriert werden. Aber ihr Drang zum selbst Entdecken und Handeln, sowie selbständig Dinge zu tun, steht dem entgegen und führt zu innerem Druck. „ Hilf mir, es selbst zu tun“ steht für sie im Vordergrund. Dafür wenden sie viel Energie auf.

Durch ihren geringeren Wortschatz, fällt es ihnen noch schwer, sich differenziert mitzuteilen, Konflikte zu lösen, oder ihr Handeln genauer zu beschreiben. Durch ein gutes Sprachvorbild und die Anregung von Sprache im Alltag, erweitert sich der Wortschatz. Die Dreijährigen setzen Sprache mehr und mehr ein, erlernen Worte, Sätze, Reime, Lieder. Dadurch erweitert sich ihre Mitteilungskompetenz immer mehr.

Mittlerweile malen sie mit verschiedenen Farben und Stiften, die sie noch nicht naturgetreu einsetzen. Es entstehen Kopffüßler und einzelne Phantasieobjekte, die die Kinder zu beschreiben wissen.

Immer noch spielen sie parallel zu anderen Kindern und erkunden ihre Umwelt über alle Sinne. Daher sind Materialien und Bereiche zum Entdecken und Ausprobieren sehr wichtig.
Um die vielen auf sie einströmenden Reize verarbeiten zu können, benötigen sie ebenso Bereiche, um sich zurückziehen zu können, wie Kuschelecken oder Höhlen. Verschiedene Ebenen bieten ihnen die Möglichkeit, in ihren Bewegungen sicherer zu werden. Immer noch sind sie unfallgefährdeter, als ältere Kinder. Hoher Bewegungsdrang steht dem entgegen.
Da sie oft spontaner und unüberlegter handeln, brauchen sie äußere Sicherheiten, die ihnen helfen, sich zu orientieren und handlungssicherer zu werden. Dies gilt auch in Bezug auf das „ich werde sauber“. Organisch sind die Kinder nun in der Lage, auf die Toilette zu gehen, und zu spüren, wann sie es tun müssen. Sauberkeitserziehung hat aber auch mit „ich fühl mich sicher, geborgen und angenommen, und kann daher loslassen“ zu tun. In einer Atmosphäre von emotionaler Wärme und Obhut, gelingt ihnen dies meist ziemlich schnell.
So kann das dreijährige Kind in einer ihm angepassten und gestalteten Umgebung und mit und durch seine Bezugspersonen, seinen Trotzanfällen trotzen, und zu einem selbstsicheren Kind heranreifen.

„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was Du Dir vertraut gemacht hast“

(Antoine de Saint-Exupéry)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Was braucht ein vierjähriges Kind?

Die Kinder haben eine gewisse Handlungssicherheit in ihrem gewohnten Umfeld (Gruppe) erlangt. Mit circa vier Jahren wechselt ihr Kind in unserer Einrichtung die Gruppe. Durch die erlangte Handlungssicherheit fällt es dem Kind leichter sich in einer anderen Gruppe mit neuen Kindern zurecht zu finden.

Vierjährige sind in ihrer Persönlichkeit gewachsen und brauchen Raum, um ihrer Persönlichkeit zu zeigen. Demnach nehmen wir das Kind so an wie es ist und gehen individuell auf es ein.

Durch den gleich bleibenden Tagesablauf und die bestehenden Regeln erlangt es Sicherheit. Das Kind zeigt deutlich seine Stärken, Schwächen und Vorlieben. Vierjährige haben Wünsche und brauchen Möglichkeiten der Selbstbestimmung. Dadurch gibt es mehr Verhandlungsspielraum unter den Kindern und mehr Konfliktpotenzial. Sie möchten mehr den Kindergartenalltag mitbestimmen und selbstständiger werden.

Wir beobachten und unterstützen das Kind und erarbeiten Themen gemeinsam. Das stärkt die Kinder den Kindergartenalltag mitbestimmen zu können. Des Weiteren geben wir den Kindern Aufgaben, bitten um Hilfe und übergeben ihnen Verantwortung, um ihre Selbstständigkeit zu fördern.

Ihre Feinmotorik verbessert sich und sie werden geschickter und phantasievoller.

Freundschaften werden wichtiger, sie gehen mehr auf andere Kinder zu. Es entsteht ein miteinander und kein nebeneinander her spielen mehr. Wir geben den Kindern Raum und Zeit um selbstbestimmt spielen zu können.

Das Rollenspiel ist bei Kindern in diesem Alter von zunehmender Bedeutung. In ihrer sprachlichen Ausdrucksfähigkeit haben Vierjährige einen großen Entwicklungssprung gemacht. Sie wollen sich sprachlich über Erlebtes, Gesehenes und Getanes äußern.

Hierzu bieten wir ihnen Erzählkreise, Fingerspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Geschichten, Naturbeobachtungen etc. an.

Vierjährige sind wissbegierig, stellen viele Fragen und möchten Dinge erforschen.
Kinder dieser Altersklasse sind in ihrem Lebensabschnitt den Erwachsenen gegenüber weniger kooperativ als im Jahr davor. Sie stellen vermehrt Regeln in Frage, um Grenzen zu testen.

Zudem sitzen sie selten ruhig, sie haben einen enormen Bewegungsdrang und unerschöpfliche Energiereserven. Sie brauchen Gelegenheit ihre körperlichen Fähigkeiten auszutesten und ihre eigenen Grenzen kennen zu lernen.

Fazit:

Die Vierjährigen gehören nicht mehr zu den „Kleinen“ aber auch noch nicht zu den „Großen“. In dieser ambivalenten Rolle, mit dem Bedürfnis doch schon mal „groß“, aber doch manchmal lieber „klein“ sein zu wollen, stehen wir ihnen zur Seite und begleiten sie mit liebevoller Hilfe.

Kinder, die man liebt, werden Erwachsene die lieben.

„Denn alles, was uns begegnet, lässt Spuren zurück. Alles trägt unmerklich zu unserer Bildung bei“

(J.W.Gothe)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Was braucht ein fünfjähriges Kind?

In der Gruppe bestehen bereits bekannte Regeln des Sozialverhaltens, Normen und Wertvorstellungen. Diese müssen vom pädagogischen Fachpersonal dementsprechend kaum noch erläutert werden. Auch auf deren Einhaltung muss nun seltener geachtet werden. Sie sind fünfjährigen Kindern inzwischen bekannt, werden in der Regel beachtet. Deren Beachtung wird mitunter sogar eingefordert, sofern andere Personen durch ihr Verhalten offensichtlich davon abweichen.

So werden Begrüßungs-/Verabschiedungsrituale beispielsweise selbstverständlich ausgeführt. Konflikte versuchen Kinder nun häufiger selbst zu lösen. Zunehmend entwickeln sie außerdem ein Verständnis dafür, dass aus etwaigen Spielen sowohl Gewinner als auch Verlierer hervorgehen. Die Erzieher fungieren in zunehmendem Maße als Vermittler und geben Hilfestellung dabei Lösungswege zu entwickeln und auszuführen.

Was die Selbstständigkeit von fünfjährigen Kindern anbelangt, so wird inzwischen von ihnen erwartet, dass sie sich selbst organisieren können. Dementsprechend sollten sie beispielsweise wissen, was zum Malen oder zum Frühstücken benötigt wird und folgerichtig reagieren können, hierzu gehört ebenso das Aufräumen/Wegräumen verwendeter Materialien. Zu den Mahlzeiten sollten die Tischsitten eingehalten und das Essgeschirr korrekt benutzt werden können. Fünfjährige möchten sich selbständig an- und ausziehen. Sie möchten selbst nach Hilfestellung fragen dürfen und lehnen es zum Teil ab, wenn diese unaufgefordert erfolgt. Außerdem gehen sie mittlerweile selbständig auf die Toilette und sorgen in zunehmendem Maße für die angemessene Reinlichkeit. Sie sind stolz, wenn sie altersentsprechende Aufträge erhalten und diese zu aller Zufriedenheit ausführen können und ein Lob dafür erhalten. Sie entwickeln außerdem ein Interesse dafür, wo sie genau wohnen (Adresse) und wie ihre Telefonnummer lautet. Die Fünfjährigen erhalten Gelegenheit für selbstständiges Experimentieren. Dabei stehen die pädagogischen Fachkräfte selbstverständlich kontinuierlich als Ansprechpartner und als helfende Instanz zur Verfügung, sofern dies gewünscht beziehungsweise erforderlich wird. Die Erzieher ziehen sich dabei mehr und mehr zurück. Sie reagieren mit Fragen: „Was könnte man denn jetzt zu Deinem Freund sagen?“; „Was brauchst Du jetzt?“; „Was soll ich jetzt tun?“ etc. Das ist zum einen Anregung zur selbständigen Auseinandersetzung mit der momentanen Situation und zum anderen Anleitung zur Selbst- und Mitbestimmung.

Förderndes und forderndes Spielmaterial nimmt im Alter von fünf Jahren insgesamt an Bedeutung zu. Konzentrationsspiele sowie Tisch- und Gesellschaftsspielspiele mit erweitertem Regelwerk werden zunehmend interessant. Auch kreativitätsfördernde Spielmöglichkeiten, wie beispielsweise aus verschiedenfarbigen Perlen oder Steinen ein Muster zu legen, ziehen Fünfjährige verstärkt in ihren Bann. Rollenspiele, um Erlebtes spielerisch verarbeiten zu können, sind an der Tagesordnung. Zahlreiche Spiele, wie beispielsweise „Mensch ärgere dich nicht“, geben den Kindern die Möglichkeit, sich nicht nur darin zu üben, sich für eine längere Zeit mit einer Sache zu beschäftigen, sondern neben dem Spaß am Gewinnen auch mit dem Frust, der mit dem Verlieren einhergehen kann, auseinander zu setzen. Dies läuft nicht immer vollständig ohne Tränen ab, sodass auch an dieser Thematik mit viel Feingefühl seitens der Pädagogen mit den Kindern gearbeitet wird. Wettkampfspiele und gegenseitiges Kräftemessen nehmen an Bedeutung zu.

Haben die fünfjährigen Kinder in den vergangenen Jahren zahlreiche Möglichkeiten erhalten, sich in der Fein- und Grobmotorik zu üben, so erfahren sie nunmehr verstärkt eine Unterstütz-

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

ung darin, sowohl korrekt mit Klebestiften und Flüssigkleber als auch mit einer Schere umzugehen. Da der zumeist ersehnte Schuleintritt in der Regel kurz bevor steht, wird außerdem vermehrt darauf geachtet, dass die Stifthaltung richtig ausgeführt wird.
Im Alter von fünf Jahren sollten Kinder bereits über vergleichsweise fortgeschrittene sprachliche Kompetenzen verfügen. Dazu gehört beispielsweise, dass sie sowohl Einzahl als auch Mehrzahl von Nomen bilden, Präpositionen verstehen und richtig anwenden, Reimwörter erkennen und selbst reimen sowie Silben klatschen können. Zur Förderung der sprachlichen Kompetenz werden im KiTa-Alltag verschiedenste Lieder gesungen. Diese werden klatschend oder instrumental, beispielsweise unter Zuhilfenahme sogenannter Orff-Instrumente, taktvoll begleitet. Es finden darüber hinaus Morgen- und Erzählkreise wie auch Bilderbuchbetrachtungen statt, in denen zum Beispiel das Nacherzählen gefordert und gefördert wird. Da wir ein christliches Haus sind, wird regelmäßig gebetet und im täglichen Miteinander dieser christliche Glaube vermittelt und gelebt. Dabei wird darauf geachtet, ein facettenreiches Repertoire an schönen, kindgerechten Gebeten bereitzustellen. Freude haben Fünfjährige an Gebeten, die gesungen werden und beispielsweise durch Schnipsen oder aber in Form anderer körpersprachlicher Aktivitäten begleitet werden.

Des Weiteren finden Projekte, Ausflüge und Besichtigungen statt, bei denen den Kindern lebenspraktische Dinge/Themen vermittelt werden, die wesentlich zur Allgemeinbildung der Kinder in diesem Alter beitragen. Aktuelle Themen und Interessen der Kinder sind hierbei ausschlaggebend für unsere tägliche Arbeit mit Ihnen. Diese und ähnliche Aktionen können z.B. Teile der Jahresplanung werden, wie z.B. Besuch der Feuerwehr mit Gegenbesuch in der Einrichtung, Besuch der Sternwarte, Entsorgungsbetriebe, AKKI Haus, Klettergarten, Wasserspielplatz. Ebenso machen die Kinder wichtige Erfahrungen bei kleineren Ausflügen zum Einkaufen, erfahren den Umgang mit echtem Geld und Verantwortung. Spaziergänge in der näheren Umgebung sowie Erkunden und Entdecken des Waldes finden statt.

Eigene Bedürfnisse und Interessen können Fünfjährige in der Regel bereits recht gut artikulieren. Unterstützung benötigen sie teilweise dabei, an sie herangetragene Wünsche oder Aufforderungen, die ihren eigenen Bedürfnissen entgegenstehen, abzulehnen und stattdessen ihre eigenen zu vertreten. Pädagogische Fachkräfte ermuntern die Kinder daher, ihre Meinungen zu äußern und geben ihnen den dafür notwendigen Raum. Die Kinder und deren Anliegen werden stets ernst genommen und respektiert. Dadurch erhalten sie die Gelegenheit zu erfahren, dass sie ganzheitlich akzeptiert werden.

Das Selbstbewusstsein wie auch das Selbstvertrauen der Kinder zu fördern, ist ein wichtiges Grundprinzip unserer Arbeit. Selbstbewusstsein schließt ein Gefühl von Einzigartigkeit mit ein. Dazu gehört auch ein Bewusstsein darüber, welche Kompetenzen einem selbst zu Eigen sind. Die Erziehenden unterstützen das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen der Kinder auf unterschiedliche Weise. Durch ein vielseitiges, pädagogisches Angebot bekommen die Kinder die Möglichkeit zu erfahren, wo genau deren Stärken und Schwächen liegen.

Für altersgerechte Entwicklungsprozesse benötigen und erhalten die Kinder in unserer Einrichtung ausreichend Zeit und ein Gefühl von Sicherheit. Gleichsam nehmen sich die Erziehenden Zeit für die Bedürfnisse der Kinder. Als Ansprechpartner und „Sicherheit gebende Anker“ stehen sie in unserem Haus jederzeit zur Verfügung.

„Der Wagen auf dem Weg zum Ziel hat vier Räder. Gerechtigkeit, eigene Überzeugung, harte Arbeit und die Liebe im Herzen“

(aus Indien)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Kinder mit unterschiedlichem Entwicklungsstand brauchen also passende Anreize, um sich entwickeln zu können. Dementsprechend werden gleiche Bildungsangebote von den Kindern anders wahrgenommen und Erzieher müssen entsprechend ihre Zielsetzung verändern.
Zur Veranschaulichung folgen nun exemplarisch einige Situationen.

Exemplarische Situationen für Kinder unter und über vier Jahren

	U 4	Ü 4
Begrüßung/Ritual	Bei den U 4 Kinder kann die Begrüßung und Verabschiedung auch nur durch Augenkontakt oder zuwinken stattfinden.	Bei den Ü 4 Kindern legen wir Wert darauf, dass wir uns bei der Begrüßung und Verabschiedung in die Augen schauen und die Hand geben.
Morgenkreis	Die U 4 Kinder nehmen an einem kurzen ca. 20 min langen Morgenkreis teil. Dabei werden kurze einfache Spiele und Fingerspiele angeboten.	Die Ü 4 Kinder gestalten den Morgenkreis mit. Er ist bedeutend länger (bis zu einer Stunde) und anspruchsvoller. Dort werden Kreisspiele, Wettspiele und Rollenspiele angeboten.
Sternstunde	Für die U 4 Kinder gibt es eine Sternstunde. d.h. sie legen sich nach dem Mittagessen hin und haben die Möglichkeit zu schlafen	Für die Ü 4 Kinder gibt es die Möglichkeit sich nach dem Mittagessen auszuruhen und wieder Kraft zu tanken
Mittagessen	Die U 4 Kinder brauchen beim Mittagessen die Hilfe der Erzieher z. b. füttern und verteilen des Essens. Die ersten Grundregeln bei Tisch werden hierbei erlernt wie selbständig mit dem Löffel essen.	Die Ü 4 Kinder nehmen sich selbständig ihr Essen und entscheiden über die Menge. Die Tischsitten werden vertieft und es wird wie ein „ Großer“ mit Messer und Gabel gegessen.
Frühstück	In dieser Altersstufe gibt es ein gemeinsames Frühstück. Diese Kinder brauchen noch Hilfe beim Auspacken und beim Essen.	In dieser Altersstufe gibt es ein freies Frühstück, das heißt die Kinder entscheiden für sich, wann sie frühstücken möchten und erleben auch ein Hungergefühl.

Wie ein Kind lernt...

Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen.
Ein Kind, dem wir mitToleranz begegnen, lernt Offenheit.
Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung.
Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft.
Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben, lernt Vertrauen.
Ein Kind, das geliebt und umarmt wird, lernt zu lieben und zu umarmen und die Liebe dieser Welt zu empfangen.

(Autor unbekannt)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Gemäß der Bildungsvereinbarung in NRW (s.o.) steht die eigenständige Bildungsarbeit unserer Tageseinrichtung in der Kontinuität des Bildungsprozesses, der im frühen Kindesalter beginnt.
Sie orientiert sich am Wohl des Kindes und fördert die Persönlichkeitsentfaltung in kindgerechter Weise.

Mit stetem Blick auf das Kindeswohl haben wir nach jahrelangen Erfahrungen mit altershomogenen Kinder-Gruppen und altersgemischten Gruppen beschlossen *(siehe auch „Erfahrungsbericht der entwicklungs-homogenen Gruppen“)*, mehr den Entwicklungsstand in den Blick zu nehmen, als die Altersmischung.

Gruppenstrukturen

Nach reiflicher Überlegung und Diskussionen über das Für und Wider haben wir uns daher entschieden, in unserer Einrichtung drei verschiedene entwicklungshomogene Gruppen anzubieten.

Wir bieten:

- im Gruppenraum 1 eine Gruppe der zwei- und dreijährigen Kinder,
- im Gruppenraum 2 eine Gruppe der zwei- und dreijährigen Kinder,
- im Gruppenraum 3 eine Gruppe der vierjährigen Kinder und
- im Gruppenraum 4 eine Gruppe der fünfjährigen Kinder an.

Ein Kind verbleibt somit jeweils zwei Jahre in einer Gruppe und wechselt in seinem 4. bzw. 5. Lebensjahr in die andere Gruppe.
Wir sprechen in der Regel vom vierjährigen Kind. Ausschlaggebend ist das Einschulungsalter. Der Wechsel findet stets nach den Sommerferien mit dem neuen KiTa-Jahr statt.

Die Personalstunden in den Gruppen der zwei- und dreijährigen Kinder belaufen sich auf mindestens 97,5 Wochenarbeitsstunden.

Jeweils ein Erzieher der beiden “jungen Gruppen” wechselt mit den Vierjährigen in den Gruppenraum 3, sodass den Kindern jeweils eine ihrer Bezugspersonen die komplette KiTa-Zeit erhalten bleibt. Diese beiden Kollegen bilden dann also das neue pädagogische Team, das Ihr Kind bis zur Einschulung begleitet.

In Gruppenraum 3 werden immer die Vierjährigen Kinder betreut, im letzten Jahr vor der Schule wechseln diese dann gemeinsam mit ihren Erziehern in den Gruppenraum 4.

In den Gruppen der Vierjährigen und Fünfjährigen belaufen sich die Personalstunden auf ca. 78 Wochenarbeitsstunden.

Den Übergang im vierten bzw. im fünften Lebensjahr gestalten wir einfühlsam und kindorientiert. Wir legen sehr viel Wert darauf, dass der Übergang für diese Kinder so sanft wie möglich vonstattengeht. Außerdem planen wir unseren 1. Öffnungstag (nach den Sommerferien) als kleines Fest, nehmen daher z. B. an diesem Tag noch keine neuen Kinder auf, um unseren Vier- und Fünfjährigen diesen Wechsel individuell, fröhlich und zeitintensiv zu gestalten.

Durch die entwicklungshomogenen Gruppen bieten die entsprechend gestalteten Räume mehr Lernanreize, weil sie altersspezifische Spielsachen beinhalten.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Bei den Älteren bleibt die Gruppendynamik in der Regel beständig, da nicht jedes Jahr neue Kinder dazu kommen oder Kinder in die Schule gehen.

Auch in der Elternschaft findet kein ständiger Wechsel mehr statt. Es müssen sich nicht jedes Jahr erneut Eltern integrieren, somit kann eine verbesserte Struktur der Kooperation entstehen. Zudem beschäftigen sich die Eltern alle mit den gleichen Themen. So z.B. die Eltern der Jüngeren mit der Sauberkeitserziehung oder die der Älteren mit dem zukünftigen Schuleintritt. Dies wiederum erleichtert die Planung von Elternangeboten. die dann einen offenen und vertrauensvollen Austausch gewährleisten.

Durch das fast gleiche Alter der Kinder innerhalb der entwicklungshomogenen Gruppen haben sie ähnliche Bedürfnisse, Interessen und Verständigungsformen. Die Kinder können da her leichter Beziehungen eingehen, miteinander Spielen und gemeinsam Lernen.

Gleichzeitig kann dieses fast gleiche Alter der Kinder mit Entwicklungsunterschieden einhergehen. So dass die Kinder weiterhin voneinander lernen oder sich gegenseitig Hilfestellung geben. Die Kinder erleben sich weiterhin als Gruppe mit Stärken und Schwächen des Einzelnen, nur das Gefälle ist nicht mehr derart differenziert, wie in einer altersgemischten Gruppe.

Nach wie vor verstehen wir uns als teiloffene Kindertagesstätte. Unsere Kinder können sich nach Absprache im ganzen Haus bewegen und haben stets die Möglichkeit anzufragen, ob ein Besuch in einer anderen Gruppe möglich ist.
Gleichzeitig ist eine Altersmischung im ganzen Haus aufgrund unserer langen Öffnungszeit ab ca. 14.00 Uhr unumgänglich.

Diese Gruppenstrukturen unterstützen den Schwerpunkt unseres Hauses:

„Komm, wir gehen Deinen Weg!“

- Komm
  Steht für Impuls, Anregung, Motivation
- Wir gehen
  Steht für Begleiten, Orientierung geben
- Deinen Weg
  Steht dafür, dass das Kind uns zeigt, welche Schritte es als nächstes in seiner Entwicklung macht

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Gesundheit, Ernährung und Hygiene

Eine grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung von Kindern ist ein positives körperliches und seelisches Wohlbefinden. Ein Kind entdeckt seinen Körper und erfreut sich an der eigenständigen Bestimmung seines Bewegungsapparats. Es nimmt seine Handlungen, seine Gefühle und Empfindungen wahr. Im ganztäglichen Miteinander probiert es seine Sinne (Tastsinn, Sehsinn, Hörsinn, Gleichgewichtssinn, Geschmacks- und Geruchssinn) aus. Unsere KiTa bietet hier eine anregungsvolle Umgebung, (siehe auch Kompetenzen, Raumkonzept) damit die Kinder diese Sinne gebrauchen und weiterentwickeln können.

Gerade beim Umgang mit unseren Jüngsten, die sich oft noch nicht sprachlich artikulieren können, ist uns ihr Einverständnis wichtig. Wir achten beim Berühren, beim Hochheben, Tragen oder Wickeln darauf, es mit ihnen im Einklang zu tun. Diese positive Pflege-Situation, die unsere jungen Kinder erleben, ist für die gesamte KiTa-Zeit die Basis für eine intensive Beziehung, Bindung, Vertrauen und Wertschätzung zwischen Kind und Erziehern.

Die Kinder lernen bei uns die Grundlagen des Umgangs mit Hygiene. Sie lernen sich die Hände zu waschen, Taschentücher zu verwenden, mit dem Arm vor dem Mund zu Husten, in die Ellenbogenbeuge zu niesen usw. Aber auch ihren Körper zu schützen, dazu gehört z. B. auch beim Treppengehen das Geländer zu benutzen oder wetterentsprechende Kleidung anzuziehen – all dies aber immer mit dem Wissen, sich Hilfe holen zu können und diese auch zu erhalten.

Zwei Reinigungskräfte reinigen jeden Abend nach den Öffnungszeiten unsere komplette Einrichtung. Zusätzlich reinigen während des Betriebs die Erzieher die Gegenstände, die benutzt wurden.

Unsere jungen Kinder haben eigenes Bettzeug, das mit ihrem Namen versehen ist. Unsere älteren Kinder bringen sich eine Decke und Kissen von Zuhause mit. Kuscheltiere der Einrichtung und Bettzeug werden wöchentlich von uns gewaschen. Mitgebrachte Decken und Kissen oder Turnzeug geben wir wöchentlich den Eltern zum Waschen mit nach Hause. Bei akuten ansteckenden Krankheitsausbrüchen wird dieser Rhythmus nach den Richtlinien des Gesundheitsamts fallbezogen verändert.

Alle Eltern unterschreiben bei der Neuaufnahme den Erhalt des Infektionsschutzgesetzes, das vorsieht, dass ein adäquater Impfschutz hilfreich wäre und dass Kinder mit ansteckenden Krankheiten zu Hause bleiben.

Hinzu kommt eine Regelung unseres Trägers, dass sich Kinder, die sich in unserer Einrichtung erbrochen haben oder Durchfallerscheinungen aufweisen, zwei volle Tage zu Hause auskurieren.

Unsere Eltern informieren uns im Krankheitsfall, so dass wir über Aushänge (ohne namentliche Benennung!) alle Eltern zeitnah aufmerksam machen können.

Wenn das Kind danach unsere KiTa wieder besucht, bringt es ein ärztliches Attest mit, dass es frei von ansteckenden Krankheiten spricht.

Eine ausgewogene Ernährung trägt zur Gesundheit und zum Wohlbefinden bei.

Das Frühstück bringen die Kinder täglich von zu Hause mit.
Wir weisen unsere Eltern auf Ausgewogenheit und Menge hin und geben ggf. Tipps zur Unterstützung. Die Ausnahme bildet dabei das wöchentliche, gemeinsame Frühstück in den Gruppen der älteren Kinder. Hier gehen die Kinder jede Woche selbst einkaufen und bereiten ihr Frühstück selbst vor.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Das Obst und Gemüse für unsere Knabberrunde gegen 15.00 Uhr bekommen wir freundlicherweise von Firma REWE (Düsseldorfer Straße, Ohligs)

In unserer KiTa wird das Mittagessen täglich frisch gekocht. Für die Abrechnung des Essensgeld-Beitrags hat unser Träger den Dienstleistungsbetrieb Kitafino involviert. Elternbeiträge werden täglich aktuell eingezogen oder können täglich aktuell bis 7.00 Uhr morgens storniert werden.

Die Ausstattung der Gemeinschaftsküche, Schulung der Kollegen in der Küche und deren Arbeitsweise entsprechen den gesetzlichen Richtlinien des Gesundheitsamtes. Eine regelmäßige Überprüfung durch einen Lebensmittelprüfer des Gesundheitsamtes und die Kennzeichnung der Allergene auf dem Speiseplan sind Usus.

Es folgt die Beschreibung des Mittagessens durch unsere Kollegen in der Küche:

Ich, Stefanie Seibert (staatlich anerkannte Hauswirtschafterin) bin in der Küche der Kita tätig. Ich bin für das leibliche Wohl der Kinder zuständig. Ich biete jeden Tag eine vollwertige und gesunde Mittagsverpflegung an. Unser Speiseplan hängt mit Allergenkennzeichnung gut leserlich im Eingangsbereich der Kita. Frisches Kochen zwingt mich allerdings ab und zu vom Speiseplan abzuweichen, wenn ich z.B. für 80 Kinder nicht genügend Kohlrabi beim Kaufmann erstehen konnt, muss ich mir etwas anderes überlegen.

Ich strebe eine der Jahreszeit entsprechende Auswahl der Speisen an. Es gibt meist zweimal die Woche Fleisch, zweimal vegetarisch und einmal Fisch. Kartoffeln, Nudeln und Reis wechseln sich ab. Zudem wird bei jeder Mahlzeit, Rohkost, Salat oder eine Gemüse-Beilage angeboten. Jede Gruppe darf sich zudem einmal monatlich ein Essen wünschen. (Dann kann es unter Umständen auch an zwei aufeinanderfolgenden Tagen Nudeln geben.

Nachtisch gibt es unregelmäßig und ist bei uns somit immer etwas Besonderes. Es gibt abwechselnd Obst, Joghurt oder selbstgemachten Pudding oder Quarkspeise; oder jahreszeitlich bedingt auch ein Eis.
Ich versuche so wenig wie möglich mit Tiefkühlprodukten, künstlichen Aromen, Farbstoffen und Süßungsmittel zu arbeiten. Ich verwende hauptsächlich Hühner- oder Rindfleisch. Zu manchen regionalen Gerichten gehört allerdings Schweinefleisch. Für unsere muslimischen Kinder wird natürlich ohne Schweinefleisch gekocht und es gibt selbstverständlich dann immer eine andere Beilage für sie.

Für Kinder mit nachgewiesenen Lebensmittelunverträglichkeiten (ärztliches Attest) kann die Verpflegung ausnahmsweise gesondert mit der Kitaleitung vereinbart werden.

Wenn ich krank bin, oder Tarifurlaub habe, bestellt unsere Leiterin bei einem guten Caterer oder kurzfristig Pizza Margarita bei einer Ohligser Pizzeria.

Gegessen wird zu zwei verschiedenen Uhrzeiten. Das erste Essen geben ich um 11.30 Uhr in passenden Schüsseln, für die beiden Gruppen der Jüngeren heraus. Um 12.30 Uhr verlässt das Essen für unsere „großen“ Kinder die Küche.

Die Speisen werden von den Erziehern für jedes Kind zugänglich auf den Tisch gestellt. Je nach Alter und Entwicklungsstand haben die Kinder die Möglichkeit sich selbst zu bedienen. Nach Beendigung der Mahlzeit werden Geschirr und Essensreste auf den Gruppenwagen sortiert und in die Küche zum Spülen gebracht.

Es wird jeden Tag die Temperatur der Speisen gemessen und Rückstellproben für das Gesundheitsamt genommen. Diese Überprüfungen des Gesundheitsamts meistere ich stets ohne Schwierigkeiten.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Am Nachmittag gibt es in unserer KiTa zwischen 14.35 Uhr und 14.45 Uhr eine „Knabber-Runde".
Dazu bekommen wir zweimal wöchentlich von unserem REWE-Markt in der Fußgängerzone frisches Obst und Gemüse. Es fallen keine Kosten für die Eltern an, denn REWE sponsert diesen gesunden Snack komplett!
Es gibt jeweils abwechselnd täglich zwei Sorten Gemüse oder zwei Sorten Obst für unsere Kinder.
In den Gruppen der Jüngeren setzen sich alle Kinder an den Tisch und essen gemeinsam. In den älteren Gruppen besteht die Wahlfreiheit eine Snack-Pause einzulegen, oder nicht.
Meistens setzen sich auch hier alle Kinder und essen gemeinsam.
Freitags essen wir die Reste oder machen eine „Keks-Knabber-Runde".

Ansonsten ist die Küche für unsere Kinder immer ein Anziehungspunkt. Viele Kinder kommen im Laufe des Vormittags in die Küche und erkundigen sich, was es zum Mittagessen gibt. Für einige Kinder ist das schon ein kleines Ritual.

Auch Eltern unserer Kinder finden mich in der Küche. Gerne gebe ich Ihnen auf Anfrage Ernährungstipps oder erklären Ihnen Rezepte.

Ich freue mich, wie viel Freude die Kinder im Laufe ihrer KiTa-Zeit am Essen entwickeln und wie sie diese Zeit genießen.

„Liebe geht (auch) durch den Magen"

(Unbekannt)

Projekt „Glückskinder" in der Ev. KiTa Parkstraße

Im KiTa-Jahr 2018/2019 haben wir uns entschieden an einem Ernährungsprojekt: „Glückskinder" teilzunehmen.

Bis ca. April 2018 diskutierte das pädagogische Personal viel und facettenreich über unseren Nachmittags-Snack, den bis dahin die Eltern in einer gesonderten Frühstücksdose mitbrachten.
Die Dosen waren reichlich gefüllt, aber was sollten Eltern ihrem Kind morgens einpacken, das gegen 15.00 Uhr noch ansehnlich und appetitlich ist?
Selbst bei allem Wohlwollen bezüglich gesunder Ernährung war unsere Elternschaft einfach überfordert und die Dosen füllten sich mehr und mehr mit Lebensmittel mit hohem Zuckeranteil.
Für die Fachkräfte stellte sich nun die Problematik, beim Frühstück und Mittagessen die Vorzüge gesunder Ernährung zu erklären und am Nachmittag dafür zu sorgen, dass jedes Kind eine Portion
Zucker zu sich nimmt, dass es weder braucht, noch im Vergleich zum Vormittag pädagogisch zu vertreten war.

Wir nahmen an diesbezüglichen Fortbildungen („Essenlernen in der KiTa" & "Ernährungsrichtlinien nach DGE") teil und kamen zu dem Schluss, dass hier Änderung für unsere KiTa Not tat.
Wir wollten lt. Ernährungspyramide am Nachmittag Obst und Gemüse anbieten. Um die Kosten für

unsere Elternschaft möglichst gering zu halten, probierten wir den Einkauf aus, rechneten hin und her, und baten unseren Träger um einen finanziellen Zuschuss. Dann bot sich REWE an und sponserte uns unseren gewünschten täglichen Ernährungsbaustein zum Wohle unserer Kinder komplett.

Im Rahmen dieser o. g. Fortbildungen lernten wir eine Ökotrophologin kennen. Sie bestärkte uns in unserem Tun, unterstützte uns mit Hintergrundwissen und stellte uns ihr persönliches Projekt „Glückskinder" vor. Sie wies uns darauf hin, dass wir alle Möglichkeiten hinsichtlich einer gesunden Ernährung bereits nutzen und fragte uns, warum wir uns dieses wichtige Thema für eine KiTa nicht zertifizieren lassen wollten.

Copyright 2015-2017 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Wir stellten unser Vorhaben unserem Elternrat vor, bewarben uns um die Kostenübernahme und teilten in dieser Bewerbung alle Dinge mit, die in unsere KiTa bereits installiert waren:

- Mitgebrachtes, gesundes Frühstück durch die Elternschaft
- Stetes Abwägen beim wöchentlichen, gemeinsamen Frühstück in den Gruppen der Älteren, zwischen Wahlfreiheit & gesunden Lebensmittel
- Beim täglichen, frisch gekochten Mittagessen entweder eine Gemüse- oder eine Salatbeilage
- Tägliches, frisches Obst oder Gemüse bei der Knabberrunde am Nachmittag
- Durchgängig zur Verfügung stehendes Mineralwasser oder Milch als Getränk für die Kinder

Die Techniker Krankenkasse erklärte sich, ob dieser positiven Grundvoraussetzungen, bereit, die Kosten für dieses Projekt in unserer KiTa zu übernehmen.

Wir informierten unsere gesamte Elternschaft und diese freute sich mit uns.
Einige Dinge waren veränderungsbedürftig und unter Anleitung von unserer Ökothrophologin, stellten wir auf Milch mit einem Fettgehalt von 1,5 % um, tauschten in der Küche die Brühe gegen eine Brühe ohne Glutamat und Konservierungsstoffe und Frau Seibert benutzt zum Braten jetzt nur noch Rapsöl.

Um die Priorität des Trinkens für Kinder zu unterstreichen, holten wir unsere Getränkespender (eigentlich für den Außenspielbereich) in die Gruppen und machen seit dem die Erfahrung, dass diese die Kinder zu größerer Getränkeaufnahme animieren, unabhängig, ob sie mit Tee oder Wasser gefüllt sind. Von Zeit zu Zeit reichern wir das Wasser mit frischer Zitrone oder Minze an und vermerken auch hier durchgängig Erfolgserlebnisse.

Gleichzeitig zogen „Mucki“ und „Schlappi“ in unsere Gruppenzimmer ein. „Mucki“ ist ein prallaufgefüllter Ball, „Schlappi“ ein weniger prallgefüllter Ball.
Anhand dieser beiden teilen mittlerweile alle unsere Kinder ihre Lebensmittel auf dem Teller ein. Sie wissen, was „total gesund ist“, was „solala“ ist und was eben „ungesund“ ist.

Wichtig dabei ist, nichts geschieht mit erhobenen Zeigefinger, sondern alles sind ganz sachliche Feststellungen. Den Kindern wird so bewusst, wovon sie ganz viel essen können und was sie besser in Maßen zu sich nehmen. Sie fragen Zuhause nach, wünschen sich mehr und mehr gesunde Lebensmittel in ihren Frühstücksdosen und holen so unbewusst ihre Familien mit ins Boot.
So dass wir zwar ein Projekt in der KiTa gestartet haben, aber alle gemeinsam, Kinder, Eltern & Erzieher etwas zum Wohle unserer Kinder weiterführen.

Wir sind und werden keine Kostverächter! Wir essen trotzdem noch Schokolade und Kekse. Wir feiern trotzdem Karneval mit Berlinern. Wir backen und essen trotzdem Plätzchen zu Weihnachten – allerdings wissen wir jetzt, dass wir von all diesen leckeren Dingen nicht gesund, schlank und agil werden und bleiben.

Kleine Anekdoten:

- Bereits unsere Zweijährigen wissen, wie eine Kohlrabi mit Grün aussieht und wie sie aufgeschnitten auf dem Teller aussieht
- Einige unserer Fünfjährigen lassen sich von ihren Eltern jetzt Möhren aufschneiden, die sie beim Fernsehen essen
- In unseren Gruppen der Jüngeren kennen die Kinder jetzt auch Preiselbeeren, Kiwis und Mangos
- Unsere Vorschulkinder machen sich Striche auf kleinen Notizzetteln, wie viel Wasser sie heute getrunken haben
- Unsere Vierjährigen haben jetzt einen Lieblingstee!
- Mit der Ernährungspyramide in Stoff oder Karton spielen alle unsere Kinder und kennen die einzelnen Bausteine

So wurden wir am 28.06.2019 zertifiziert, wissen aber, dass dieses Thema weiterhin ein wichtiger Bestandteil unseres täglichen Miteinanders in unserer KiTa ist und bleibt.

Copyright 2015-2017 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

☑ **Glückskinder – Kita-Projekt rund um ausgewogene Ernährung und gesunden Lebensstil ©**

☐ **Glückskinder – Kita-Kochprofis experimentieren ©**

Diese Einrichtung hat sich für die Dauer von vier Jahren als Glückskinder-Kita zertifiziert.

Verliehen im Jahr 2019.

Gefördert von der Techniker Krankenkasse.

Aha! Ernährungsberatung

Andrea Haase
Diplom-Oecotrophologin
Ernährungsberaterin/DGE

info@aha-ernaehrungsberatung.de
www.aha-ernaehrungsberatung.de

Aha
Ernährungsberatung

Tagesablauf

Die Entwicklung des Kindes in seiner gesamten Persönlichkeit vollzieht sich ganzheitlich und steht im Mittelpunkt unserer Arbeit

Die nun folgenden Tagesabläufe der verschiedenen Gruppen gestalten sich entwicklungsorientiert. Bitte bedenken Sie, dass diese Tagesabläufe exemplarisch sind. Stellen Sie sich vor, es schneit. Dann fällt der Morgenkreis aus und wir gehen mit unseren Kindern nach draußen. Oder ein Kind bringt eine neue CD mit und die Kinder möchten diese hören. Dann räumen wir das Mobiliar zur Seite und spielen „Disco"...

Unsere tägliche Praxis ist nie festgefahren, sondern immer abhängig von unseren Kindern und gestaltet sich daher kindorientiert.
Daher fehlen hier bewusst gezielte Impulse und Beschäftigungsangebote durch die Erzieher. Diese sind themenbezogen und situationsorientiert. Sie würden sich ggf. für Kleingruppen in den Freispielphasen integrieren.

Tagesablauf der Zwei- bis Dreijährigen

Zeit	Aktionen der Kinder	Pädagogische Begründung
7.30 - 8.30 Uhr	• Ankommen in der Gruppe • Freispielphase	• Begrüßungsritual • Gegenseitiges Wahrnehmen • über alle Sinne sich ausprobieren und Erfahrungen sammeln • Beziehungsaufbau
8.30 Uhr	• Gemeinsames Frühstück	• Gemeinschaft • Ritual • Selbständigkeit • Tischmanieren
9.15 - 9.30 Uhr	• Frühstücksende und gemeinsames Anziehen für Außengelände	• Selbstorganisation • Rituale • Sicherheit
9.30 - 10.15 Uhr	• Spielen auf dem Außengelände	• Bewegungsdrang ausleben • eigene Grenzen kennenlernen • Naturerfahrung • sich ausprobieren • Sinneserfahrung
ca. 10.15 Uhr	• Ausziehen	• Selbständigkeit • Selbstorganisation • Rücksichtnahme auf andere
ca. 10.30 Uhr	• Wickelphase • Morgenkreis	• Beziehungsaufbau • Vertrauen • Sinneswahrnehmung • Gemeinschaftsgefühl • Ritual • Regeln einhalten • Sprachförderung
10.45 - 11.30 Uhr	• Freispielphase	• s. oben

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Zeit	Aktionen der Kinder	Pädagogische Begründung
11.30 Uhr	• Mittagessen	• Nahrungsaufnahme • Sättigungsgefühl erfahren • Gemeinschaft • Tischsitten
12.15 Uhr	• Übergang in die kleine und große Sternstunde, Abholphase der 25-Stunden-Kinder bis 12.30 Uhr	• Orientierung • Selbstorientierung • Übergang zur Ruhephase • Verabschiedungsritual
12.15- max.13.15 Uhr 12.30 -14.00 Uhr	• große Sternstunde • kleine Sternstunde	• die Kinder werden von alleine wach • Erholungsphase und neue Kraft schöpfen • Verarbeitung des Erlebten
14.00 - 14.30 Uhr	• Wickeln • Abholphase der 35 Std. Kinder bis 14.30 Uhr	• Beziehungsaufbau • Vertauen • Sinneswahrnehmung • Sprachförderung
ca. 14.35 - ca. 15.00 Uhr	• Knabberrunde mit frischem Obst und Gemüse	• Austausch und Reden • Genuss erleben in der Gemeinschaft • durch Ritual Sicherheit erleben
15.00 - 16.30 Uhr	• Freispielphase drinnen oder draußen, Abholphase der 45-Stunden-Kinder	• siehe oben • Verabschiedungsritual

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Tagesablauf der Vier- bis Fünfjährigen

Zeit	Aktionen der Kinder	Pädagogische Begründung
7.30 - 8.30 Uhr	• Ankommen in der Gruppe	• Begrüßung dient der gegenseitigen Wahrnehmung
ca. 7:30 - 9:30 Uhr	• Freies Frühstück	• Selbstorganisation und Körperwahrnehmung, Förderung der Selbstständigkeit, leibliche Fürsorge
ca. 7:30 - 9:30 Uhr	• Freispielphase	• Spielmaterial und Spielpartner werden selbständig gewählt • Vertiefung des Gruppenthemas, Kompetenzerweiterung
ca. 9:30 - 10:30 Uhr	• Morgenkreis	• Wahrnehmung der Kinder • Besprechung der Tagesstruktur • Sprachförderung • Persönlichkeitsentwicklung • Förderung der Kompetenzen
ca. 10:30 - 12:00 Uhr	• Freispiel draußen	• Bewegungsdrang der Kinder wird entgegengekommen • Naturerlebnisse erfahren
12:00 - 12:30 Uhr	• Vorbereitung fürs Mittagessen	• Sauberkeitserziehung • Selbstständigkeit • Selbstorganisation
12:30 Uhr	• Mittagessen	• Kommunikation und Gemeinschafts-gefühl werden gestärkt • Leibliche Fürsorge • Tischregeln und -sitten erlernen • Selbständigkeit • Förderung der Selbstwahrnehmung
	• Abholphase der 25-Stunden-Kinder bis 12:30 Uhr	• Verabschiedungsritual

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Zeit	Aktionen der Kinder	Pädagogische Begründung
ca. 13:15 - 14:00 Uhr	• Ruhephase	• Entspannung und Ausruhen
ca. 14:00 - 14.30 Uhr	• Freispielphase • Abholphase der 35-Stunden-Kinder bis 14:30 Uhr	• siehe oben • Verabschiedungsritual
ca. 14.35 - ca. 15.00 Uhr	• Knabberrunde mit frischem Obst und Gemüse	• Kommunikation und Gemeinschafts-gefühl werden gestärkt • Leibliche Fürsorge
15:00 - 16:30 Uhr	• Freispielphase drinnen oder draußen • Abholphase der 45-Stunden-Kinder bis 16:30 Uhr	• siehe oben • Verabschiedungsritual

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Die Räume in entwicklungshomogenen Gruppen sind genau auf die Bedürfnisse und Spielgewohnheiten der jeweiligen Gruppe abgestimmt.

Raumkonzept

Bei einer Elternumfrage hinsichtlich der Erstellung unserer Konzeption wurde deutlich, dass sich unsere Eltern bei Veränderung grundsätzlich für eine Erhaltung der „Atmosphäre unseres Hauses“ aussprachen.

Räume tragen immer zum Wohlfühlen von uns Menschen bei. Wir entscheiden uns oft unbewusst, ob wir uns wohl oder geborgen oder sicher in einem Raum oder Haus fühlen. Das kann etwas mit der Größe, mit dem Geruch oder mit den Dingen zu tun haben, die sich in diesem Raum befinden, u. v. a. m.

Unser eigenes Wohnzimmer gestalten wir z. B. individuell für die eigene Familie. Im Kindergarten treffen wir nun auf die besondere Situation, dass sich hier viele kleine und große Menschen wohl fühlen sollen. Und nicht, wie Zuhause, drei oder vier oder fünf Personen …. Nein, wenn man Mitarbeiter, Eltern und Kinder mitrechnet, besuchen unser Haus täglich mindestens 180 Menschen und jeder von ihnen hat ein eigenes „Wohlfühlempfinden“.

In der Reggio-Pädagogik spricht man sogar vom „Raum als drittem Erzieher“. So wurde in unserem Haus bereits beim Bau darauf reagiert. Es wurde viel Holz verwendet. Die Einbauten und das Holzfachwerk gaben unserer KiTa Atmosphäre. Die Gruppenräume bekamen Parkettboden, die Schlafräume Teppichboden und die Sanitär- und Flurbereiche Fliesenböden in warmen Farben. Durch Gliederung und Nischenbildung wurden erlebnisreiche Spiel- und Verweilzonen geschaffen. Jeder Gruppenraum ist anders, doch überall wurde durch gleiche Gestaltungsmerkmale Wert auf ein harmonisches Gesamtbild gelegt.

In den Gruppenräumen oder in den Nebenräumen werden durch bestimmte Anordnung der Spielschränke oder Ähnliches, verschiedene Bereiche geschaffen. Z.B. Puppen- oder Kuschelecken, Bauteppiche, Maltische oder Tobebereiche. Diese sind nie festgelegt, vielmehr bestimmen die Kinder welcher Bereich ausreichend ist oder in nächster Zeit verändert oder erweitert werden soll.

Als Beispiel: Jede Gruppe besitzt einen Baubereich. Die Erzieher nehmen nun wahr, dass mehr Kinder gleichzeitig bauen möchten, als Platz vorhanden ist. Sie reagieren, indem sie den Kindern zusätzliche kleine Bauteppiche anbieten, um zu bauen. Stellen die Erzieher nun fest, dass diese „Ersatz-Teppiche“ zur Regel werden, werden sie ihre Baubereiche vergrößern. So konnten unsere jungen Kinder ihren Wunsch vielleicht noch nicht artikulieren, zeigten ihn aber deutlich durch ihr Spielverhalten.

Kinder bilden sich in diesen Spielecken durch eigenständiges Begreifen, Erfahren und Erleben selbst und entfalten so ihre Persönlichkeit. Nachteilig empfinden wir die hohe Anzahl der Tische in den einzelnen Gruppen. Diese sind aber notwendig, da uns kein eigener Mensa Bereich zur Verfügung steht und wir im Schnitt mit 20 Kindern pro Gruppe zu Mittag essen.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Das Spielmaterial der einzelnen Gruppen ist entwicklungsbezogen zusammengestellt worden. Eine einzelne Auflistung würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen. Exemplarisch dafür einige Beispiele: In den Gruppen mit den jüngeren Kindern bieten wir Duplo Steine an, in den Gruppen mit den älteren Kindern Legosteine; bei den Vier- und Fünfjährigen malen die Kinder am Tisch mit Bunt- und Filzstiften oder mit Wasser-, mit Aquarell- oder mit Plakatfarben. In den Gruppen der Zwei- und Dreijährigen malen die Kinder am Tisch mit Wachsmalkreiden oder Buntstiften, aber auch auf dem Boden auf einer Tapetenrolle mit dicken Pinseln… Bei den älteren Kindern sind die Scheren frei erreichbar, die jüngeren Kinder brauchen oft zum Schneiden noch die Unterstützung ihrer Erzieherin. Die Zwei- und Dreijährigen spielen gern in ihrer Puppenecke „Mutter, Vater, Kind", die Älteren lieben es, sich selbständig mit entsprechendem Verkleidungsmaterial zu verkleiden und ihre eigene Phantasiegeschichte nachzuspielen. In den Gruppen der Jüngeren finden wir Babypuppen und Puppenwagen, in den Gruppen der Älteren Barbiepuppen. Die Zwei- und Dreijährigen spielen mit einer großen Burg aus Holz, die Größeren detaillierter mit der Burg von Playmobil.

An dieser Stelle bitten wir zu berücksichtigen, dass unser Spielmaterial allen Kindern zur Verfügung steht. Vieles wird sich gegenseitig „geliehen", wenn es dem Wunsch der Kinder oder dem Thema der Gruppe entspricht. Und manchmal planen selbst wir Pädagogen in der Theorie und müssen dann schnell lernen, dass dieses oder jenes Spielmaterial keinen Aufforderungscharakter für die Kinder darstellte und sind aufgeschlossen dafür, es gegebenenfalls auszutauschen.

Da sich unsere Kinder im ganzen Haus bewegen dürfen, können wir an dieser Stelle nicht festlegen, wie viel Raum jedem einzelnen Kind zur Verfügung steht. Im Schnitt hat jede Gruppe ca. 85 m^2 inklusive Neben- und Differenzierungsräumen. Unser Turnraum hat leider nur rund 60 m^2.

Daher turnen wir in der Regel nur mit einer halben Kindergruppe.

Auch diesenBewegungsraum nutzen wir gerne entwicklungsorientiert. Oft werden Bewegungsbaustellen aufgebaut, die sich am jeweiligen Entwicklungsstand orientieren. So toben sich die Ältesten schon mal bei Wettspielen aus, die Jüngsten dagegen klettern und rutschen gerne.

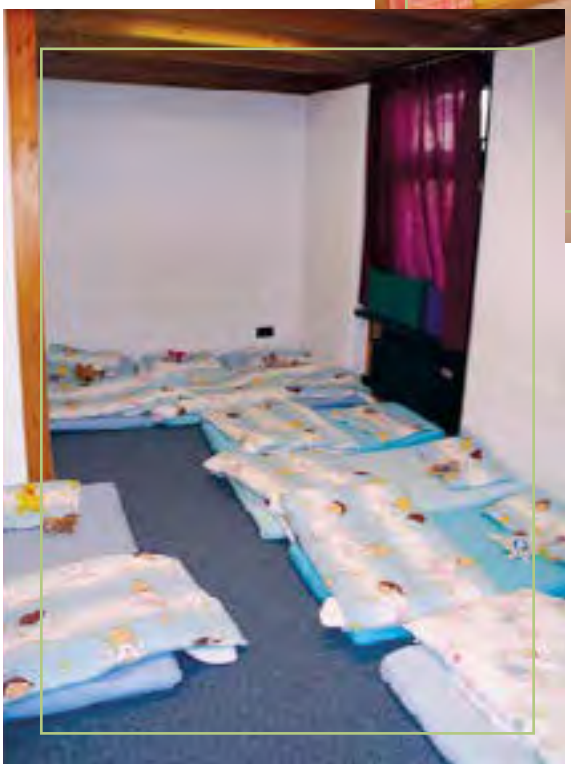
Die Gruppenräume und der Flurbereich werden themenbezogen dekoriert, sodass unsere Elternschaft oder Besucher immer schon rein optisch wissen, womit sich die Kinder gerade beschäftigen. Aushänge und Elternbriefe geben zusätzlich detaillierter Auskunft.

Im Flur haben diese Aushänge und andere Informationen bestimmte Bereiche, sodass zum einen die Eltern genau wissen, wo sie sich informieren können und zum anderen noch genug Raum für die Kunstwerke unserer Kinder bleibt. Durch Sitzmöglichkeiten und Getränke laden wir hier Eltern zum Verweilen ein und unsere Kinder nutzen ihn individuell zum Spielen. So teilt sich unser Flur auf in eine Informationsbereich, Austauschbereich, Spielbereich und Ausstellungsbereich.

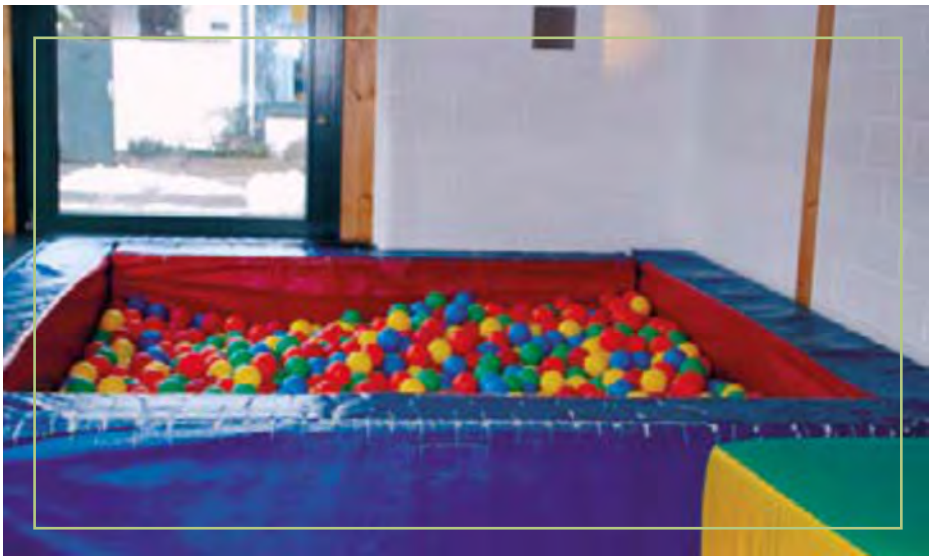
Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Unsere Innenräume geben unseren Kindern und Eltern sowie uns Kollegen Orientierung, Identifikation, Geborgenheit und Atmosphäre.

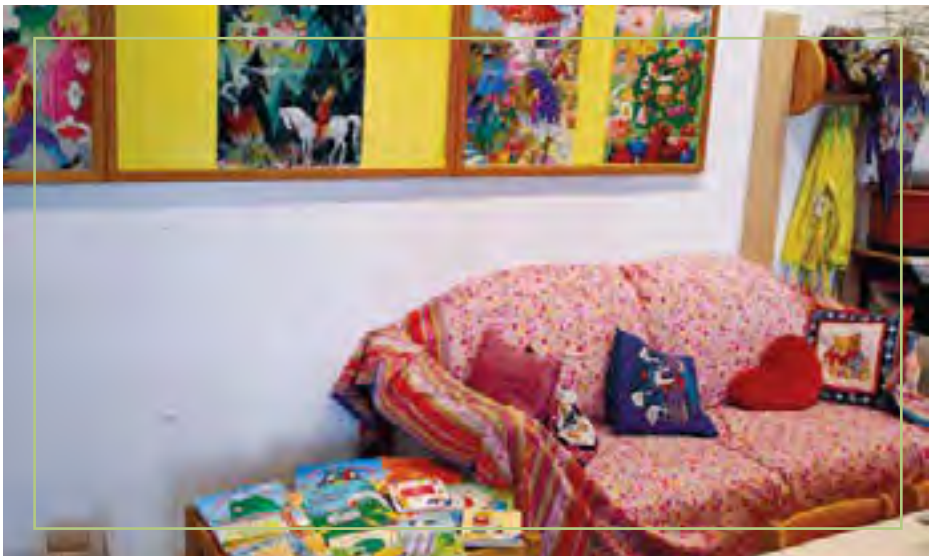
Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.



Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.



Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.



Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Das Außengelände unserer KiTa ist mit seinen 1250 m² ein sehr großer Bereich, den wir in der Regel täglich nutzen. Unsere Kinder haben Matschhosen und Gummistiefel im Haus, sodass wir auch bei nicht so optimalem Wetter nach draußen gehen können.

Es befindet sich mitten in einer Parkanlage und weist daher einen großen Baumbestand auf. Wir erleben so den Jahreskreislauf direkt vor der Tür. Wir nutzen im Sommer den natürlichen Schatten und genießen im Winter das Schlittenfahren auf unserem eigenen kleinen Hügel. Bambussträucher und Ranunkel nutzen unsere Kinder als Verstecke. Kleine Blumenbeete lassen unsere Kinder die Jahreszeiten erfahren.

Wir haben zum einen Wert darauf gelegt, dass unsere Außenspielanlagen in unser Umfeld passen und zum Anderen, dass sie für die Kinder einen hohen Aufforderungscharakter besitzen, um eigenständig und phantasievoll Sinneserfahrungen zu erleben.

Dazu wurde eine Seillandschaft aus Baumstämmen aufgebaut. Eine Hügellandschaft mit verschiedenen „Aufgängen", Klettermöglichkeiten, Tunnel und Rutsche wurden in unser Gelände integriert. Sie ist mit Rindenmulch eingefasst. Diesen „Fallschutz" nutzen unsere Kinder genauso gerne als Spielmaterial wie Kies, Stöckchen oder kleine Steine. Unsere beiden Schaukeln sind in dicke Balken montiert. Verschieden hohe Turnstangen lassen die Kinder ihr eigenes Wachsen erleben („Erst mit fünf Jahren erreichte ich die Höchste…").

Wir haben einen kleinen Barfußfühlpfad und ein großer Findling gilt bei uns seit Jahren als das „Maß für die Vorschulkinder" – „Wer ihn ohne Hilfe erklimmen kann, kann in die Schule!"

Unsere Kinder nutzen drei Sandkästen. Eine Sandwanne und entsprechende Kindersitzgarnituren laden zusätzlich zum Matschen ein. Sie spielen mit normalem Sandspielzeug und/oder allem anderen (z.B. Matsch, Steinchen, Blätter, usw.). Sie bauen sich mit Baumstümpfen und einem langen Brett eine Wippe oder eine schiefe Ebene. Sie spielen Fußball auf ihrem eigenen kleinen Bolzplatz.

Wir haben einen großzügigen, gepflasterten Bereich, um mit Dreirädern, Rollern, Bobbycars u. ä. fahren zu können. Im Sommer laden Tische und Stühle dazu ein, auch Aktivitäten wie Basteln oder Essen nach draußen zu verlegen.
Wasser ist für uns ein „Spielmaterial". Entweder es regnet oder wir füllen im Sommer Zinkwannen und Planschbecken zum Matschen und Spielen. Kleinere, wassergefüllte Plastikbehälter nutzen wir, um mit verschieden großen Flaschen, Trichtern u. ä. zu experimentieren.

2019 hatten wir die Freude in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Spendengebern und großem Engagement von Elternbeirat und Elternschaft neue Soielgeräte für das Außengelände anzuschaffen.
(2 Spielküchen, 2 Holzpferde, 1 Wasserleitung)

Die beiden Gruppen der jüngeren Kinder haben eigene, kleinere abgetrennte Außenspielbereiche. Während der Eingewöhnung werden diese genutzt, um unsere Neuaufnahmen mit der enormen Größe unseres Außengeländes nicht zu überfordern. Später werden diese Grenzen aufgehoben und alle Altersstufen mischen sich wieder.

Draußen zu spielen ist für Kinder nicht nur Schulung der Grobmotorik. In keinem anderen Bereich verbinden sich die Kompetenzen eines Kindes so stark. Denn hier lernen die Kinder naturwissenschaftliche Gesetze: „Wenn ich weiter buddle, rutscht der Sand zurück"; „Zum Kuchenbacken brauche ich feuchten Sand". Sie erleben die Freude, etwas zu schaffen. Schulen aber auch ihre Frustrationstoleranz, wenn etwas mehr Übung bedarf.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Sie bilden sich kognitiv fort: „Welchen Seitenaufgang des Hügels nutze ich, um ihn zu erklimmen“. Sie lernen ihre körperlichen Stärken und Schwächen kennen: „Meine Kraft reicht noch nicht, um mich hochzuziehen, aber ich kann hochklettern“ usw.

Alles in allem genießen wir unseren großen Außenspielbereich mit seinen kindgerechten Anreizen und Rückzugsmöglichkeiten. Wir freuen uns, unseren Kindern auch hier viele unterschiedliche Materialien und Erfahrungen zur Verfügung stellen zu können, um ihre Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Bildungsdokumentation

Die Kinder werden bei uns wahrgenommen, angenommen, begleitet und beobachtet, herausgefordert und gefördert.

Die Beobachtung und Dokumentation von Bildungsprozessen des Kindes sind ein Bestandteil des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) in NRW. Somit ist die Beobachtung des Kindes ein wichtiger Teil in unserer täglichen Arbeit. Sie ist die Voraussetzung für eine zielgerichtete Bildungsarbeit und Gestaltung von Spielbereichen und Prozessen. Gleichzeitig setzt dies einen hohen zusätzlichen Mehraufwand für das pädagogische Personal voraus.

Durch die Beobachtungen können wir die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten und gezielt fördern. Über den gesamten Zeitraum in unserer Einrichtung wird eine Bildungsdokumentation über die Entwicklung jedes Kindes erstellt. Wir arbeiten mit dem Ravensburger Bogen für 2-3 jährige Kinder und für 4-6 jährige Kinder. Für die Vorschulkinder arbeiten wir mit GaBiP (Ganzheitliches Bildungsdokumentations-Programm).

In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen berichten wir den Eltern aufgrund dieser Dokumentation über die Entwicklung und die Fortschritte ihres Kindes. Mit schriftlicher Ein-Verständniserklärung (Schweigepflichtsentbindung) der Eltern nehmen wir gegebenenfalls auch Kontakt zu Schulen oder andere Kooperationspartnern auf und geben Auskunft über die Entwicklung des Kindes.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Zusammenarbeit mit Eltern

Das Kinderbildungsgesetz hat in § 9 genaue Vorstellungen über die Elternmitwirkung in den Kindertagesstätten formuliert:

Zusammenarbeit mit den Eltern und
Elternmitwirkung

1. Das Personal der Kindertageseinrichtungen und Tagespflegepersonen arbeiten mit den Eltern bei der Förderung der Kinder partnerschaftlich und vertrauensvoll zusammen. Die Eltern haben einen Anspruch auf eine regelmäßige Information über den Stand des Bildungs- und Entwicklungsprozesses ihres Kindes. Dazu ist den Eltern mindestens einmal im Kindergartenjahr ein Gespräch anzubieten.

2. In jeder Kindertageseinrichtung werden zur Förderung der Zusammenarbeit von Eltern, Personal und Träger die Elternversammlung, der Elternbeirat und der Rat der Kindertageseinrichtung gebildet. Das Verfahren über die Zusammensetzung der Gremien in der Tageseinrichtung und die Geschäftsordnung werden vom Träger im Einvernehmen mit den Eltern festgelegt. Die Mitwirkungsgremien sollen die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Träger und dem pädagogischen Personal sowie das Interesse der Eltern für die Arbeit der Einrichtung fördern.

Die Eltern der die Einrichtung besuchenden Kinder bilden die Elternversammlung. Diese wird mindestens einmal im Kindergartenjahr von dem Träger der Kindertageseinrichtung bis spätestens 10. Oktober einberufen. Eine Einberufung hat außerdem zu erfolgen, wenn mindestens ein Drittel der Eltern dies verlangt. In der Elternversammlung informiert der Träger über personelle Veränderungen sowie pädagogische und konzeptionelle Angelegenheiten. Zu den Aufgaben der Elternversammlung gehört die Wahl der Mitglieder des Elternbeirates.

3. Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Träger und der Leitung der Einrichtung. Dabei hat er auch die besonderen Interessen von Kindern mit Behinderungen in der Einrichtung und deren Eltern angemessen zu berücksichtigen. Der Elternbeirat ist vom Träger und der Leitung der Einrichtung rechtzeitig und umfassend über wesentliche Entscheidungen in Bezug auf die Einrichtung zu informieren und insbesondere vor Entscheidungen über das pädagogische Konzept der Einrichtung, über die personelle Besetzung, die räumliche und sächliche Ausstattung, die Hausordnung und die Öffnungszeiten sowie die Aufnahmekriterien anzuhören. Gestaltungshinweise hat der Träger angemessen zu berücksichtigen. Entscheidungen, die die Eltern in finanzieller Hinsicht berühren, bedürfen der Zustimmung durch den Elternbeirat. Hierzu zählen vor allem die Planung und Gestaltung von Veranstaltungen für Kinder: Der Rat der Kindertageseinrichtung besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Trägers, des Personals und des Elternbeirates. Aufgaben sind insbesondere die Beratung der Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit, die räumliche, sachliche und personelle Ausstattung sowie die Vereinbarung von Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die Einrichtung.

4. Der Rat der Kindertageseinrichtung besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Trägers, des Personals und des Elternbeirates. Aufgaben sind insbesondere die Beratung der Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit, die räumliche, sachliche und personelle Ausstattung sowie die Vereinbarung von Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die Einrichtung.

..(6)..(7)..(8)..

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

In unserer Tagesstätte arbeiten wir partnerschaftlich mit den Eltern zusammen. Tür- und Angelgespräche sind für uns Bestandteil unserer Arbeit und fördern die Kommunikation untereinander. Da wir immer daran interessiert sind, uns mit den Eltern auszutauschen, bieten wir auch Elterngespräche an, die einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen können. Diese sind aber nur mit Terminabsprachen möglich. In regelmäßigen Abständen stellen wir den Eltern die Bildungsdokumentation für ihr Kind vor. Wir geben Hilfestellung bei Erziehungsfragen.

Außerdem finden in unregelmäßigen Abständen Veranstaltungen für Eltern statt: eher gesellige zum Kennenlernen und/oder Elternabende mit pädagogischen Themen. Beides kann sowohl auf Gruppenebene als auch für die Gesamteinrichtung stattfinden. Auf Wunsch und nach Absprache sind auch Hausbesuche möglich. Alle Eltern haben die Möglichkeit, nach Absprache in den Gruppen zu hospitieren. Anonyme Eltern-Partizipation wird durch einen Briefkasten des Elternrates gewährleistet. Bei Festen und Feiern freuen wir uns über aktive Mitarbeit der Eltern.

So lernen wir uns kennen und vertiefen unsere Eltern-Erzieher-Beziehungen:

Voranmeldung

- Beidseitige Kontaktaufnahme
- Erstes Kennenlernen
- Einrichtung besichtigen
- Klärung von Vorstellungen und Werten
- Konzeption

Persönliches Zusammentreffen

- Tür- und Angel-Gespräche
- geplante Gespräche
- Hospitationen in den Gruppen
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Elternversammlung
- Gottesdienste
- Eltern-Café
- Beziehungsvertiefung
- Feste und Feiern
- Elternpool*

Eingewöhnung

- Hausbesuch
- Besuchsnachmittage
- Vertrauensbasis initiieren
- Beziehungsaufbau zum Kind
- Eingewöhnung nach dem Berliner Modell
- Elternentbindung

Austausch von Erfahrungen

- mit anderen Eltern
- mit den Erziehern

- Hilfestellungen
- neue Impulse

- Briefkasten für Briefe von Eltern an ihren Elternrat

Information in der KiTa

- Konzeption
- Elternbriefe
- Aushänge
- Plakate
- Ausstellungen
- Speiseplan

- Gemeinde-Info-Tafel
- Bezirks-Info-Tafel
- Eltern-Info-Tafel

* „Im Elternpool sind Eltern, denen es zeitlich möglich ist, uns zu bestimmten Zeiten regelmäßig bei unserer Arbeit im hauswirtschaftlichen Bereich zu unterstützen. Oder die wir bei akutem Personalmangel ansprechen dürfen. Sie erhalten dafür eine Gesundheitsbelehrung und beantragen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Die Kinder

wenden sich an die Erzieher oder ihre Eltern

Der Elternbeirat

besteht aus gewählten Elternvertretern

Elternversammlung,

besteht aus allen Eltern und Erziehern

Das Elternpaar

wendet sich an die Erzieher oder an ihren Elternbeirat oder an die Elternversammlung

Im Rat der Einrichtung

beraten Pfarrer, zwei Trägervertreter, Leiterin, vier Gruppenleiter und vier Elternbeiräte

„Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Gewinn."

(Henry Ford)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Die Aufgaben des Elternbeirats:

Austausch mit Leitung und pädagogischem Personal

Einrichten von Elterntreffpunkten

Vermittler zwischen Eltern und Erziehern

Anbieten von Begegnungsmöglichkeiten

Elternrat im Jugendelternrat der Stadt Solingen vertreten

Austausch mit anderen Beiräten

Verbesserungsvorschläge unterbreiten

vermitteln, informieren, motivieren & unterstützen

Unterstützung bei Planung von Festen und Gottesdienst

Vertretung der Einrichtung in der Öffentlichkeit

Beratende Funktion

Gespräche mit Eltern

Wahrnehmung von Bedürfnissen

Motivation von Elternbeteiligung bei Festen und Aktionen

Loyales

Verhalten

Konsens herstellen

Vier Vertreter im Rat der Einrichtung

„Das Beste, was Eltern ihren Kindern mit auf den Lebensweg geben können, ist, ihnen täglich ein paar Minuten ihrer Zeit zu widmen."

(O.A. Battista)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Wir wünschen uns Feedback und Dialog

Ihre Meinung ist uns wichtig;

Sie haben einen Wunsch?

Ihnen ist etwas aufgefallen und Sie haben einen Verbesserungsvorschlag?

Es kam zu einer Unstimmigkeit, die wir besprechen sollten?

Ganz egal worum es sich handelt: positiv oder negativ. Wir wünschen uns Eltern, die mit uns sprechen. Im Dialog bleiben ist das Mittel der Wahl, um mit Problemen konstruktiv umzugehen und diese letztlich erfolgreich zu lösen.

Persönlich oder anonym - ganz wie Sie möchten
Falls Sie gerne anonym bleiben möchten, schreiben Sie uns einfach und werfen Sie Ihre Nachricht in den Briefkasten des Elternrats. Dieser befindet sich im Flur der Kita, gleich nach dem Eingangsbereich rechter Hand (am Schrank). Der Elternbeirat wird Ihre Nachricht an uns herantragen.

Anlass zur Beschwerde?
Auch das kommt vor und wird von uns ernst genommen. Wenn Sie sich beschweren möchten, können Sie wählen zwischen dem persönlichen Gespräch mit der Leitung oder der schriftlichen Beschwerde (anonym oder namentlich, ganz wie Sie möchten), die Sie bitte an den Elternrat oder den Träger der Einrichtung richten.

Bei schriftlichen Beschwerden, verwenden Sie bitte unser Beschwerdeformular. Sie finden dieses im Anhang zu diesem Buch, sowie im Eingangsbereich der KiTa ausliegen. Den Briefkasten des Elternrats finden Sie im Flur der Kita.

Ablaufschema Beschwerdemanagement

Und so behandeln wir eingegangene Beschwerden:

1. Beschwerdeeingang

- Handelt es sich um eine Beschwerde, Hinweis oder Wunsch?
- Es folgt die Aufnahme in ein schriftliches Protokoll.
- Ist die Problematik sofort zu lösen?
- Ist die Beschwerde selbst zu bearbeiten oder muss sie an die zuständige Stelle weitergeleitet werden?

2. Beschwerdebearbeitung

- Es gibt eine Rückmeldung möglichst mit Bearbeitungsfrist an den Beschwerdeführenden.
- Die Bearbeitung der Beschwerde wird auf dem Formular dokumentiert.
- Eine Lösung wird erarbeitet.
- Bei Bedarf wird fachliche/kollegiale Beratung eingebunden.
- Falls erforderlich wird die Geschäftsleitung/der Träger eingebunden.
- Falls erforderlich wird die Beschwerde an die zuständige Stelle weiter geleitet.

3. Abschluss

- Die Beschwerde / die Lösung / die Konsequenzen werden bei Relevanz im Team oder mit dem Träger diskutiert.
- Daraus kann sich ein weiteres Beibehalten, aber auch eine Veränderung in der Einrichtung ergeben.
- Die Dokumentation auf dem Formular wird mit den Unterschriften abgeschlossen.
- Die Dokumentation wird archiviert.
- Der Beschwerdeführende wird über den Sachstand mündlich informiert und ihm wird abschließend eine schriftliche Kopie des Protokolls übergeben.
- Gegebenenfalls werden alle Eltern/Kinder informiert.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

II. Teil:

Besondere Themen

„Weil unsere Kinder unsere einzige Verbindung zur Zukunft sind, und weil sie die Schwächsten sind, gehören sie an die erste Stelle der Gesellschaft."

(Olof Palme)

Was sind für uns besondere Themen?

Besondere Themen sind für uns Themen, die unsere Elternschaft immer wieder beschäftigen. Meist sind sie abhängig vom Entwicklungsstand ihrer Kinder.

„Hab keine Angst“, sagte der Anfang.
„Ich bin der Anfang und da ist immer alles
Neu und ungewohnt. Das bringt eine gewisse Unsicherheit mit sich, aber ich bringe auch Freude.
Die Freude an Neuem.
Und ich erinnere Dich daran, wie groß die Freude ist, wenn das Neue sich verwandelt in Geliebtes und Platz findet in Deinem Herzen. Und dann fühlst du auch wieder Sicherheit und Stärke in Dir, mit jedem Herzschlag“, sagte der Anfang und er wurde freudig empfangen.

(Autor unbekannt)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Eingewöhnung

Uns ist sehr wichtig, dass sich Ihre/unsere Kinder bei uns sehr wohl und geborgen fühlen. Das setzt eine wohl überlegte Eingewöhnung voraus.

Bei der Gruppeneinteilung durch die Leiterin, bemüht sich diese, auf Ihre Wünsche als Eltern einzugehen und gleichzeitig den Fokus auf Freundschaften, Ausgewogenheit der Altersstrukturen und Verhältnis von Jungen und Mädchen zu berücksichtigen. Nach der Gruppeneinteilung (in der Regel vor Ostern) melden sich die Kollegen aus der Gruppe, in die Ihr Kind aufgenommen wird, bei Ihnen um einen Termin für einen Hausbesuch abzusprechen. In ihrer gewohnten häuslichen Umgebung lernen Sie und Ihr Kind die Erzieher leichter kennen. Hier können Sie noch eventuell fehlende Dokumente nachreichen, erfahren, was Ihr Kind braucht und können vor allem all die Fragen stellen, die Ihnen auf dem Herzen liegen. Sie vertrauen diesen beiden Kollegen bald Ihr höchstes Gut an und deshalb ist keine Ihrer Fragen falsch oder unsinnig! Dieser Hausbesuch ist eine wichtige Grundlage für Sie und Ihr Kind, um eine vertrauensvolle und respektvolle Basis für Ihre Beziehung zu Ihren Erziehern aufzubauen.

Im letzten Monat vor der Sommerschließung finden dann Hospitationsnachmittage in der zukünftigen Gruppe statt. Die Termine hierfür werden mit den zuständigen Erziehern der Gruppe im Vorfeld abgesprochen.

Von ca.15.00 Uhr bis ca.16.00 Uhr darf dann eine Bezugsperson mit dem Kind zum Spielen und kennenlernen in die Einrichtung kommen. Wir möchten ausdrücklich darum bitten, dass wirklich nur eine Bezugsperson mit dem Kind erscheint, denn es läuft der ganz normale Kindergartenbetrieb, mit allen Tageskindern. Die Kontaktaufnahme wird somit einfacher, wenn nicht zu viele Erwachsene/Bezugspersonen auf das hospitierende Kind einwirken. Dadurch erleichtern Sie Ihrem Kind den Kindergartenstart im August.

Zu einem späteren Zeitpunkt wird ein Elternabend stattfinden. Hier profitieren Sie von der Eltern-Gemeinschaft, erfahren den Tagesablauf Ihres Kindes und können wieder all die Fragen stellen, die sich nun eventuell neu für Sie ergeben haben.

Je nach Lage der Sommerferien öffnen, wir um den 01. August herum. Nicht alle neu aufgenommenen Kinder können gleichzeitig kommen, daher wird bei dem Kennenlern-Nachmittag der 1. reguläre Kindergartentag Ihres Kindes festgelegt. Das ist sinnvoll, denn jedes Kind hat ein Recht darauf, mit viel Einfühlungsvermögen der Erzieherinnen langsam und behutsam eingewöhnt zu werden. Das geht nicht wenn alle Kinder gleichzeitig beginnen!

Nun beginnt die tatsächliche Eingewöhnung Ihres Kindes angelehnt an das „Berliner Modell“ von Kuno Beller.

Die erste Phase der Eingewöhnung

In dieser Phase bleibt das Kind mit einer Bezugsperson (Mutter, Vater, Oma, etc.) für maximal eine Stunde in der Gruppe. So fühlt es sich, trotz noch fremder Umgebung, beschützt. Bitte halten Sie sich auch hier an die Absprache, dass nur eine Bezugsperson begleitend dabei bleiben soll! Mit dem Wissen um diese Sicherheit und Geborgenheit interessiert es sich bald für seine Umgebung. Sie als Bezugsperson werden gebeten, sich möglichst passiv zu verhalten. Sie

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

sind der „Sicherungsanker“ zu dem sich das Kind stets„ retten“ kann, aber die Kontaktaufnahme sollten Sie den Erziehern überlassen, sodass diese mit viel Einfühlungsvermögen eine vertrauensvolle Basis aufbauen können. Gleichzeitig wird der Verlust für Ihr Kind deutlicher, wenn Sie in der nächsten Phase Ihr Kind für kurze Zeit verlassen, je aktiver Ihr Kind Sie in der Gruppe wahrnimmt.

Die zweite Phase der

Eingewöhnung:

Individuell nach dem Bedürfnis Ihres Kindes findet nun eine Verabschiedung statt. Sie werden gebeten, sich in den Personalraum zu setzen. Dieser ist im Souterrain unseres Hauses.Ihr Kind kann Sie nun nicht mehr sehen, Sie sind aber in unmittelbarer Nähe. Die Zeitspanne von 20 bis 30 Minuten richtet sich je nach Vermögen Ihres Kindes, sich auf diese neue Situation einzulassen. Anschließend kommen Sie wieder und holen Ihr Kind ab. Mit diesem Gefühl der Verlässlichkeit lernt Ihr Kind sich auf die Erzieher als neue Bezugspersonen mehr und mehr einzulassen und wir bilden damit die Grundlage, diese Zeitspannen, ohne Sie als Bezugsperson, nach und nach zu erhöhen.

Die dritte Phase der Eingewöhnung:

Wenn sich die Bindung zu mindestens einem Erzieher gefestigt hat, beginnt die dritte Phase der Eingewöhnung. Sie bringen Ihr Kind morgens in die KiTa und holen es vor dem Mittagessen wieder ab.

Die vierte Phase der Eingewöhnung:

Wenn sich Ihr Kind in unserem Haus den ganzen Vormittag wohl und geborgen fühlt, sich von den Erziehern trösten lässt, sich freudig auf die neue Situation einlässt, dann beginnt die vierte Phase der Eingewöhnung. Ihr Kind bleibt bis nach dem Mittagessen und im zweiten Schritt, je nach seinem eigenen Rhythmus, bleibt es auch zum Mittagsschlaf (Sternstunde). Nach der Sternstunde wird es wieder von Ihnen abgeholt.

Die fünfte Phase der Eingewöhnung:

Das Kind bleibt seine komplette Buchungszeit über in der Kindertagesstätte. Damit ist die Eingewöhnung abgeschlossen.

Alle Phasen brauchen Verlässlichkeit von bekannten Bezugspersonen und Erziehern. Absprachen müssen unbedingt eingehalten werden. Denn wenn z..B. der Erzieher verspricht: „..wenn wir reingehen, kommt die Mama“ und die Mutter kommt 5 Minuten später, dann ist ein Vertrauensbruch durch Erzieher und Mutter entstanden. Dann ist es möglich, dass man wieder mit der vorherigen Phase beginnen muss.
Und bedenken Sie bitte, dass dies ein Raster ist, dem man nicht pflichtschuldig folgen kann.

Ihr Kind ist eine Persönlichkeit, die ihrem eigenen Rhythmus folgt.

Vertrauen lässt sich nicht eingliedern oder sogar einfordern, sondern kann nur aufgebaut werden. Ihr Kind kann zeitnah die dritte Phase der Eingewöhnung erreichen und nach z. B. einem Wochenende, einem bestimmten Erlebnis, etc. wieder in eine vorherige Phase gleiten.
Wie lange diese Phasen dauern, kann niemand voraussagen, da wir auf jedes einzelne Kind individuell eingehen. Es gibt Kinder die haben alle Phasen in 2-3 Wochen durchlebt, andere Kinder brauchen dafür mehrere Wochen. Das müssen Sie bei ihrer beruflichen Planung berücksichtigen.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Sauberkeitserziehung

Vom 2. bis zum Ende des 3. Lebensjahres findet der Prozess des „Sauber-werdens“ statt.

Jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus und sein eigenes Zeitfenster.

Die Voraussetzung für die Sauberkeitserziehung sind bestimmte Reifungsprozesse im Nervensystem des Kindes, die der Erwachsene nicht beschleunigen kann. Wichtig hierbei ist, keinen Druck aufzubauen. Durch das große Ablenkungspotenzial in der KiTa kann es sein, dass das Kind zu Hause schneller und häufiger trocken ist, als im KiTa-Alltag.

Anfangs fällt es manchen Kindern schwerer, weil sie erst lernen müssen, ihre körpereigenen Ausscheidungen freiwillig loszulassen.

Zur Sauberkeitserziehung gehört auch, seine Ausscheidungen mit allen Sinnen zu erfahren und zu erforschen, d.h. berühren, anschauen, riechen.

In diesem Prozess lernen die Kinder sich selbst und ihren Körper kennen und einzuschätzen. Sie vertiefen ihr Vertrauen in Bezugspersonen und in ihre Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen.

Wir unterstützen die Kinder täglich in ihrem Prozess, indem wir sie mit den Örtlichkeiten vertraut machen und Erinnerungshilfen schaffen.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Projekte, themenbezogene Angebote

Die Projektarbeit gehört seit vielen Jahren zum Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Das Wort, „Projekt“ stammt aus dem lateinischen (projicere) und bedeutet etwas durchdringen, vorrauswerfen, entfernen, planen, sich etwas vornehmen. Als „Projekt“ wurde damals ein themenbezogener, handwerklich orientierter Lebensprozess bezeichnet, indem das Kind durchgehend seine Arbeit selbstständig ausführen sollte.

Was beinhaltet ein Projekt?

Manche Projekte entstehen spontan aus einem bestimmten Ereignis heraus. Andere Projekte entwickeln sich aus einem Wunsch, oder einer Idee der Kinder. Eine dritte Möglichkeit zu Projektinitiativen kann von den Erzieherinnen ausgehen.
Unsere Aufgabe ist es die Gedanken, Kenntnisse und Erklärungen der Kinder zu erkunden und festzuhalten. Wir berücksichtigen dabei die Lebenssituation und zentralen Fragen der Kinder. Durch intensives Beobachten

- der Kinder,
- des Spielvorhabens,
- der Beziehungen untereinander,
- der Vorlieben und Abneigungen,
- der Aktionen und Reaktionen,
- der Äußerungen und Beurteilungen der Kinder.

Dies kann ein spannender und geheimnisvoller Einstieg in ein Thema sein. Wir setzen Impulse, indem wir eigene Wünsche, Interessen und Erfahrungen mit einbringen.

Das Projekt erzielt folgende Lernprozesse für Kinder:

Die Kinder lernen, sich über einen längeren Zeitraum intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen. Sie werden in die Themenwahl und Planung mit einbezogen. Die Themen greifen die elementaren Interessen und Fragen der Kinder auf. Das Vorhaben wird gemeinsam mit den Kindern geplant.

Wichtig dabei ist, dass der Weg das Ziel ist, nicht das Produkt, nicht ein vorher feststehendes Ergebnis.

Als Beispiel: „Bei der Bearbeitung des Themas Feuerwehr lernen und verinnerlichen Kinder mit allen Sinnen dieses Berufsbild. Der Besuch des Feuerwehrmanns ist nur ein „krönender Abschluss“.

Ein Projekt spricht alle Sinne der kindlichen Persönlichkeit an. Das Thema wird methodisch didaktisch von verschiedenen Seiten erarbeitet und erschließt den Kindern somit ganzheitliche Erfahrungs- und Erlebnismöglichkeiten. Die Kinder werden motiviert und Neugierde wird geweckt. Die Kinder erforschen, entdecken, erproben und lernen, indem sie selbst aktiv werden.

Der Horizont der Kinder wird erweitert. Sie lernen neue Wege zu gehen, sich nach innen und außen zu öffnen. Die Kinder arbeiten gleichzeitig am Projekt und helfen sich gegenseitig. Dadurch werden die Entscheidungsfähigkeit, die Selbständigkeit, die Eigenverantwortung und die Kooperation gefördert. Entwicklungsanreize werden durch Themen, die Kinder bewegen, verarbeitet. Eine Mitverantwortung wird durch Projekte gegeben. Jedes Kind bringt sich also mit seinen eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten ein und erweitert diese.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Vorschulpädagogik ist die gesamte KiTa-Zeit

Sämtliche Entwicklungen, die das Kind von Geburt an durchläuft, bauen aufeinander auf und führen nicht nur zur Schulreife, sondern dienen insgesamt als Lebensgrundlage. Mit Eintritt in den Kindergarten beginnt für Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt. Der Loslösungsprozess von den ersten Bezugspersonen ist dabei die erste große Herausforderung. Ihr Kind verbringt einen großen Teil des Tages mit ihm fremden Personen, in einer ihm fremden Umgebung, mit vielen fremden Kindern und Eindrücken. Es muss unter anderem lernen, Vertrauen aufzubauen, sich anzupassen und Kompromisse einzugehen.

Das Kind ist Akteur seiner eigenen Entwicklung. Die Erziehenden agieren dabei als Assistenten der Kinder und sorgen für ein entwicklungsförderndes Klima, ansprechendes Material und geeignete Räumlichkeiten. Das pädagogische Personal geht auf jedes Kind individuell ein und unterstützt es professionell mit gezielten Impulsen.

Jede Altersgruppe hat entsprechende Entwicklungsstufen. Die Erziehenden helfen dem Kind dabei, diese zu erreichen. Da die einzelnen Entwicklungsschritte aufeinander aufbauen, ist jeder auch noch so kleine Fortschritt von besonderer Bedeutung. Das pädagogische Fachpersonal agiert und reagiert entsprechend. Nur so kann die nächste Entwicklungsstufe erreicht werden. Jedes Kind hat hierbei sein eigenes Tempo. Dies sieht man beispielsweise bei der Sauberkeitserziehung. Manchen Kindern gelingt es bereits mit zwei Jahren selbstständig die Toilette zu benutzen. Andere Kinder benötigen dafür mehr Zeit. Es zeigt sich, dass das Alter dabei keine Rolle spielt.

In unserem Haus wechseln die Kinder nach zwei Jahren die bis dahin gewohnten Räumlichkeiten und Erzieher. Bis zu diesem Zeitpunkt haben die Kinder bereits enorme Entwicklungsschritte gemacht. Sie sind überwiegend sauber, die Regeln der KiTa sind ihnen weitgehend vertraut, sie haben Spielpartner gefunden und sind jetzt fähig für den nächsten Schritt. Zugleich handelt es sich dabei um eine weitere Übung hinsichtlich des Schuleintritts. Aus zwei jüngeren Gruppen wird eine altershomogene Gruppe der 4-Jährigen. Es gilt sich auf neue Bezugspersonen, Räumlichkeiten und Spielpartner einzustellen. Das soziale Gefüge der Gruppe muss zusammenwachsen. Dort erweitern die Kinder ihre Kompetenzen in unterschiedlichsten Bereichen. Das dient als Vorbereitung und zur Reifung für die Schulfähigkeit. Hierauf legen wir besonderen Wert. In der neu gebildeten Gruppe verbleiben die Kinder bis zum Eintritt in die Schule. Bis dahin sollen sie mit unserer Hilfe selbstständiger sein, an Selbstwertgefühl gewonnen haben und sich ihrer Stärken wie auch Schwächen bewusster sein. Mit diesem Rüstzeug gelingt der Schuleintritt.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Übergang von Kita zur Grundschule

Im letzten KiTa-Jahr vor der Einschulung nehmen die Kinder unserer Einrichtung eine besondere Rolle ein. Sie sind nun die „Großen“, die Vorschulkinder!

Ihr Spiel- und Bewegungsradius wird größer. Kleingruppen gehen in Absprache mit den Erziehern/-innen alleine auf das Außengelände oder in die Turnhalle. Die Kinder kennen das Haus und besuchen vermehrt die anderen Gruppen. Gerne erledigen sie wichtige Botengänge wie z. B. die Geschirrwagen zur Küche oder Unterlagen ins Büro bringen. Das zur Verfügung stehende Spielmaterial kommt dem natürlichen Bildungsdrang und dem wachsenden Interesse an naturwissenschaftlichen Experimenten, Buchstaben und Zahlen entgegen.

Im Erzählkreis wird das Sprechen vor der Gruppe geübt und der Sprach- und Wortschatz erweitert.

Tischspiele wie „Mensch ärgere Dich nicht“ erfordern ein höheres Maß an Ausdauer und erhöhen die Frustrationstoleranz (mal gewinnt man, mal verliert man).

Die Vorschulkinder verlassen das Haus vermehrt zu Exkursionen in die nähere Umgebung (Marktbesuche, Spielplätze, Waldspaziergänge, Stadtbibliothek). Besuche bei der ortsansässigen Polizei und Feuerwehr vermitteln ihnen Wissen und Sicherheit in Bezug auf Straßenverkehr und Brandschutz. Das Bus- und Bahnfahren wird während dieser Ausflüge ebenfalls geübt.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder spielerisch und mit Spaß bei der Sache sind. Auf Partizipation (siehe soziale Kompetenzen) legen wir in dieser Altersstufe besonderen Wert und wird von den Kindern auch eingefordert. Das bisher gewonnene Selbstvertrauen soll weiter gestärkt werden.

Wie bereits erwähnt, werden die Bildungsprozesse der Kinder während der gesamten KiTa-Zeit dokumentiert. Für jedes Vorschulkind erstellen wir einen Bildungsbericht mit Hilfe von GaBiP (Ganzheitliches Bildungsdokumentations-Programm). Er enthält – mit Zustimmung der Eltern – einen für die Schulen bedeutsamen Auszug aus dem Bildungsweg des Kindes in der KiTa.

Sämtliche Bildungsdokumentationen, die wir für Ihr Kind erstellen, werden Ihnen kurz vor der Einschulung ausgehändigt. Dies erfolgt während einem ausführlichen Abschlussgespräch.

Es ist für uns selbstverständlich, dass sämtliche Informationen, die das Kind und seine Entwicklung betreffen, streng vertraulich behandelt werden. Nur mit einer von den Eltern Unterschriebenen Schweigepflichtentbindung geben wir Auskünfte über das jeweilige Kind.

Wir sehen das Kind als sich selbst bildendes Geschöpf, dessen Bildungsprozesse mit der Geburt beginnen. Wir sind ihnen während der KiTa-Zeit dabei behilflich. Kinder, die in die Schule kommen, stehen inmitten längst begonnener Bildungsprozesse. Daher ist es notwendig, dass KiTa und Grundschule miteinander kooperieren.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Die Zusammenarbeit mit den beiden Bezirksgrundschulen *Bogenstraße* und *Südstraße* geschieht hier in Ohligs auf verschiedene Weise:

- Im Frühjahr vor der Einschulung hospitieren Lehrer/-innen der beiden Schulen in unserer Einrichtung. Sie lernen die Kinder in deren vertrauter Umgebung kennen und können sich ein erstes Bild von den zukünftigen Schulkindern machen.
- Die Kinder dürfen „ihre" zukünftige Schule besuchen und an einer Unterrichtsstunde teilnehmen.
- Es erfolgen Einladungen an die Vorschulkinder, z.B. wenn die Schule ein Sommerfest ausrichtet oder eine Aufführung innerhalb eines Projektes plant.
- Ein Arbeitskreis der Ohligser KiTas und den beiden Bezirksgrundschulen trifft sich mehrmals im Jahr. Hier werden unter anderem die Anmeldungen an den beiden Grundschulen koordiniert.

Durch diese enge Zusammenarbeit wird den Kindern ein möglichst sanfter Übergang von der KiTa zur Schule ermöglicht. Die Kinder sollen selbstbewusst und voller Selbstvertrauen, ohne Angst, mit einem positiven Gefühl in den neuen Lebensabschnitt entlassen werden. Wir wünschen ihnen, dass sie auch in der Schule mit Spaß und Freude ihr Selbstbildungspotential ausschöpfen können

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Erfahrungsbericht der entwicklungshomogenen Gruppen

1993 wurde unser Haus viergruppig. Wir hatten eine Kindergarten-, zwei Kindertagesstätten- und eine Hortgruppe.
In der Kindergarten- und in den beiden Kindertagesstätten-Gruppen lag die Altersspanne der Kinder vom 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule. Den Hort besuchten Kinder vom Schuleintritt bis zum 14. Lebensjahr.

Aufgrund dessen, dass die Hortgruppenräume vormittags fast leer waren (Schulkinder in der Schule), wollten wir diese Räume effektiv nutzen.

Wir gestalteten hier ein Frühstücks Café für alle drei Kindergartengruppen. Dies entzerrte die Gruppen massiv. Das Frühstücks Café konnten die Kinder frei in der Zeit von 7.30 Uhr bis 10.30 Uhr nutzen. Wir beobachteten, dass die Vorschulkinder aus den drei Gruppen in der Regel altershomogen in den Horträumen erschienen. Die Kinder trafen Absprachen mit den Kindern der anderen Gruppen. Wir fragten nach, warum sie dies taten. Die Kinder erklärten, dass sie sich ungestört von den Kleineren unterhalten möchten.

Im Kollegenteam diskutierten wir ausführlich. Es ging uns darum, aufgrund unserer Beobachtungen, den Kindern das zu geben, was sie sich wünschten: Ungestörtheit durch die Jüngeren, Themen nur für ihre Altersstufe, Zeit der Erzieher nur für ihre Bedürfnisse usw.

Nach Absprachen mit unserm zuständigen Pfarrer und Vorstellung im Kita-Ausschuss und anschließender Genehmigung durch unser Presbyterium, starteten wir 1998 ein Pilotprojekt und riefen einen „Vorschulkinder–Projekttag“ ins Leben.

Freitags frühstückten die Gruppen in ihren Räumen und alle Vorschulkinder trafen sich mit einer Erzieherin und der Leiterin in den Horträumen. Die Kinder nahmen dieses Angebot begeistert an. Der Nebeneffekt war, dass die anderen drei Gruppen wieder entzerrt wurden. Hier lag der Altersunterschied nun bei zwei Jahren. (Dreijährige und vierjährige Kinder). Die Anzahl variierte zwischen 15 und 18 Kindern.

Die fünf- bis sechsjährigen Vorschulkinder waren nun in ihrer Vorschulgruppe. Auch hier variierte die Anzahl zwischen 15 und 18 Kindern. Da die Kinder unterschiedlich geboren waren, hatten wir oft einen Altersunterschied bis zu neun Monaten.

So dass „altershomogen“ eigentlich nicht der richtige Ausdruck war, sondern entwicklungshomogen.

In allen drei Gruppen beobachteten wir:
Trotz des geringen Altersunterschieds lernten die jüngeren Kinder trotzdem von den Älteren. Und die Älteren mussten trotzdem auf die Jüngeren Rücksicht nehmen.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Aus unserer damaligen Konzeption für die Gruppe der Entwicklungshomogenen Gruppe der Vorschulkinder:

Lehrkräfte von Grundschulklassen bestätigen erhebliche Entwicklungsunterschiede bei den eingeschulten Kindern. Es braucht eine sensible Vorgehensweise um Entwicklungs- und Lernfortschritte zu stimulieren. Auch altersentsprechend entwickelte Kinder brauchen Raum um auf die große Gruppe "Schulklasse" vorbereitet zu werden

Um eine Chancengleichheit zu gewährleisten, brauchen Kinder die eine verzögerte Entwicklung auf geistigem, emotionalem, sozialem oder körperlichem Gebiet aufweisen, eine ganz individuelle, gezielte Förderung in kleinen Gruppen, damit sie den auf sie zukommenden Anforderungen der Schule gewachsen sind.

Der Eintritt vom Kindergarten in die Schule ist für alle Kinder ein großer Einschnitt: er ist der Übergang vom Spiel- ins Lernalter. Die Begriffe „Schulfähigkeit" und „Schulbereitschaft" umfassen verschiedene Teilbereiche der kindlichen Persönlichkeit. Hierzu zählen die körperlichen, geistigen, sozialen sowie die emotionalen Voraussetzungen, die ein Kind braucht, um den Anforderungen der Schule gewachsen zu sein. Entwicklungsdisharmonien betreffen auch gut begabte Kinder.

Wir entsprachen also den Wünschen der Kinder und beobachteten in den anderen Gruppen ebenso eine veränderte Gruppendynamik. Zum Beispiel fühlten sich nun die Vierjährigen als die „Großen" und übernahmen eigenständig Verantwortung für die Dreijährigen und boten ihnen Hilfestellung an. Ihr Rollenstatus vom „Sandwichkind" in der Gruppe entfiel und sie passten sich mit Freude an die neue Situation an. Wir beobachteten Veränderungen auf sozialem und emotionalem Gebiet.

Die Gruppe der Vorschulkinder griff situationsbezogen die Wünsche der Kinder auf und arbeitete themenbezogen in verschiedenen Projekten. Der Tag gestaltete sich unverändert mit Freispielphase, indirektem oder direkten Angebot, Besuch des Außengeländes und Stuhlkreis. Die Veränderungen fanden vorrangig auf der emotionalen Ebene statt. Diese Gruppe war für die Vorschulkinder etwas Besonderes und steigerte so Selbstvertrauen und Selbständigkeit.

Der Nachteil war eindeutig: dass sie nur 1x wöchentlich stattfand und bei Personalmangel ausfiel.

2006 schlossen die Horte.

Aufgrund unserer positiven Erfahrungen fertigten wir ein gesondertes Konzept und beschlossen nach Absprachen mit unserm zuständigen Pfarrer und Vorstellung im Kita-Ausschuss und anschließender Genehmigung durch unser Presbyterium, eine ganzjährige Vorschulgruppe in den ehemaligen Horträumen einzurichten.

Wir machten durchgängig nur positive Erfahrungen. Kinder, Eltern, Lehrer und Erzieher waren sehr zufrieden.

Die Diskussionen über Ausflüge mit den jüngeren Kindern entfielen. Die Vorschulkinder hatten ihr Spielzeug, das nicht aufgrund der Gefahren für die jüngeren Kinder weggeräumt wurde. Die Angebote entsprachen nur ihrer Entwicklungsstufe und mussten nicht an den jüngeren Kindern orientiert werden usw.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Wir erhielten regelmäßig bezüglich unserer Vorbereitungen auf die Schule Danksagungen von den Eltern und den beiden Grundschulen in Ohligs. Für viele neue Eltern war dies die entscheidende Komponente ihr Kind in unserem Haus anzumelden.

In den anderen Gruppen machten die Erzieherinnen nicht mehr den Spagat zwischen Windeln-Wechseln und Vorschularbeit. Der oftmalige Konkurrenzkampf zwischen den Eltern der Gruppen fand nicht mehr statt. Eine individuelle, kontinuierliche Förderung in allen vier Gruppen wurde durch diese Reduzierung des Altersunterschieds möglich gemacht.

2009 eröffneten wir in unserem Haus die 1. Gruppe für zwei- bis fünfjährige Kinder. Diese Gruppe umfasste so also wieder drei Jahrgänge (Zweijährige, Dreijährige und Vierjährige). Die Kollegen in dieser Gruppe reflektierten aber Unzufriedenheit, weil sie wieder das Gefühl hatten, nicht allen Kindern gerecht zu werden.

Wir wussten, dass die anderen Gruppen nach und nach auch Zweijährige aufnehmen mussten. Viele konzeptionelle Gespräche erfolgten, um allen Kindern bestmögliche Entwicklungsvoraussetzungen bieten zu können Durch die durchgängig positiven Erfahrungen mit der entwicklungshomogenen Gruppe der Vorschulkinder, fragten wir uns, ob dieses Konzept nicht auch für die Zweijährigen umsetzbar sei.

2010 sollten wir die zweite U3-Gruppe eröffnen.

Nach Absprachen mit unserm zuständigen Pfarrer und Vorstellung im Kita-Ausschuss und anschließender Genehmigung durch unser Presbyterium, nahmen wir in einer Gruppe alle 10 zweijährigen Kinder auf.

Faktisch hatten wir also im Jahr 2010 eine Gruppe der Vorschulkinder, eine Gruppe der (neuen) Zweijährigen und (verbliebenen) Vierjährigen und zwei Gruppen mit drei- und vierjährigen Kindern.

Dies bedurfte auch einer personellen Umbesetzung:
In der Vorschulgruppe arbeiteten zwei Vollzeitkollegen, in der Gruppe der Zweijährigen zwei Vollzeitkollegen und eine Teilzeitkollegin, in einer Gruppe mit drei- und vierjährigen Kindern arbeiteten zwei Vollzeitkollegen und in der anderen Gruppe mit drei- und vierjährigen Kindern eine Vollzeitkollegin und zwei Teilzeitkollegen. In dieser Gruppe der Zweijährigen und Vierjährigen mit veränderter Gruppenstruktur waren also 10 Zweijährige und die in der Gruppe verbliebenen Kinder vom letzten Jahr: 10 Vierjährige. Somit waren nur 2 Altersstrukturen in der Gruppe vorhanden. Die Personalbesetzung änderte sich auf 2 x 39 Stunden Kräfte und einer 19,5 Stunden Kraft.

Der Gruppenraum und die dazugehörigen Nebenräume wurden baulich verändert und altersentsprechend angepasst. Auch der Waschraum wurde umgebaut und mit Wickelmöglichkeiten verändert.

Im Frühjahr fanden dann die Aufnahmegespräche statt. Das Berliner Aufnahmemodell ist für 10 neuaufgenommene Kinder sehr arbeits-, planungs- und zeitintensiv, hat sich aber ausgezahlt. Nach ca. 3 Wochen blieben alle 2-jährigen ohne ihre Eltern zu den vereinbarten Buchungszeiten. Es war von Vorteil, dass wir nur 2 Altersstrukturen hatten, da wir uns somit die Arbeit aufteilen konnten. 2 Kolleginnen kümmerten sich ausgiebig um die 2-jährigen. Eine Kollegin hatte Zeit für die 4-jährigen um auch deren Bedürfnisse zu erfüllen.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Durch dieses Konzept konnten wir intensiv auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen. Die jüngeren Kindern brauchten viel mehr Zuwendung und Hilfestellung um den Tag zu verarbeiten. Zum Beispiel: welche Regeln gibt es in der Gruppe, wie bekomme ich was zu essen und zu trinken. Das Spielmaterial wurde altersentsprechend angeschafft und zur Verfügung gestellt. Sowohl für die jüngeren als auch für die älteren Kinder. Es wurde mehr Freiraum zum Laufen geschaffen, um den höheren Bewegungsdrang der 2-jährigen gerecht zu werden. In einem Nebenraum wurde nun gefrühstückt, dass von einer Kollegin kontinuierlich betreut werden konnte. Dort wurde darauf geachtet, dass alle Kinder etwas gegessen und getrunken hatten. Auch brauchten dort die jüngeren Kinder mehr Hilfestellung beim Auspacken ihres Frühstücks und Einschenken des Getränkes. Hier wurde ungeplant ein Ruhepol für alle Kinder geschaffen, denn man wurde nicht von spielenden Kindern abgelenkt, sondern konnte in Ruhe frühstücken.
Der andere Nebenraum wurde am Vormittag zu einem gemeinsamen Sitz-Kreis genutzt und anschließend zu einem Bewegungsraum umfunktioniert. Und anschließend wurden hier die Betten aufgebaut, um den Bedarf an Schlaf für die Zweijährigen zu gewährleisten Jedes Kind lag auf einer eigenen Matratze mit eigenem Bettzeug. Die Kinder wurden bis zur Unterwäsche ausgezogen und von der Erzieherin liebevoll zugedeckt. Ruhige Musik und eine kurze Geschichte zum Einschlafen spiegelten gewünschte Geborgenheit.
Auch die Älteren kamen in diesem Zeitraum auf ihre Kosten. In dem Hauptraum wurden sie von einer Erzieherin betreut und es wurde ihnen ein altersentsprechendes Angebot angeboten.
Für die drei Erzieherinnen ergab sich so der Vorteil, sich nur auf eine Altersstruktur vorzubereiten und sich diesem Alter anzunehmen.
Mit nur 2 Altersstufen konnten diese Themen sehr intensiv und doch individuell vorbereitet werden. Die bis dahin beklagte Unzufriedenheit der Kollegen, nicht allem und jedem gerecht zu werden, minimierte sich.

Die Vierjährigen profitierten vom Gesamttag. Da es in der Gruppe keine Vorschulkinder gab, wuchsen sie über sich hinaus. Sie kümmerten sich um die Kleinen, übernahmen gerne Aufgaben und wurden zunehmend selbständiger.
Für die Erzieherinnen eröffneten sich mehr Zeit-Räume für Eltern der beiden Jahrgänge, da es oft die gleichen Anliegen, Themen, Sorgen und Fragen betraf. Da es in diesem Jahr nur 2 Altersstufen in der Gruppe gab, konnten die Kollegen sich gezielt der Themen der Eltern widmen. Davon haben beide Seiten sehr profitiert.
Auch die Eltern tauschten sich mehr miteinander aus, da auch sie eher die gleichen Themen über ihr Kind interessierte. Darüber entstanden Freundschaften unter den Eltern. Sie sahen auch, dass ihre Kinder gezielter gefordert und gefördert wurden.
Auch die Kollegen der beiden Gruppen der 3 -4 jährigen berichteten über positive Resonanz. Sie konnten sich ebenfalls auf nur 2 Altersstufen einstellen und somit gezielter auf die Kinder und Eltern eingehen.

2011 kündigte das Landesjugendamt seinen Besuch an.

Aufgrund dieser Erfahrungen stellte nun die Ev. Kita Parkstraße mit Absprache mit ihrem zuständigen Pfarrer und dem Presbyterium ihr Konzept der altershomogenen Gruppe der Vorschulkinder dem Landesjugendamt vor. Zusätzlich zur Konzeption lagen Danksagungen der Eltern und der beiden Grundschulen und eine Pro-Unterschriftensammlung der kompletten damaligen Elternschaft vor.

Die damals zuständige Dame vom Landesjugendamt war nicht zu begeistern, bezog sich auf das KiBiz und genehmigte unser Konzept nicht.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Wir „wandelten um“ und führten seitdem wieder vier altersgemischte Gruppen mit zwei- bis sechsjährigen Kinder. Wir blickten trotzdem wehmütig auf unser Konzept zurück. Kinder, Eltern, Lehrer und Erzieher befürworteten ein Konzept, das individuelle, kontinuierliche Förderung in allen vier Gruppen ermöglichte.

Als Ersatz begannen wir im KiTa-Jahr 2012/2013 wöchentlich einen „Projekt-Tag“ einzuführen.
Jeden Donnerstagvormittag fassen wir unsere Kinder nach Einschulungsjahren zusammen und haben so in jedem Gruppenraum eine andere Altersstufe. Die Gruppe der Zweijährigen betreuen ganzjährig vier Kollegen und in den anderen drei Gruppen (Dreijährige, Vierjährige und Fünfjährige) fühlen sich jeweils zwei Kolleginnen ganzjährig verantwortlich.

Dieses Konzept führen wir bis 2014/2015 durch. Dabei bleiben wir kontinuierlich im Gespräch, veränderten auch aufgrund unserer Beobachtungen z. B. Tagesanfangszeit und Ende und reflektieren regelmäßig.

Die Kinder freuen sich auf diesen Tag und erleben hier Angeboten nur für ihre Altersstufe, Zeit der Erzieherinnen nur für ihre Bedürfnisse und entwicklungshomogene Gemeinschaft. Nur leider wieder nur an einem Tag in der Woche.

Kinder leben „im Jetzt“! Damit ist es schwierig für sie, eine angefangene Sache stets erst eine Woche später weiterführen zu können. Und bei Personalmangel fällt der Projekttag aus.

So experimentieren wir uns also mittlerweile rund 17 Jahre mit entwicklungshomogenen Gruppen. Wir bewegen uns im Rahmen, der uns vom Gesetzgeber zugestandenen Möglichkeiten, waren aber mit dieser Beschneidung unzufrieden.

Aufgrund der gemachten Erfahrungen trafen wir Absprachen mit unserm zuständigen Pfarrer und stellten unsere „neuen“ Ideen im Kita-Ausschuss vor. Mit anschließender Genehmigung durch unser Presbyterium stellten wir 2014 wieder einen Antrag beim Landschaftsverband. Diesmal erhielten wir die Erlaubnis für entwicklungshomogene Gruppen. So freuen wir uns ab dem KiTa Jahr 2015/2016 unsere Gruppenstrukturen, wie folgt, zu gestalten:

In Gruppe 1	10 Zweijährige und 10 Dreijährige Kinder
Personal	97,5 Fachkraftstunden
In Gruppe 2	10 Zweijährige und 10 Dreijährige Kinder
Personal	97,5 Fachkraftstunden
In Gruppe 3	20 Vierjährige Kinder
Personal	78 Fachkraftstunden
In Gruppe 4	20 Vorschulkinder
Personal	78 Fachkraftstunden

Damit ist ein Wechsel nur für das i. d. R. vierjährige Kind notwendig. Bezugspersonen bleiben kontinuierlich zwei Jahre erhalten. Räume und Spielmaterial können an die Bedürfnisse von zwei Jahrgängen angepasst werden.

Wir erhalten damit eine Altersmischung von zwei Jahrgängen, leisten aber nicht den Spagat zwischen Windeln-Wechseln und Vorschularbeit.

Erfahrungen der letzten Jahre:

Die Veränderung unserer bisherigen Konzeption kam vor allem den Kindern sehr zu Gute. Die Kinder sind fast alle im selben Alter, haben ähnliche oder gleiche Bedürfnisse, Spielvorlieben, Ideen sowie Interessen. Als Spielpartner sind sie gleichberechtigt, oft auf demselben Entwicklungsstand und profitieren dennoch

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

voneinander, denn jedes Kind bringt eigene und andere Erfahrungen mit in den gemeinsamen Alltag.

Die Kinder lernen nach wie vor voneinander auch wenn sie entwicklungshomogene Gruppen besuchen. In dieser Gruppenkonstellationen wird den Kindern mehr zugetraut, Förderung und auch Forderung wird in den Alltag eingebaut, z. B. sich selbstständig an und ausziehen, aufräumen, den Kindern kleinere Aufgaben geben, sie wachsen und groß werden lassen. Es ist erstaunlich wie viel die Kinder in kürzester Zeit gelernt haben und wie selbstbewusst sie geworden sind!

Der Unterschied ist, dass Erzieher nun bewusster und stärker auf die jeweilige Altersstufe eingehen können. So können in den Gruppen der Älteren Ausflüge ohne Rücksicht auf jüngere Kinder, was die Dauer oder den Weg angeht, geplant und durchgeführt werden. Oder z..B. in den Gruppen der Jüngeren, dass die Erzieher ohne schlechtes Gewissen den älteren Kindern gegenüber, kontinuierlich den Alltag an den Bedürfnissen der jüngeren Kinder ausrichten.

Auch die Eltern profitieren von der neuen Konzeption. Erzieher können viel gezielter auf Fragen, Sorgen und Probleme eingehen,da sich diese ähneln. Der Austausch untereinander fällt den Eltern durch viele Gemeinsamkeiten ebenfalls leichter, und ermöglicht lockere und vertrauensvolle Gespräche z.B. bei Elternaktionen oder gemeinsamen Nachmittagen. Die Sorge, die Eltern in den altersgemischten Gruppen in der Vergangenheit hatten, ihr Kind könnte „zu kurz“ kommen und nicht genug Förderung erhalten, ist nicht vorhanden. Die Eltern sehen, dass die Kinder in dem System der neuen Konzeption Schritt für Schritt wachsen dürfen. Wie geplant, bedeutet diese neue Gruppenstruktur, weniger „ Spagat“ zwischen den verschiedenen Altersstufen für die Erzieher. Sie können jetzt gezielter auf die Kinder, ihre Bedürfnissen, Themen und Vorlieben eingehen und ihre Arbeit danach ausrichten. Themen und Angebote sind somit besser zu planen.

Wir werden auch weiterhin die pädagogische Arbeit in regelmäßigen Abständen reflektieren und anpassen.

Am 01.08.2018 trat ein Trägerwechsel in Kraft. Alle 14 Ev. Kindertagesstätten wurden unter der Schirmherrschaft des Diakonischen Werkes vereint.
Wir wechselten von der Ev. Kirchengemeinde Ohligs zum Diakonischen Werk Solingen.
Das Diakonische Werk setzt auf Vielfalt und erfreut sich an unserem besonderen Konzept in einer ihrer Ev. KiTas.
Und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit einem solch ´großen Schirmherren, der uns und unseren Familien ein großes Netzwerk und damit Hilfestellung und Kooperationspartner bietet.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Entstehungsgeschichte unserer Kindertagesstätte

Evangelischer Kindergarten Wittenbergstraße, eröffnet 1954

Vom Kindergarten Wittenbergstraße zur Kindertagesstätte Parkstraße

Ev. Kindergarten Wittenbergstraße 1954

Am 22. April 1952 beschloss das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ohligs einstimmig, einen „2. Kindergarten" zu errichten.
Im Januar 1953 erteilte das Presbyterium den Auftrag an die Architekten O.Reg. Baurat a.D. Lothar Weyer und Gerd Sauerzapf, der Kostenanschlag betrug 91.500,- DM.
Am 4./5. April 1954 erfolgte am Samstag die Einweihung durch einen „schlichten Festakt", am Sonntag folgte ein Festgottesdienst mit anschließender Besichtigung des Kindergartens.
Der Kindergarten sollte mit ca.175 m² Grundfläche Raum für 60 Kinder bieten.

Das Raumprogramm umfasste 2 Spielräume und einen Ruheraum, eine Eingangshalle mit 2 Garderoben, einen zentralen Waschraum und getrennte „Aborte" (WC' s) für „Mädchen und Knaben", ferner weitere Nebenräume wie Küche, Büro, Abstellraum und Duschraum.

Das Gebäude wurde auf dem parkartigen Gelände des ehemaligen Friedhofs neben der Ev. Stadtkirche Ohligs errichtet.

„Die Spielräume der Kinder öffnen sich voll nach Süden und Osten. Die Baukörper wurden stark gegliedert, um einen leichten, gelockerten Eindruck zu erwecken, um dadurch dem Charakter der Kinder zu entsprechen und um sich dem offenem Parkgelände gut anzupassen", so die Baubeschreibung der Architekten.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Die Baukosten nach der Fertigstellung betrugen 98.500,- DM, die Finanzierung erfolgte mit Zuschüssen von Stadt und Land von 27.000,- DM, mit Eigenmittel der Kirchengemeinde aus Rücklagen von 67.000,- DM und durch Spenden und Kollekten in Höhe von 4.500,- DM.

Ev. Kindertagesstätte Parkstraße 1992

35 Jahre später, im Dezember 1989, beschloss das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ohligs, den Kindergarten an der Wittenbergstraße zu erweitern und unterstützte damit einen Antrag des Kindergartenrates.

Im April 1990 wurde der Planungsauftrag an das Architekturbüro Hoch erteilt. Nach Erstellung des Entwurfs und der Kostenschätzung mussten viele Anträge beim Landeskirchenamt, beim Landschaftsverband Rheinland und bei der Stadt Solingen gestellt werden.

Nach Vorliegen der Baugenehmigung und Bewilligung der Gelder von Stadt und Land konnte im April 1992 mit der Ausschachtung begonnen werden.

Die einzige Überraschung während der Bauzeit passierte beim Ausschachten der Baugrube, hier wurde in 1,00 m Tiefe eine 40 cm dicke Betonplatte mit einem Durchmesser von 13,00 m vorgefunden. Nach einigen Nachforschungen stellte sich heraus, dass hier ein Bunker aus dem II. Weltkrieg gestanden hatte. Der sog. Luftschutzraum mit einer Höhe von 23,00 m wurde im Jahre 1948 gesprengt. Zum Glück musste nur ein Teil der Betonplatte entfernt werden, die Reste konnten als Fundamente für den Neubau genutzt werden.

Die Grundsteinlegung erfolgte im Mai 1992, das Richtfest konnte im Juli gefeiert werden. Anschließend mit Beginn der Sommerferien wurde mit dem Umbau des Altbaus begonnen.

Der Kindergartenbetrieb wurde dann in die beiden Konfirmandenräume an der Wittenbergstr. verlegt. Im Hintergelände, hinter den beiden Pfarrhäusern, wurde ein provisorisches Spielgelände angelegt. Der alte Kindergarten aus den 50-ger Jahren umfasste 2 Gruppenräume mit Nebenräumen, siehe oben.

Durch die Erweiterung und den Umbau wurde Raum für 2 zusätzliche Gruppen geschaffen. Alle 4 Gruppen verfügen nun über einen großen Gruppenraum mit Gruppennebenraum, die Hortgruppe erhielt zusätzlich noch einen Schularbeitsraum. Jede Gruppe ist mit einer Sogenannten „Nasszelle“ ausgestattet, d.h. Toiletten und Waschräume, bei der Hortgruppe getrennt nach Mädchen und Jungen. In allen Gruppen wurde eine Kinderküche installiert.

Ein großer Mehrzweck- und Gymnastikraum, ein Werkraum, eine moderne Küche, Personalräume, entsprechende Nebenräume, Geräte und Abstellräume sowie ein großzügiger Eingangsbereich mit offenem Treppenraum runden das Raumprogramm ab.

Die Nutzfläche des Altbaus wurde von 175 m² um 420 m² auf nunmehr 595 m² auf 2 Etagen erweitert und bietet Platz für 85 Kinder.
Das Außengelände wurde umgestaltet, hier wurde eine Spiel- und Freifläche von ca. 1.250 m² geschaffen. Einige Veränderungen im Park, wie Zuwegung, neue Wegeführung, Einfriedung und Bepflanzung wurden geschaffen.

Die äußere Gestaltung des Gebäudes ist eher zurückhaltend, Elemente des Altbaus, z.B. die Form der Dachüberstände, wurden beim Neubau aufgenommen. Die Anordnung der Gebäudeteile wurde dem alten Baumbestand angepasst, sodass nur 2 Bäume gefällt werden mussten.

Im Innern wurden durch Gliederung und Nischenbildung erlebnisreiche Spiel- und Verweilzonen geschaffen.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Jeder Gruppenraum ist anders, und doch gibt es überall gleiche Gestaltungsmerkmale in Form des Holzfachwerks, der Holzdecken und der Fenstergliederung, durch die einheitliche Wahl des Materials der Wände und der Fußböden entsteht ein harmonisches Gesamtbild. Der Altbau wurde fast „nahtlos“ in den Neubau einbezogen und so entstand ein Gebäude aus einem Guß.

Die Gesamtkosten von ca. 2,4 Millionen DM teilten sich auf in Erschließungskosten von ca. 24.000,- DM, in die Baukosten des Erweiterungsbaus mit ca. 1.255.000,- DM, Umbaukosten des Altbaus mit ca. 358.000,- DM, die Einrichtungskosten, Möbel, Ausstattung, Spielmaterial und Außenspielgeräte belaufen sich auf ca. 295.000,- DM, die Kosten der Außenanlagen betrugen ca. 178.000,- DM und die Nebenkosten ca. 290.000,- DM.

Die Zuschüsse von Stadt und Land betrugen ca. 2,0 Mill. DM, der Rest von ca. 400.000,- DM wurde durch Rücklagen der Ev. Kirchengemeinde in Höhe von ca. 120.000,- DM und die Erbschaft Wacholder in Höhe von ca. 280.000,- DM aufgebracht.

In der neuen Einrichtung wurden 85 Kinder von 10 bis 12 Erzieherinnen betreut. Das Angebot umfasst 25 Plätze in der Kindergartengruppe für das Alter 3 bis 6 Jahre, 40 Plätze in 2 Tagesstättengruppen für das Alter 3 bis 6 Jahre und 20 Hortplätze für Schulkinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. 44 Plätze, 20 Hort und 24 aus den Tagesstätten, sind als Tagesplätze vorgesehen, die Kinder bleiben über Mittag und erhalten ein Mittagessen.

U-3 Umbau (unter 3-jährige Kinder) 2008, 2011, 2012

Im Zuge der Umgestaltung der Kindertagesstätten, Wegfall der Hortgruppen und Herabsetzung des Alters der Kinder unter 3 Jahre wurden neue Standards eingeführt.

Jede Gruppe muss über einen großen Gruppenraum, einen Gruppennebenraum und zusätzlich über einen „gruppenbezogenen Raum“ verfügen. Die WC- und Waschräume müssen mit Pflege- und Bademöglichkeiten und Wikkeltischen ausgestattet sein.

Als erste Maßnahme wurde 2008 die Gruppe 3 für unter 3-jährige Kinder umgestaltet. Ein Abstellraum wurde zum Pflege-, Bade-, und Wikkelbereich umgebaut. Die Kosten hierfür betrugen ca. 8.000,- € und wurden in voller Höhe erstattet. Als zusätzlich erforderlicher „gruppenbezogener Raum“ wurde der Werkraum im UG, umgestaltet, der nach Wegfall der Hortgruppe nicht mehr erforderlich war.

Die zweite Maßnahme zur Umgestaltung der Gruppen 1 und 4 wurde in den Sommerferien 2011 durchgeführt.

In der Gruppe 1 wurde der vorh. Abstellraum zu Lasten des Gruppennebenraums vergrößert und als „gruppenbezogener Raum“ umgestaltet.

In der Gruppe 4 (alte Hortgruppe) wurde der Schularbeitsraum in einen „gruppenbezogenen Raum“ umgewandelt. Die den beiden Gruppen zugeordneten WC- und Waschräume wurden zu einem großen gemeinsamen WC-Waschraum mit Pflege,- Bade-, und Wickelbereich umgebaut.

Die abschließende Umgestaltung der Gruppe 2 erfolgte in den Sommerferien 2012. Im Laufe des Jahres 2012 wurde die Gruppe um einen 25 m² großen Anbau erweitert, der als „gruppenbezogener Raum“ das geforderte Raumprogramm erfüllt.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

In Form und Gestalt wurde er dem Erweiterungsbau aus dem Jahre 1992 angepasst, Holzfachwerk, Kalksandsteinsichtmauerwerk, Fenstergliederung und Holzbalkendecke mit Glaspyramide als Belichtung von oben durch das Dach.

Durch den Anbau wurde auch ein direkter Zugang in ein kleines überschaubares Außenspielgelände geschaffen Der vorherige WC- und Waschraum wurde durch einen Pflege,- Bade-, und Wickelbereich erweitert, zu Lasten des Flurs.

Die Gesamtkosten der Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen der Gruppen 1, 4 und 2 in Höhe von ca. 295.000,- € betrugen im Einzelnen: Umbau der Gruppe 1 und 4 ca. 66.000,- €, Umbau und Anbau Gruppe 2 ca. 131.000,- €, Einrichtungskosten ca. 58.000,- €, Kosten für Außenanlagen ca. 10.000,- € und Nebenkosten ca. 30.000,- €.

Durch Zuschüsse von Stadt und Land in Höhe von ca. 292.000,- € musste die Ev. Kirchengemeinde Ohligs nur ca. 3.000,- € aus eigenen Mitteln aufbringen. Durch den Anbau erhöht sich die Nutzfläche der Kindertagesstätte von 595 m^2 um 25 m^2 auf 620 m^2.

Die Einrichtung bietet nun Raum für 80 Kinder in vier „U-3 Gruppen“ mit je 20 Kindern, die von 14 Erzieherinnen und 1 Hauswirtschaftskraft betreut werden. Für die Sauberkeit sorgen 2 Reinigungskräfte.

Dipl.-Ing. Werner Janßen
Architekt (ehemaliger Baukirchmeister)

Solingen, 22.01.2015

PS. Der Verfasser führte als angestellter Architekt im Büro Hoch, die Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen 1992 und die „U-3“ Umgestaltungen als verantwortlicher Projektleiter durch.

Quellen: Protokollbuch 1947-1955, Baubeschreibung 1952, Gemeindebrief Herbst 1993, Bauakte

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

III. Teil:

Kooperations-partner

„Weil unsere Kinder unsere einzige Verbindung zur Zukunft sind, und weil sie die Schwächsten sind, gehören sie an die erste Stelle der Gesellschaft."

(Olof Palme)

Was sind Kooperationspartner?

Das gemeinsame Ziel von Kooperationspartnern ist eine Vernetzung verschiedener Institutionen zum Wohle unserer Kinder. Die Motive sind oft ganz unterschiedlich. Dieses Zusammenwirken soll aber stets positiv zur gesunden Entwicklung der Kinder beitragen. Die Gewährung des Datenschutzes und der Schweigepflicht sind dabei selbstverständlich.

Kooperationen speziell für einzelne Kinder setzen immer eine Einverständniserklärung der Eltern voraus. Wir freuen uns, mit vielen Partnern aus unserem Stadtteil Ohligs zu kooperieren.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

Seit einigen Jahren gehören zu unseren Kooperationspartnern auch unsere ehrenamtlichen Helferinnen.

Der frühere Begriff „Vorlese-Omas“ hat sich im Laufe der Zeit selbst überholt, da die Damen auf die Wünsche der Kinder, auch andere Angebote als das Vorlesen anzubieten, eingegangen sind. Der Zeitrahmen, in dem diese Angebote stattfinden, wurde ebenfalls erweitert.

So bieten unsere ehrenamtlichen Helferinnen wöchentlich, regelmäßig nicht mehr nur das Vorlesen spannender Geschichten, sondern auch individuelle und jahreszeitlich orientierte Bastelangebote, Handarbeitsangebote wie z. B. das Weben an oder sie spielen ausdauernd Tischspiele, oder sie hören zu und unterhalten sich mit den Kindern in einer ganz entspannten Atmosphäre.

Unsere Damen sind ein nicht mehr weg zu denkender Baustein im Kindergartenalltag geworden, der für die Kinder den großen Vorteil von „Extra –Zeit“ in kleinen Gruppen bedeutet.

Wir freuen uns sehr über dieses Engagement unserer Ehrenamtlerinnen, denn unsere Kinder profitieren von dieser zusätzlichen Zeit-Zuwendung.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Praktika

Zukunftsorientiert unterstützen wir KinderpflegerInnen und ErzieherInnen während ihrer Ausbildung als Praktikumsstelle.

So kooperieren wir immer wieder mit den unterschiedlichen Fachschulen in Solingen, Wuppertal, Remscheid und Düsseldorf.

Aber auch Schülerpraktikanten (9.Klasse) mit Interesse an einem Beruf in einer Kindertagesstätte besuchen unser Haus gerne und regelmäßig.

So geben wir diesem Berufsnachwuchs die Chance, Erfahrungen zu sammeln und stehen ihm mit professioneller Anleitung zur Seite. Mit Ausnahme des Wickelns erhalten sie Einblick in alle Facetten unseres Berufsbildes.

Gesundheitsbelehrung und ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis (ab dem 14.Lebensjahr) sind Grundvoraussetzungen in unserem Haus. Ebenso unterliegen Praktikanten dem Datenschutz.

Wir freuen uns, Menschen auszubilden, die unsere Kinder in Zukunft bei ihrer Persönlichkeitsentfaltung zur Seite stehen möchten.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Diakonie

Nach einer telefonischen Anmeldung findet ein Erstgespräch statt. Hier können Sie Ihre Anliegen besprechen und wir entwickeln Perspektiven für die Beratung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Dipl.-SozialpädagogInnen, -PsychologInnen, -PädagogInnen mit therapeutischen Zusatzausbildungen.
Sie sind an die Schweigepflicht gebunden.

Beratungen sind freiwillig. Sie können von Menschen aller Nationalitäten, Weltanschauungen, Religionen und Lebensformen wahrgenommen werden.

Die Beratung ist kostenlos.
Sie können die Arbeit der Beratungsstelle gerne durch Spenden unterstützen.

Diakonisches Werk
des Evangelischen Kirchenkreises
Solingen

Evangelische Beratungsstelle
für Paar-, Familien-, Erziehungs- und Lebensfragen

Kasernenstr. 23
42651 Solingen

Telefon 0212 287 287
Fax 0212 287 250

beratungsstelle
@evangelische-kirche-solingen.de

Termine können Sie über obige Kontaktdaten vereinbaren.

So finden Sie uns

Diakonie

Evangelische Beratungsstelle

für Paar-, Familien,- Erziehungs- und Lebensfragen

Diakonisches Werk des
Evangelischen Kirchenkreises Solingen

EVANGELISCHE KIRCHE IN SOLINGEN

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Diakonie

Beratungsanlässe

Menschen aller Altersstufen können in Situationen geraten, in denen sie professionelle Unterstützung in einer Beratung nutzen können, z.B.

- sind sie in persönlichen Lebenskrisen, fühlen sich depressiv, ausgelaugt, haben Ängste.
- leiden sie wegen Krankheits- und Todesfällen in ihrem Umfeld oder sind akut von dramatischen Ereignissen betroffen.
- geraten Eltern in der Erziehung ihrer Kinder an Grenzen, fühlen sich überfordert, machen sich Sorgen um die Entwicklung ihrer Kinder oder ihre Beziehung zu ihnen.
- sind Paare akut oder auch schon lange in Beziehungskrisen, streiten, leben nebeneinander her, fühlen sich unzufrieden und unglücklich.
- trennen Paare sich und wollen sich um eine weitere gute Elternschaft bemühen.

Wir beraten

- einzelne Menschen, ob alleinlebend, mit Kindern oder in Beziehung lebend,
- Paare, die ihre Beziehung klären und verändern möchten,
- Paare, die sich trennen und nach guten Lösungen für alle Familienmitglieder suchen,
- Eltern, die verunsichert sind im Umgang mit ihrem Kleinkind,
- Eltern, die Unterstützung in schwierigen Erziehungssituationen suchen,
- Familien aller Formen - ob als Eltern mit gemeinsamen Kindern, Alleinerziehende mit Kindern, Patchwork-Familien, Erwachsene mit ihren Eltern,
- Hochstrittige Paare, die vom Familiengericht die Empfehlung zur Beratung bekommen.

Weitere Angebote

- Für Kinder gibt es unterschiedliche Gruppenangebote, die z.T. in Ergänzung zu Familienberatungen durchgeführt werden:
  - Ermutigungsgruppe für Kinder zur Stärkung ihres Selbstwerts und ihrer sozialen Kompetenzen
  - Trennungskindergruppe für Kinder, die sehr unter den Konflikten ihrer Eltern leiden
- Auf Anfrage Vorträge oder Elternabende
- Sprechstunden in Familienzentren
- Fachberatung für Mitarbeitende in Kindertagesstätten, Schulen, Jugendeinrichtungen, Gemeinden

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Die KiTa Parkstraße im evangelischen Dorf

Im Zentrum von Ohligs liegt unweit der lebhaften Fußgängerzone das evangelische Dorf an der Wittenbergstraße. Um die Evangelische Stadtkirche herum finden sich hier das Gemeindezentrum mit Gemeindesälen und -räumen in unterschiedlicher Größe, das Mitarbeitendenbüro und ein Pfarrhaus. Auf der anderen Seite liegen im Park die Kindertagesstätte Parkstraße sowie das Café Kiste, in dem sich Gruppen in zwangloser Atmosphäre treffen können.

Die Kindertagesstätte steht zwar in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes, aber durch die Nähe zur Ev. Kirchengemeinde Ohligs und die Lage im evangelischen Dorf sind wir auch weiterhin in guter Nachbarschaft miteinander verbunden.

Neben der religionspädagogischen Betreuung durch den Gemeindepfarrer feiern wir Gottesdienste in der Kirche bzw. im Gemeindezentrum, nutzen die Kirche auch schon einmal für einen Elternabend.

Die KiTa-Leitung ist ein Mitglied des Bezirksteams der Kirchengemeinde, was die selbstverständliche Zusammenarbeit von Kindertagesstätte und Gemeinde zeigt. Sie ist außerdem im Orga-Kreis aktiv und wird regelmäßig bei Besuchen in Gruppen wie „Mutter-hat-frei“ der Gemeinde vorgestellt. Viele der Kinder und ihre Familien sind ein Teil der Gemeinde, wachsen zur zukünftigen Gemeinde heran oder sind mit der Kirchengemeinde Ohligs verbunden.

Im Gegenzug nutzt die Gemeinde die Räume unserer Kindertagesstätte, beispielsweise für ein Kinderferienprojekt. Zu besonderen Gelegenheiten wird die Gemeinde nach dem Gottesdienst zum Essen in die Kindertagesstätte eingeladen.

Darüber hinaus gibt es auch gemeinsame Aktivitäten. So feiern wir gemeinsam das Gemeindefest, den Kirchendürpel, bei dem die Mitarbeitenden der Kindertagesstätte immer ein abwechslungsreiches Kinderprogramm gestalten.

Ein ganz besonderes Highlight im Jahr ist das Kasperletheater der Kindertagesstätte, bei dem Eltern von KiTa-Kindern zum Nikolaus ein Kasperstück aufführen, das dann beim Weihnachtsdürpel im Park nicht nur die kleinen Zuschauer begeistert, eine Tradition, die weder die Kindertagesstätte noch Gemeinde missen möchten.

Außerdem sind wir gemeinsam mit der Gemeinde bei Großveranstaltungen in unserem Stadtteil dabei, wie beim großen Adventssingen auf dem Ohligser Markt.

Es liegt uns sehr am Herzen, diese entstandenen Traditionen weiter zu pflegen und zu bewahren!

Annette Günther

(Presbyteriumsmitglied & Gemeindevertreterin der KiTa Parkstr.)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Kooperation von KiTa und Kirchenmusikerin

Montags: Ich betrete das Gelände der Kita Parkstraße und werde sofort mit (meist) freudigen Rufen empfangen: „Frau Rhode! Frau Rhode ist da!“ Die etwa fünfzehn bis zwanzig Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren werden genauso freudig von mir begrüßt und dann gehen wir gemeinsam in das Gemeindezentrum – nein, nicht nur zum Singen: wir tanzen, klatschen, singen und lassen auch schon mal ein Raumschiff zum Mond fliegen. Anschließend wird natürlich viel gesungen: mal geistliche Kinderlieder, mal Märchenlieder, manchmal wird sogar ein Minimusical einstudiert. Ich freue mich jeden Freitag auf diese 30 Minuten, in denen zu merken ist, wie viel Freude die Kinder am Singen mit mir und allgemein am Musizieren, zum Beispiel auf Instrumenten wie Triangel oder Bekken haben. Und ich hoffe natürlich, dass wir uns am Ende der Kindergartenzeit nicht aus den Augen verlieren: denn es gibt für jede Altersklasse einen entsprechenden Chor in der Kirchengemeinde Ohligs. Jeder ist herzlich willkommen!

Birgit Rhode
am 12. Februar 2015

Du singst gerne?
Dann komm doch zum

Kinderchor

der Evangelischen Kirchengemeinde Ohligs

Wann?	Mittwochs von 16.00 bis 16.45 Uhr (ab 4 Jahren)
	Mittwochs von 17.00 bis 17.45 Uhr (ab 3. Klasse)
Wo?	Im Gemeindezentrum Wittenbergstraße

Wir singen Lieder, Singspiele und Kindermusicals in Konzerten und Gottesdiensten und freuen uns, wenn du mitsingst!

Kontakt: Kantorin Birgit Rhode (Tel: 77680)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Angebote und Leistungen

Beratung und Unterstützung

- Individuelle Beratungsgespräche mit geschulten Therapeuten/Therapeutinnen
- Seelsorge
- Hausaufgabenbetreuung (Di, Mi, Do 13.45 bis 15.30 Uhr)
- Beratungsgespräche mit einer Logopädin
- Sprechstunden mit den KiTa-Leitungen nach Absprache
- Regelmäßiges Elterncafé

Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

z.B.

- Elternmittagstisch
- familienfreundliche Betreuungsangebote
- Vermittlung von Babysittern
- Vermittlung von Notfallbetreuungen
- in Konfliktsituationen: Vermittlung von Therapeuten und – wenn gewünscht – Begleitung

Tagespflege

- Tagespflegevermittlung in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Solingen

Angebote und Leistungen

Elternbildung und Erziehungspartnerschaften

z.B.

Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung: Frau Kochanek

- Pädagogische Elternseminare/-abende
- Elternangebote in unterschiedlichen Bildungsbereichen
- „Rucksackprojekt" für Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund
- Angebote im Bereich Gesundheit, Bewegung und Freizeitgestaltung

Sprachförderung und Früherkennung von Entwicklungsauffälligkeiten

- Altersentsprechende Sprachtests (z.B. HAVAS 5)
- Sprachförderprojekte (z.B. Hören, Lauschen, Lernen) zur Förderung der phonologischen Bewusstheit
- Spezielles Verfahren zur Früherkennung einer Lese-/Rechtschreibschwäche (BISC)
- Visueller Wahrnehmungstest nach Marianne Frostig
- Beobachtungsverfahren „Die Abenteuer der kleinen Hexe"

Unsere **aktuellen Angebote** entnehmen Sie bitte unseren Aushängen oder der Internetseite: www.evangelisches-familienzentrum-ohligs.de

Außerdem vermitteln wir schnell und zielsicher Kontakte zu weiteren Stellen, wie z.B.: Frauenberatung, Turn- bzw. Sportvereinen und therapeutischen Praxen.

Evangelisches Familienzentrum Ohligs

Damit es Familien gut geht

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE Uhlandstraße

Ev. KiTa Scharrenberger Straße

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Das Evangelische Familienzentrum Ohligs

Zu den wichtigsten familienpolitischen Zielen der nordrhein-westfälischen Landesregierung zählt, dass Eltern in der Erziehung ihrer Kinder unterstützt werden und Familie und Beruf besser vereinbaren können.

Das Evangelische Familienzentrum Ohligs übernimmt seit mehr als acht Jahren Verantwortung in einer sich im Wandel befindlichen Gesellschaft.

Die evangelische Kindertagesstätte Scharrenberg und die evangelische KIndertagesstätte Uhlandstraße bilden gemeinsam das Familienzentrum Ohligs im Verbund.

Wir bieten eine frühe Beratung, Information und Hilfe in verschiedenen Lebensphasen an. Das Evangelische Familienzentrum Ohligs bietet Raum für Begegnung, Kommunikation und Austausch. Es lädt dazu ein, die Vielfalt der Kulturen und Religionen wahrzunehmen und anzuerkennen und wirkt einer Ausgrenzung und Stigmatisierung entgegen.

Die Angebote des Familienzentrums sind grundsätzlich allen Eltern und Kindern im Stadtteil zugänglich, unabhängig von ihrer religiösen und weltanschaulichen Orientierung.

Viele Angebote sind kostenfrei.

- Alle Kinder sind willkommen und werden individuell gefördert.
- Eltern werden in ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit durch professionelle Angebote unterstützt.
- Das Familienzentrum leistet einen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Hinweise und Informationsschriften liegen im Familienzentrum aus.

Die weiteren Angebote der Evangelischen Kirchengemeinde Ohligs finden Sie im Gemeindebrief oder auf der Internetseite: **www.evkirche-ohligs.de**

Kooperationspartner helfen mit

Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises Solingen
Kasernenstraße 23, 42651 Solingen
Tel. (0212) 287 -0
www.diakonie-solingen.de

Lebenshilfe für integrative Kinder- und Jugendförderung
Frühförder- und Beratungsstelle
Alexander-Coppel-Straße 19-21, 42651 Solingen
Tel. (0212) 59 95 -440
www.lebenshilfe-solingen.de

Praxis für Logopädie Ursula Diel
Emscherstraße 4, 42697 Solingen
Tel. (0212) 382 39 12

Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes
Herr Olaf Link
Kieler Straße 17, 42697 Solingen
Tel. (0212) 290 -52 27

Kommunales Intergrationszentrum
Regionale Arbeitsstelle Elementarpädagogik
Frau Ingmar Zerbin-Melcher
Rathausplatz 1, 42651 Solingen
Tel. (0212) 29 02 55 57
www.raa.solingen.de

Praxis für Erziehungsberatung, Verhaltenstherapie und Lernen Christa Flocke
Zweibrücker Straße 8, 42697 Solingen
Tel. (0212) 380 47 50
www.christa-flocke.de

Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Hossenhaus
Hossenhauser Straße 25, 42655 Solingen
Tel. (0212) 249 12 30
www.hossenhaus-online.de

Standorte und Kontakte

Evangelisches Familienzentrum Ohligs

Evangelische Kindertagesstätte Scharrenberger Straße

Leitung: Monika Dalaff
Scharrenberger Straße 2
42699 Solingen
Tel. (0212) 32 04 08
kita.scharrenbergerstr@evkirche-ohligs.de

Pfarrer Gunnar Krüger
Tel. (0212) 33 41 50
gunnar.krueger@evkirche-ohligs.de

Evangelische Kindertagesstätte Uhlandstraße

Leitung: Sabine Rieke
Uhlandstraße 19
42699 Solingen
Tel. (0212) 6 27 30
kita.uhlandstr@evkirche-ohligs.de

Pfarrerin Claudia Stark
Tel. (0212) 268 21 32
claudia.stark@evkirche-ohligs.de

www.evangelisches-familienzentrum-ohligs.de

Träger:
Evangelische Kirchengemeinde Ohligs
Kölner Straße 17, 42651 Solingen
Tel. (0212) 287-0
ohligs@ekir.de
www.evkirche-ohligs.de

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

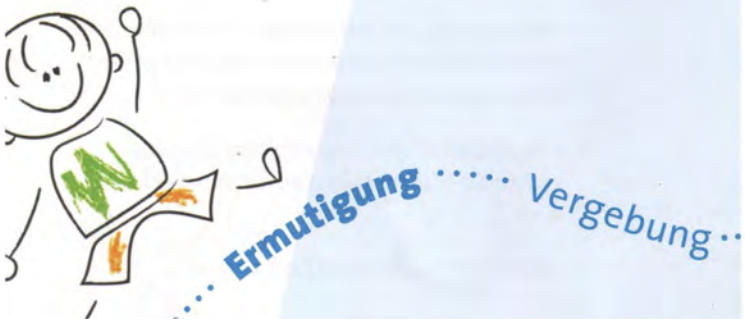
Herzlich willkommen in der Evangelischen Kita

Sie als Eltern geben Ihr Kind in unsere Hände. Wir Erzieherinnen und Erzieher versichern Ihnen, dass wir unsere Verantwortung, die Sie uns damit übertragen, sehr ernst nehmen.

Die Trennung Ihres Kindes von vertrauten Personen und das Kennenlernen der fremden Umgebung in der Kita verlangt von Ihren Kindern eine hohe Anpassungsleistung. Daher ist eine gelingende Eingewöhnung der erste Schritt in eine gemeinsame Kindergartenzeit.

Erst wenn Kinder soziale Beziehungen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufbauen konnten, gewinnen sie nötige Selbstsicherheit für ihre weitere Entwicklung. In den folgenden Kindergartenjahren ist es wichtig, dass Kontakte zu anderen Kindern in den Vordergrund rücken und sich die enge Beziehung zu den Mitarbeitenden löst.

So gelingt es uns, dass Kinder zu selbstständigen und selbstbewussten Menschen heranwachsen und ihren Alltag mitgestalten. In unseren Kitas bieten wir Kindern Freiräume zum Experimentieren. Wir begleiten und unterstützen sie in ihrer Selbsttätigkeit und stärken ihre Kompetenzen. So entwickeln Kinder Selbstvertrauen.



Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Wo Sie uns finden

Kita Sandstraße
Sandstraße 30, 42655 Solingen, 0212 - 1 53 49
kita-sandstrasse@ev-kirche-wald.de
www.kirche-wald.de

Kita Wiedenhof
Wiedenhofer Straße 41, 42719 Solingen, 0212 - 31 08 75
kita-wiedenhof@ev-kirche-wald.de
www.kirche-wald.de

Kita Sternstraße
Sternstraße 21, 42719 Solingen, 0212 - 33 17 07
kita-sternstrasse@ev-kirche-wald.de
www.kirche-wald.de

Kita Parkstraße
Parkstraße 18 a, 42697 Solingen, 0212 - 7 45 98
kita.parkstrasse@evkirche-ohligs.de
www.evkirche-ohligs.de

Kita Scharrenbergerstraße
Scharrenberger Straße 2, 42699 Solingen, 0212 - 32 04 08
kita.scharrenbergerstrasse@evkirche-ohligs.de
www.evkirche-ohligs.de

Kita Uhlandstraße
Uhlandstraße 16, 42699 Solingen, 0212 - 6 27 30
kita.uhlandstrasse@evkirche-ohligs.de
www.evkirche-ohligs.de

Kita Rupelrath
Gillicher Straße 29 a, 42699 Solingen, 0212 - 65 13 24
kindergarten@rupelrath.de
www.rupelrath.de
www.kita.rupelrath.de

Kita Merscheid
Hofstraße 10 a, 42699 Solingen, 0212 - 33 01 75
kindergartenmerscheid@t-online.de
www.merscheid.de

... HIMMEL ..... Hingabe ..... Hoffnung .....

.... Geborgenheit ..... Ermutigung ..... ZUKUNFT ..

Kita In der Freiheit
In der Freiheit 10 a, 42653 Solingen, 0212 - 59 14 73
kiga@kirche-graefrath.de
www.diakonie-solingen.de

Kita „Sternenhimmel"
Fronhof 3-4, 42651 Solingen, 0212 - 2 24 37 43
ev._stadtkirchengemeinde_sg@t-online.de
www.stadtkirche-solingen.de

Kita „Farbenfroh"
Klingenstraße 118, 42651 Solingen, 0212 - 22 47 19 50
kita-klingenstr@evangelische-kirche-solingen.de
www.diakonie-solingen.de

Kita Dorp
Schützenstraße 161, 42659 Solingen, 0212 - 4 18 19
kitadorp@evangelisch-dorp.de
www.evangelisch-dorp.de

Kita Arche Dorp
Eichenstraße 142, 42659 Solingen, 0212 - 81 27 79
kitaarche-dorp@web.de
www.evangelisch-dorp.de

Kita Birkerstraße
Birkerstraße 23 a, 42651 Solingen, 0212 - 20 51 32
kita-birker@luki.de
www-luki-de

Kita Widdert
Lacher Straße 43, 42657 Solingen, 0212 - 81 04 53
kindergarten@kirchewiddert.de
www.ekir.de/widdert

„HERR,
deine Güte reicht,
soweit der Himmel ist,
und deine Wahrheit,
soweit die Wolken gehen."
(Psalm 36,6)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Unsere Süßigkeiten wachsen am Baum!

Wir unterstützen die erste zertifizierte Ernährungs-KiTa in Solingen.

Gesunde Ernährung beginnt schon im Kindesalter. Als Kooperationspartner der evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße stellen wir den Kindern zwei Mal pro Woche gratis Obst und Gemüse zur Verfügung.

REWE Rahmati

Für dich geöffnet: Montag-Samstag von **7** bis **22** Uhr

Düsseldorfer Str. 80-82
42697 Solingen-Ohligs

Unsere Kunden parken 2 Stunden gratis, ab einem Einkaufswert von 5€!

PAYBACK

rewe.de

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Start ab 01.04.2018
Bitte gleich registrieren
und Geld aufladen!

kitafino

ANMELDEINFORMATIONEN ZUM ONLINE BESTELLSYSTEM FÜR MITTAGESSEN

Liebe Eltern,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit kitafino können Sie das Mittagessen für Ihre Kinder in der **KiTaParkstraße**bequemonlinebestellen.

Dazu brauchen Sie sich nur einmalig bei uns anzumelden, Ihr Guthabenkonto aufzuladen und schon können Sie Essen bestellen und z.B. im Krankheitsfall wieder abbestellen.

Bestellungen und Stornierungen können je nach Vorgabe Ihres Caterers getätigt werden. Details hierzu finden Sie in Ihrem Kundenbereich.

1. Registrieren
2. E-Mail bestätigen
3. Geld überweisen
4. Essen bestellen

Und so funktioniert kitafino:

1. Gehen Sie auf **www.kitafino.de** oder laden Sie unsere **kostenlose Smartphone-App** herunter und klicken Sie auf **„Neuregistrierung“**.

2. Geben Sie bitte den Registrierungscode ein: **65304**

3. Füllen Sie bitte die Registrierung aus.

4. **Sie erhalten dann eine Bestätigungs-E-Mail.** Bitte folgen Sie den Anweisungen in dieser E-Mail und **klicken Sie den enthaltenen Link zur Bestätigung Ihrer E-Mail-Adresse an**.
(Falls Sie die E-Mail nicht erhalten, prüfen Sie bitte Ihren Spam-Ordner.)

Erst jetzt ist Ihre Anmeldung abgeschlossen und Sie können sich mit Ihrem Benutzernamen und Ihrem Kennwort anmelden.

Bevor Sie Essen bestellen können, müssen Sie noch Ihr Guthabenkonto durch Überweisung aufladen. Wie Sie Ihr Konto aufladen können, sehen Sie online unter dem Menüpunkt **„Konto aufladen“** in Ihrem Benutzerkonto. **Laden Sie jetzt bitte Ihr Konto durch Überweisung auf**. Sie erhalten nach Geldeingang eine E-Mail mit dem Hinweis, dass Ihr Konto aufgeladen wurde. Erst jetzt können Sie Essen für Ihr Kind bestellen!

BESTELLEN SIE DANN BITTE NOCH ONLINE DAS ESSEN FÜR IHR KIND!

Bei Fragen zur Registrierung etc. steht Ihnen auch unser Kundenservice-Team unter 0911/621 797 31 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Team von kitafino.de

Kostenlose Smartphone-App:

Laden im App Store
JETZT BEI Google Play

kitafino UG (haftungsbeschränkt)
Allersberger Str. 185/O • 90461 Nürnberg • kontakt@kitafino.de
www.kitafino.de

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Fußballbegeisterte Kinder aufgepasst...
Bei uns trainieren die Profis von morgen...

Die Fußballschule Talentschmiede ist ein junges, aufblühendes Unternehmen, das sich nicht nur auf das Fußballtraining spezialisiert hat, sondern auch noch über dies hinaus vielfältige, interessante Angebote wie Übermittag-/Hausaufgabenbetreuung, das Feiern von Kindergeburtstagen u.v.m. anbietet.

Unsere Trainer haben langjährigen Erfahrungen im Junioren, Amateur- und Profifußball von Bundesligavereinen sammeln und sich ein großes Wissen über Fußball aneignen können. Beide Trainer arbeiten ehrenamtlich als Juniorentrainer bei Fortuna Düsseldorf. Sie sind vom DFB ausgebildete, qualifizierte Trainer und verfügen über die C-Lizenz.

Sven Schneider ist 29 Jahre alt, wohnhaft in Solingen und von Beruf Erzieher.
Marcel Goncalves ist 34 Jahre auch wohnhaft in Solingen und von Beruf Fußballtrainer.

Seit Februar 2014 bieten wir u. a. in verschiedensten Kitas und Schulen, im Raum Solingen, Leichlingen, Erkrath und Umgebung, Fußballtraining in Form von einer Fußball-AG an. Spielerisch lernen die Kinder vielfältige Ballstopparten, Torschusstechniken, vielseitige Tricks, Finten u.v.m. kennen. Der Spaß hat dabei höchste Priorität, denn durch diesen lernen die Kinder am meisten. Zur Zeit bieten wir auch in Ihrer Kita eine Fußball-AG an und würden uns freuen wenn wir auch in Zukunft wieder bei Ihnen eine AG anbieten dürfen. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, tragen Sie Ihr Kind gerne in die Liste für die Fußball-AG ein. Ihr Kind nimmt somit verbindlich an der AG teil.

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Konzept das folgende Trainingsinhalte-und Schwerpunkte beinhaltet:

- kleine Gruppen, so dass eine individuelle Förderung möglich ist
- kein Leistungsdruck, so dass jeder in seinem Tempo lernen kann
- der Spaß steht bei uns im Vordergrund, den durch diesen lernen die Kinder am meisten
- detaillierte und regelmäßige Analyse des aktuellen Entwicklungsstandes
- kindgerechtes Fußballtraining von qualifizierten und lizenzierten Trainern
- Persönlichkeitsförderung durch das Kennenlernen von Regeln, gegenseitigen
- Respekt, Zusammenhalt, gesunder Wettbewerbsgedanke uvm.
- ...

Sven Schneider
Leiter und Trainer Talentschmiede
0151-10729952

talentschmiede-solingen@live.de
www.Talentschmiede-Solingen.jimdo.com
www.facebook.com/TalentschmiedeSolingen

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Städt. Grundschule Südstraße
Elbestr. 7
42697 Solingen

Rektorin:
Sandra Faulenbach

Konrektorin:
Katharina Löwe-Hoffmann

Städtische Grundschule
Südstraße
gemeinsam lernen erleben

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

„Liebe kann man lernen.
Und niemand lernt
besser als Kinder."
Astrid Lindgren

gemeinsam lernen erleben

- Alle zusammen:
  Kinder, Lehrer, Eltern
- Kinder stärken, fördern, fordern
- Mit Freude gemeinsam
  lernen, erleben, spielen

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben

die Sterne der Nacht
die Blumen des Tages
und die Augen der Kinder
Dante Alighieri

Leitziele für unsere Schule

- Kinder lernen mit- und voneinander
- Lehrer und Kinder lernen mit- und voneinander
- Kinder erleben sich im Miteinander vo Eltern, Lehrern und Mitschülern
- Kinder akzeptieren sich
  und Kinder anderer Nationen und Kulturen

Impressum:

Städt. Grundschule Südstraße
Elbestraße 7
42697 Solingen

Tel. Schule	(02 12) 2 68 13 30
Fax Schule	(02 12) 2 68 13 32
Tel. Offener Ganztag	(02 12) 22 38 28 68
E-Mail	info@gs-sued.de
Homepage	www.gs-sued.de

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Leitziele für uns als Lehrer

- Fortbildung
- Teamarbeit
- Professionalität
  - Kompetenz
  - Verantwortungsbewusstsein
  - Beratung
  - Gerechtigkeit in der Bewertung

Wir vermitteln Ihrem Kind die Fähigkeiten, die es für das heutige Leben braucht. Wir achten auf ein Umfeld, in dem die Lernfreude nicht verloren geht.

Wir über uns

Das sind wir:

- 2 – 3 parallele Klassen
- 16 LehrerInnen und Lehrer
- Schulleiterin: Sandra Faulenbach
- Konrektorin: Katharina Löwe-Hoffmann
- Sekretärin: Petra Steinheuer
- Hausmeister: Peter Günther
- Unterrichtszeiten:
  08.10 – 08.55 Uhr
  09.00 – 09.45 Uhr
  10.10 – 10.55 Uhr
  11.00 – 11.45 Uhr
  11.55 – 12.40 Uhr
  12.45 – 13.30 Uhr

Öffnungszeiten des Sekretariats:
Mo, Di, Do, Fr 08.00 – 12.00 Uhr
Elternberatung an Elternsprechtagen und nach Vereinbarung

Pädagogische Betreuungsangebote

„Übermittagbetreuung (ÜMB)"

- angeleitete Kreativangebote
- Freispiel
  Zeit: 07.30 – 13.30 Uhr

„Offener Ganztag (OGT)"

- warmes Mittagessen
- Hausaufgabenbetreuung
- Arbeitsgemeinschaften z.B.
  - Sport
  - Musik
  - Kunst
  Zeit: 07.30 – 16.00 Uhr

Leitsätze für den Unterricht

- Jedes Kind wird nach seinen Möglichkeiten gefördert und gefordert
- Jedes Kind lernt selbstständig zu lernen
- Die Kinder lernen durch Anschauung und Handeln
- Die Kinder lernen in Partner- und Gruppenarbeit

- Kinder erwerben grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten im kognitiven, musischen, kreativen, motorischen, sozialen und emotionalen Bereich

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Leitsätze für die Persönlichkeitsentwicklung

Wir Lehrer arbeiten gemeinsam mit den Eltern daran, dass sich Kinder zu

- selbstständigen,
- selbstbewussten,
- toleranten
- und verantwortungsvollen

Menschen entwickeln können

Sonstige Aktivitäten

- Feiern
  - Klassenfeiern im Jahreskreis
  - Martinszug
  - Schulfest
  - Sportfest
- Besuch außerschulischer Lernorte
  - Theaterbesuch
  - Museen
  - Bücherei
- Arbeitsgemeinschaften
  - Schulchor
  - Keyboard
- Schullandheimaufenthalt der 4. Schuljahre in Westerburg
- Weiteres
  - Teilnahme an Schulsportwettkämpfen
  - Schwimmabzeichen
  - PC-Führerschein Kompass
- Schulverein
  - Die Schule hat einen Schulverein, der einen eigenen Prospekt heraus gibt

Übergangsmanagement: Primarstufe - Sekundarstufe

- Allgemeine Informationen über die weiterführenden Schulen durch die Schulleitung
- Erstes individuelles Beratungsgespräch mit Vorbereitungsbogen für Eltern und Lehrer im November
- Hospitation der Schüler in der Sekundarstufe
- Gegenseitiger Austausch der Lehrer der Primarstufe und Sekundarstufe
- Zweites Beratungsgespräch im Anschluss an Halbjahreszeugnis und Empfehlungen

Fördern und Fordern 1

Schuleingangsphase im Klassenverband mit zusätzlicher Förderung

- Individuelle Förderung
  Je nach individuellem Förderbedarf erhält jedes Kind klassenübergreifende Förder- bzw. Forderstunden in den Bereichen
  - Wahrnehmung und Konzentration
  - Koordination und Balance
  - Feinmotorik
  - Lesen und Schreiben
  - Mathematik
  - Deutsch als Fremdsprache

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Fördern und Fordern 2

- Leseförderung
  - Intensives Nutzen der Schülerbücherei
  - Vorlesewettbewerb
  - Antolin (Internetprogramm zur Förderung und Stärkung von Lesekompetenz und Lesefreude)
  - Zeitung in der Schule
  - Lesementorenprojekt

- Soziale Kompetenzen
  - Projekt Gewaltprävention und Sozialtraining mit Gewaltakademie Villigst
  - Theaterprojekt „Mein Körper gehört mir" zur Prävention von sexuellem Missbrauch
  - Schulordnung zur Regelung des Zusammenlebens

Übergangsmanagement: Kindergarten - Primarstufe

- Anmeldung im Herbst des Vorjahres mit Überprüfung der Schulfähigkeit und des Sprachstandes
- Zusammenarbeit der abgebenden KiTas mit unserer Schule (regelmäßiger Gesprächskreis)
- Schnuppertag der zukünftigen Schulneulinge im Mai: In kleinen Gruppen erleben die Kinder ihre erste Unterrichtsstunde mit Unterstützung von Schulkindern
- Patenschaften der 4. Klassen für die 1. Klassen
- Erster Elternabend für die Eltern der Schulneulinge vor den Sommerferien
- Einschulungstag als kleine Feier mit Begrüßung der Schulneulinge durch Lehrer und Mitschüler

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Kontakt

Städtische Grundschule Bogenstraße
Bogenstraße 14
42697 Solingen
Fon: 0212 74364
Fax: 0212 224 3171
E-Mail: gs-bogenstrasse@solingen.de
Web: www.grundschule-bogenstrasse.de

Schulleiterin: Frau N. Wrana
Stellvertretender Schulleiter: Herr C. Hanke
Sekretariat: Frau B. Epifani

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag: 08:00–14:30 Uhr
Mittwoch: 08:00–13:00 Uhr
Freitag: 08:00–13:00 Uhr

Leiterin der OGS: Frau P. Bräuer
Fon: 0212 5999426

Grundschule Bogenstraße Solingen

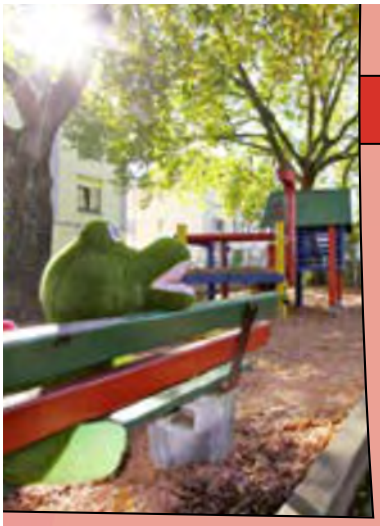
Schule des Gemeinsamen Lernens

- Seit dem Schuljahr 2008/2009 werden bei uns Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf gemeinsam unterrichtet.
- Alle Kinder werden intensiv gefördert, in ihren individuellen Stärken unterstützt und erfahren sich dabei als geschätzte Mitglieder unserer Schulgemeinschaft.
- Der Unterricht basiert auf handelndem, bewegtem, sinnlichem und kooperativem Lernen und integriert wahrnehmungsfördernde und psychomotorische Elemente.

Kinderrechte – Schule

- Die Kinderrechte werden im Schulalltag thematisiert und berücksichtigt.
- Die Kinder erleben Mitbestimmung und Mitgestaltung (z.B. im Klassenrat).

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.



Leitziele

Uns ist wichtig,

- dass der Schulalltag durch soziales Miteinander und Toleranz geprägt ist.
- durch interne und externe Kooperation unsere gemeinsamen Ziele zu verwirklichen und die Schule weiterzuentwickeln.
- in unserem Unterricht mit allen uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten den Schülerinnen und Schülern soziale, fachliche und methodische Kompetenzen zu vermitteln und sie in einem wertschätzenden Klima zu fördern und zu fordern.

Offene Ganztagsschule und Übermittagsbetreuung

OGS: 07:30 Uhr bis 16:00 Uhr (auch in den Ferien)

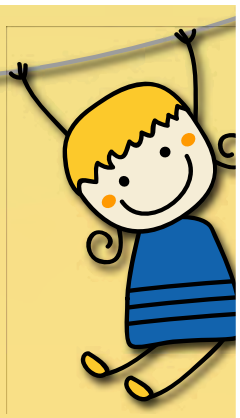
ÜMI: 07:30 Uhr bis 13:35 Uhr (gegen Aufpreis in den Ferien)

- Der Träger der OGS und der ÜMI ist die Caritas Wuppertal/Solingen.
- Die Lernzeiten werden vom Personal der OGS und Lehrkräften betreut.
- Das Mittagessen in der OGS wird durch das Klinikum Solingen vorbereitet.
- Die Kinder werden in der OGS und der ÜMI durch erfahrenes Personal pädagogisch betreut und gefördert (z.B. Freies Spiel, Projekte im Jahreskreis).

Das bieten wir auch…

- Teilnahme an Turnieren und Wettbewerben
- Herkunftsprachlicher Unterricht Italienisch und Türkisch
- Gottesdienst für die Jahrgänge 3 und 4
- Lesementoren (www.mentor-solingen.de)
- Bewegungsangebote auf dem Schulhof (z.B. Fußballfeld)
- Computerraum mit Laptops und interaktiver Tafel
- Schülerbücherei
- Kids aktiv (www.kids-aktiv-solingen.de)
- Monatliche Sozialkompetenztrainings in Kooperation mit dem Netzwerk „Sei Aufderhöhe sei fair“
- Schulsozialarbeit
- Elternberatung durch die AWO-Ohligs (www.awo-solingen.de)
- Teilnahme am Fifty-Fifty-Energiesparprojekt (www.fifty-fifty.eu)
- Theaterbesuche
- Feste und Feiern

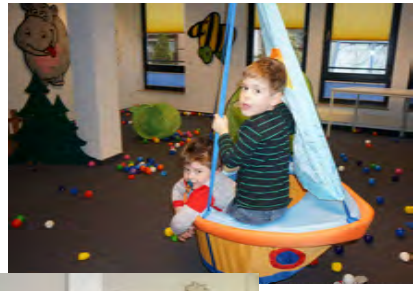
und vieles mehr…

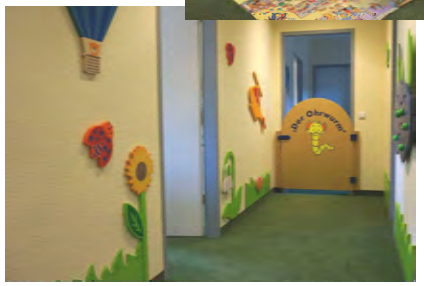


Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Das „Ohrwurm“ -Team

Wir arbeiten interdisziplinär aus den Fachbereichen:
Heilpädagogik, Sonderpädagogik, Sprachheilpädagogik, Ergotherapie, Hörakustik und Audiologie.





So erreichen Sie die Praxis:

Ab Hauptbahnhof Solingen (Ohligs): über die Düsseldorfer Straße erreichen Sie nach 300 m Fußweg die Praxis „Der Ohrwurm“ am Ohligser Markt 11.
Den Hauptbahnhof erreichen Sie mit Zügen, Bussen und S-Bahnen aus Richtung Solingen-Zentrum, Düsseldorf, Köln, Remscheid, Wuppertal.

„Der Ohrwurm“
im HÖR-Zentrum Solingen

Heilpädagogische Praxis

mit
Frühförderung und Therapie

Hören - Sprache - Verhalten

„Der Ohrwurm“

Karin Coninx-Wittgens

Dipl.-Heilpädagogin (Univ.)

Ohligser Markt 11
42697 Solingen-Ohligs

Tel. 0212 - 233 48 95 / Fax 0212 - 382 13 79
k.coninx@der-ohrwurm.de
www.der-ohrwurm.de

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Das Angebot Frühförderung und Therapie vom „Ohrwurm“ umfasst u.a.:

- pädagogische Diagnostik und Tests in den Bereichen Hören, Sprechen, Sprache, Kommunikation, Intelligenz, Motorik und soziale Entwicklung
- allgemeine heilpädagogische Förderung bei allen Störungsbildern
- audiopädagogische Betreuung, Förderung und Reha nach Hörgeräte- oder Cochlea Implantat-Versorgung
- Zuhörförderung und Stärkung der auditiven Aufmerksamkeit
- Förderung der Hör-, Sprech- und Sprachfähigkeit auf der Grundlage einer hörgerichteten natürlichen Kommunikation in Einzel- oder Gruppensituationen
- ergänzendes Hörtraining aus dem auditiv-verbalen Bereich
- Telefontraining
- rhythmisch-musikalische Förderung
- Aufbau und Differenzierung des Spiel- und Lernverhaltens sowie der Denkfähigkeit
- Inklusionsberatung und -betreuung in Kindergarten und Schule
- unterstützte Kommunikation in Form von Gebärden, Kommunikationsbüchern oder Sprachcomputer („talker“)
- autismusspezifische Förderung

Schwerpunkt und Art der Förderung richten sich auf individueller Basis nach den jeweils besonderen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Betroffenen.

Heilpädagogische Frühförderung

Frühkindliche Störungen können zu sozialen und schulischen Eingliederungsproblemen führen. Durch eine frühe Förderung des Kindes und seines Umfeldes können diese Schwierigkeiten reduziert oder sogar behoben werden.
Die Kosten einer heilpädagogischen Frühförderung werden in der Regel über die Eingliederungshilfe (Stadtdienst Soziales) finanziert.

Wer kann zur Förderung zum „Ohrwurm“ kommen?

Jüngere Kinder mit Förderbedarf in allen Entwicklungsbereichen, insbesondere bei

- allgemeinen Entwicklungsstörungen mit kommunikativen Anteilen
- peripheren Hörschäden, die mit Hörgeräten und/oder CI (Cochlea Implantaten) versorgt worden sind
- auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS)
- Dyspraxie
- Sprachentwicklungsverzögerungen, z.B. im Bereich der phonologischen Bewusstheit
- Kommunikationsproblemen bei Autismus, Mutismus oder Down-Syndrom
- Mehrfachbehinderungen, z.B. einer Hör-Seh-Schädigung
- hörenden Kindern gehörloser Eltern

Therapie

Therapie umfasst das Training von beeinträchtigten Funktionen des Hörens und Sprechens. Sie wird für ältere Kinder und Erwachsene auf Verordnung eines Arztes angeboten.
Die Abrechnung erfolgt über die Krankenkassen.

Wer kann zur Therapie zum „Ohrwurm“ kommen?

Ältere Kinder und Erwachsene mit Therapie- und Beratungsbedarf bei

- Versorgung mit Hörgeräten und/oder CI
- integrationsrelevanten Funktionen, wie Telefonieren und Einsatz von FM-Anlagen
- hörbedingten Kommunikationsproblemen
- AVWS

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße“ in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Wenn Sie sich für eine Förderung interessieren, dann freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme über Frau Winkelius.

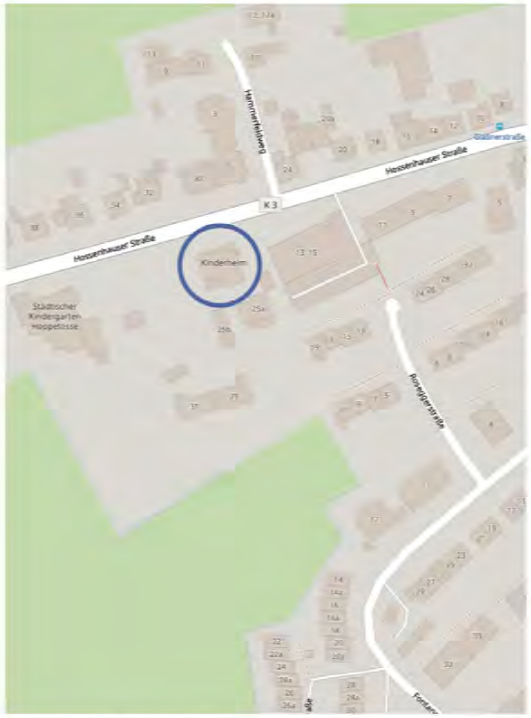
Kontakt:

Birgit Winkelius
Dipl. Heilpädagogin / Motopädin
Leitung der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe
Tel.: 0212 / 24912-29
Team Tel.: 0212 / 24912-30
ambulanz@kjh-hossenhaus.de

Finanzierung:

Die Kosten für eine heilpädagogische Hilfe können auf Antrag nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB 8 / 12, §27, §35a, §53ff.) vom zuständigen Jugendamt oder Sozialamt übernommen werden.

Der Weg zu uns



Karte hergestellt aus OpenStreetMap-Daten | Lizenz: Open Database License (ODbL)

Heilpädagogische Ambulanz
Hossenhauser Straße 25
42655 Solingen

Geschäftsführer / Heimleiter:
Michael Henke, Tel.: 0212 / 2491211
m.henke@kjh-hossenhaus.de

Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Hossenhaus

Heilpädagogische Ambulanz

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Heilpädagogisches Arbeiten bedeutet für uns, die Stärken des Kindes und der Familie ganzheitlich wahrzunehmen und zu fördern. Unser Ziel ist es, auf vorhandene Kompetenzen aufzubauen, um den Kindern und deren Eltern die bestmögliche Nutzung ihrer Fähigkeiten zu ermöglichen.

Sie sind besorgt, weil Ihr Kind:

- sich anders verhält als Gleichaltrige
- wenig Kontakt zu anderen hat
- aggressives Verhalten zeigt
- sich emotional zurückzieht und stark belastet ist
- sich schlecht oder wenig konzentrieren kann
- Unsicherheiten in der Bewegung, Wahrnehmung und Sprache zeigt
- bald in die Schule kommt

Sprechen Sie uns an, wenn Sie sich als Familie in einer belastenden Situation befinden, die Auswirkungen auf die Entwicklung Ihrer Kinder zeigt.

Unser Ansatz beruht auf einer ganzheitlichen Entwicklungsförderung, welche an den Bedürfnissen und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen und deren Familien orientiert ist.

Unser Angebot:

- Erstgespräch / Anamnese
- Heilpädagogische Ersteinschätzung / Diagnostik
- Ambulante / mobile Förderung
- Einzel- und Gruppenförderung:
  - Psychomotorik
  - Förderung für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung
  - Heilpädagogische Entwicklungsförderung im Spiel- und Sandspiel
  - Kreatives Gestalten
  - Wahrnehmungsförderung
  - Spielerische Sprachförderung
  - Entspannungsangebote
  - Marburger Konzentrationstraining
  - Heilpädagogisches Reiten
  - Förderbegleitende Beratung

Für uns ist ein vernetztes Arbeiten elementar. Neben der Beratung von Einzelnen und Teams, umfasst unser Angebot auch Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen.
Wir sind Kooperationspartner von verschiedenen Institutionen in Solingen und Umgebung.

Wir sind ein heilpädagogisches Team mit Zusatzqualifikationen aus den Bereichen:

- Sprachheilpädagogik
- Psychomotorik
- Mototherapie
- Reittherapie
- Beratung
- Trainerin des Marburger Konzentrationstrainings
- Psychosyntheseberatung
- Entspannungspädagogik
- Marte Meo

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

IV. Teil:

Zum Ausdrucken

„Weil unsere Kinder unsere einzige Verbindung zur Zukunft sind, und weil sie die Schwächsten sind, gehören sie an die erste Stelle der Gesellschaft."

(Olof Palme)

Diakonie

Ev.KiTa Parkstraße

Evangelische Kindertagesstätte Parkstraße
Parkstraße 18a, 42697 Solingen, Tel 74598

§ 19 KiBiz – Berechnungsgrundlage für die Finanzierung der Kindertageseinrichtungen

(5) Bei der Zuordnung der Kinder zu den Gruppenformen und der Berechnung der Pauschalen ist für das gesamte Kindergartenjahr das Alter zu Grunde zu legen, welches die Kinder bis zum 01. November des begonnenen Kindergartenjahres erreicht haben werden.

➔ Für Regeleinrichtungen mit der Gruppenform 1, wie die Ev. Kita Parkstraße, heißt das, diese nehmen Kinder, die am 31. Oktober des Aufnahmejahres mindestens **zwei** Jahre alt sind.

Voranmeldung

(bitte mit Druckbuchstaben ausfüllen)

Datum:

Personalien des Kindes

☐ Junge ☐ Mädchen

Vorname:	Nachname:
PLZ, Ort:	Straße:
Geb. Datum:	Geburtsort:
Nationalität:	Sprache:
Krankenkasse:	Konfession:
Tauf Datum:	Kinderarzt:
Kinder-Betreuungs-Pass-Nr.:	

Nur bei ausländischen Kindern:

Wird das Kind deutschsprachig erzogen?	☐ Ja ☐ Nein
Welche Sprache wird in der Familie gesprochen?	

Ich / wir benötigen den Platz zum _____ (bitte Datum angeben), für

☐ 25 Stunden
7:30 – 12:30 Uhr

☐ 35 Stunden
7:30 – 14:30 Uhr
mit Mittagessen

☐ 45 Stunden
7:30 – 16:30 Uhr
mit Mittagessen

Gibt es eine Aufsichtsperson in Ohligs? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, bitte Name und Adresse angeben:

Personalien der/des Personensorgeberechtigten

Mutter

Vorname:	Nachname:
Straße:	PLZ, Ort:
Geb.-Name:	Geburtsdatum:
Nationalität:	Herkunftsland:
Krankenkasse:	Konfession:
Telefon:	Mobil:
E-Mail-Adresse:	Mitglied der Kirche: ☐ Ja ☐ Nein
Beruf:	Arbeitszeit:
Zurzeit im Erziehungsurlaub: ☐ Ja ☐ Nein	Wenn ja, bis wann?
Arbeitsstelle in Ohligs: ☐ Ja ☐ Nein	

Arbeitgeber mit Adresse und Telefonnummer:

Familienstand: ☐ verheiratet ☐ ledig ☐ getrennt lebend ☐ geschieden

Alleinerziehend: ☐ Ja ☐ Nein

Sorgerecht: ☐ gemeinsam ☐ nur Mutter ☐ nur Vater

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Vater

Vorname:	Nachname:
Straße:	PLZ, Ort:
Geb.-Name:	Geburtsdatum:
Nationalität:	Herkunftsland:
Krankenkasse:	Konfession:
Telefon:	Mobil:
E-Mail-Adresse:	Mitglied der Kirche: ☐ Ja ☐ Nein
Beruf:	Arbeitszeit:
Zurzeit im Erziehungsurlaub: ☐ Ja ☐ Nein	Wenn ja, bis wann?
Arbeitsstelle in Ohligs: ☐ Ja ☐ Nein	

Arbeitgeber mit Adresse und Telefonnummer:

Geschwister des Kindes

Nach- und Vorname	Geboren am	Ist/war in unserer Einrichtung	Wenn ja, wann
		☐ Ja ☐ Nein	
		☐ Ja ☐ Nein	
		☐ Ja ☐ Nein	
		☐ Ja ☐ Nein	

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Eventuelle Angaben über Besonderheiten und Auffälligkeiten des Kindes, sowie persönliche Angaben zu Lebensumständen sind freiwillig und werden vertraulich behandelt. Sie können, falls von Ihnen gewünscht, auch im Gespräch mit der Leiterin der Kindertagesstätte im vertraulichen Gespräch behandelt werden.

ACHTUNG!

Bitte informieren Sie uns über Adressänderungen und
falls Sie anderweitig einen Kindergartenplatz erhalten haben.

Ich erkläre mich / Wir erklären uns durch meine/unsere Unterschrift damit einverstanden, dass die Daten dieser Voranmeldung für die

Evangelische Kindertagesstätte Parkstraße

zur Planung des Gesamtbedarfs an Kindergartenplätzen in Solingen an das Jugendamt weitergeleitet werden dürfen, hier insbesondere durch eine Mitarbeiterin/Mitarbeiter der Kita in das KITA-ONLINE Portal der Stadt Solingen eingepflegt werden dürfen.

☐ Ja, ich bin/wir sind einverstanden.

☐ Nein ich bin/wir sind nicht einverstanden

Ort, Datum, Unterschrift Sorgeberechtigte

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

V. Teil:

Anhang

„Weil unsere Kinder unsere einzige Verbindung zur Zukunft sind, und weil sie die Schwächsten sind, gehören sie an die erste Stelle der Gesellschaft."

(Olof Palme)

Beschwerdeformular

Gibt es ein Problem, auf das Sie uns hinweisen möchten?

Haben Sie Ideen zur Verbesserung?

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung!

Beschwerdeprotokoll

Wer hat die Beschwerde vorgebracht:	
Telefon	
Datum	
KiTa	
Wer nahm die Beschwerde entgegen:	
Inhalte der Beschwerde:	

Gemeinsame Vereinbarungen	
Ist ein weiteres Gespräch erforderlich:	
Wer ist zu beteiligen:	

Unterschrift des Mitarbeiters der Kindertagesstätte

Unterschrift des Elternteils

Wir danken
für die Erstellung dieser Konzeption
Frau Yvonne Schneider und
Herrn Laszlo Stamm
die diese Konzeption
im Ehrenamt entworfen haben.

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

Literaturnachweise

Bildungsvereinbarung NRW, LVR, 2003

> Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, 2011

Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an – Entwurf – Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Primarbereich

Arbeitshilfe zur Erstellung einer Konzeption für Kindertageseinrichtungen in NRW, LVR 2013

> Internet: LVR
Jugend – Tageseinrichtungen für Kinder, Jan. 2015

Internet: Wikipedia

> Eine Konzeption (w; Verb: *konzipieren*, Adjektiv: *konzeptionell*, aus dem Lateinischen *concipere*: auffassen, erfassen, begreifen, empfangen, sich vorstellen)

Copyright 2015-2019 - Pädagogisches Team der „Evangelischen Kindertagesstätte Parkstraße" in Solingen-Ohligs.
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht veröffentlicht oder verwertet werden.
Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.